

ESPACE

bedienungsanleitung



Castrol, Exklusivpartner von Renault



Profitieren Sie von den neuesten Technologien aus dem Rennsport und garantieren Sie dank der speziell von Renault und Castrol entwickelten Motoröl-Reihe die Leistung und Langlebigkeit Ihres Renault Fahrzeugs.

Renault empfiehlt 

[renault.fr](https://www.renault.fr)

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:



und



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➔ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.** In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden. **Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

AUßEN

47468

Wisch-Waschanlage vorne ➔ 1.99 und
➔ 1.105

Beschlagentfernung ➔ 3.6

Fensterheber ➔ 3.18

Pflege der Karosserie ➔ 4.14

-Karte ➔ 1.2

Verund Entriegeln der Türen/
Hauben/Klappen ➔ 1.9

Spiegel ➔ 1.84

Die Reifen ➔ 5.14

Beleuchtung: Bedienung ➔ 1.91

Beleuchtung: Austausch ➔ 5.17



Betanken des Fahrzeugs ➔ 1.107

FAHRGASTRAUM

Einstellen der Sitzposition
➔ 1.23

Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum
➔ 3.27

Rücksitze ➔ 3.34

Kopfstützen hinten ➔ 3.33

Vordersitz / Vordersitze ➔ 1.16 ➔ 1.18
und ➔ 1.20

Kopfstützen vorne ➔ 1.15

Kindersicherheit ➔ 1.37 ➔ 1.39
➔ 1.40 ➔ 1.43

Ausstattung Gepäckraum und
Ausrüstung ➔ 3.47

FAHRERPOSITION

Äußere Fahrzeugbeleuchtung
➔ 1.91

Instrumententafel ➔ 1.62

Bordcomputer-Bedienelemente
➔ 1.73

47071

Multimedia-Frontpartie
➔ 3.16

Heizung/Klimaanlage
➔ 3.13

Sitzheizung(en)
➔ 1.16 ➔ 1.18

Automatikgetriebe ➔ 2.130

Tempomat (Regler-Funktion) ➔ 2.77

Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 2.73

Adaptiver Tempopilot mit Stop-and-Go-Funktion ➔ 2.82

Entriegelung der Motorhaube
➔ 4.2

MULTI-SENSE ➔ 3.2

Parkbremse ➔ 2.13

Autohold ➔ 2.17

Einstellung des Lenkrads
➔ 1.87

Start-Stopp-Taste des Motors
➔ 2.3

des Mobiltelefon-Ladebereich
➔ 3.27

FAHRHILFEN

ABS (Antiblockiersystem)

ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm)

Bremsassistent

Berganfahrhilfe

➔ 2.30

Warnmeldung bei Spurverlassen

➔ 2.38

Spurhalteassistent ➔ 2.42

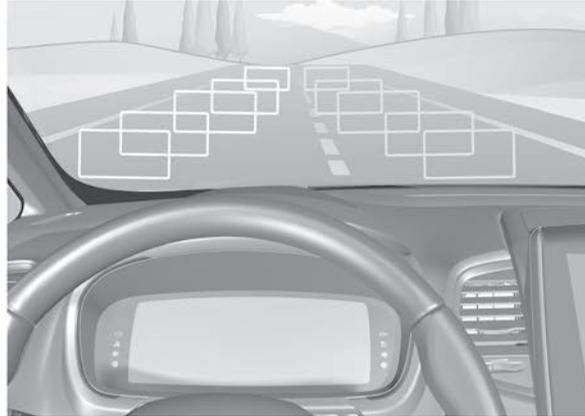
Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➔ 2.59

Warnhinweis toter Winkel ➔ 2.48

Warnmeldung Sicherheitsabstände

➔ 2.55

Stop and Start ➔ 2.6



Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 2.73

Erkennung von Verkehrszeichen
➔ 2.69

Tempomat (Regler-Funktion) ➔ 2.77

Adaptiver Tempopilot mit Stop-and-Go-Funktion ➔ 2.82

Einparkhilfe ➔ 2.112

Rückfahrkamera ➔ 2.118

Warnung bei Erkennung einer Übermüdung ➔ 2.67

Parkassistent ➔ 2.112

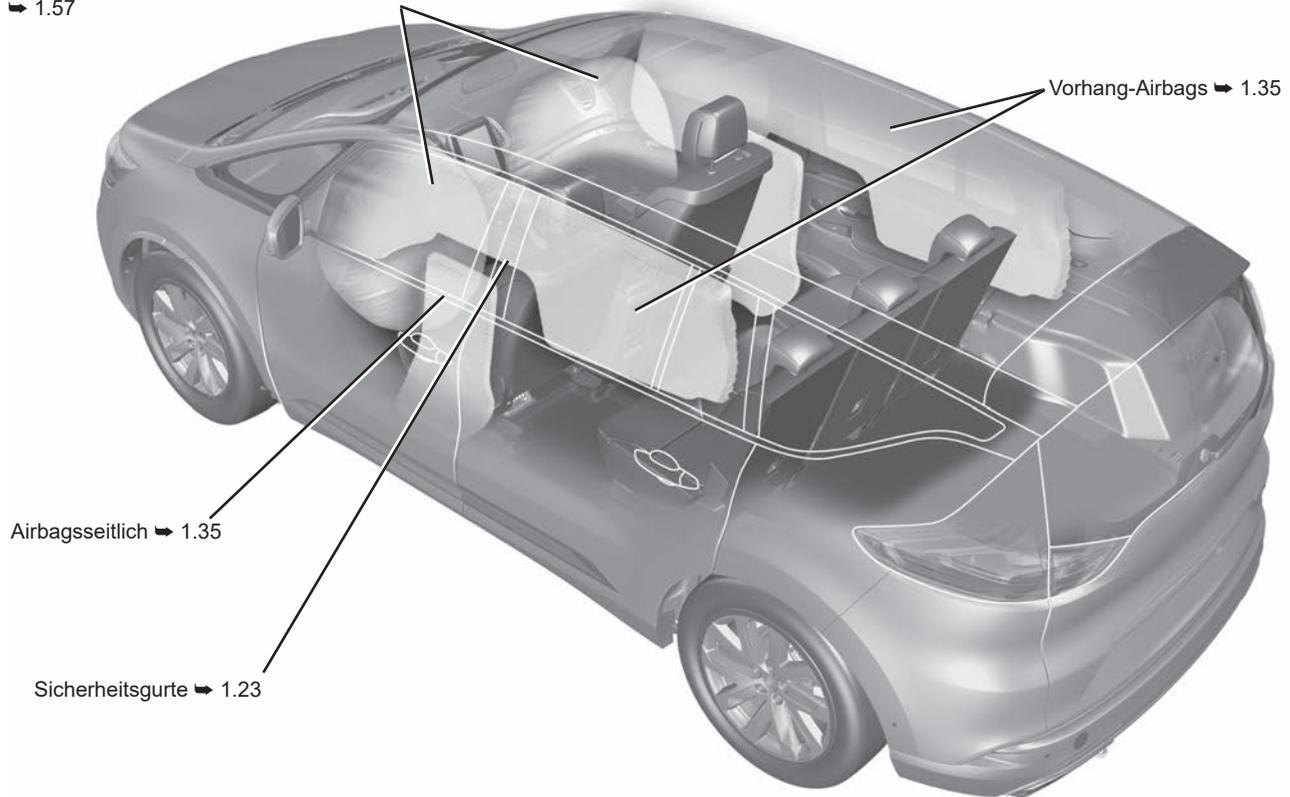
Automatische Reifendruckkontrolle
➔ 4.12

47069

SICHERHEIT AN BORD

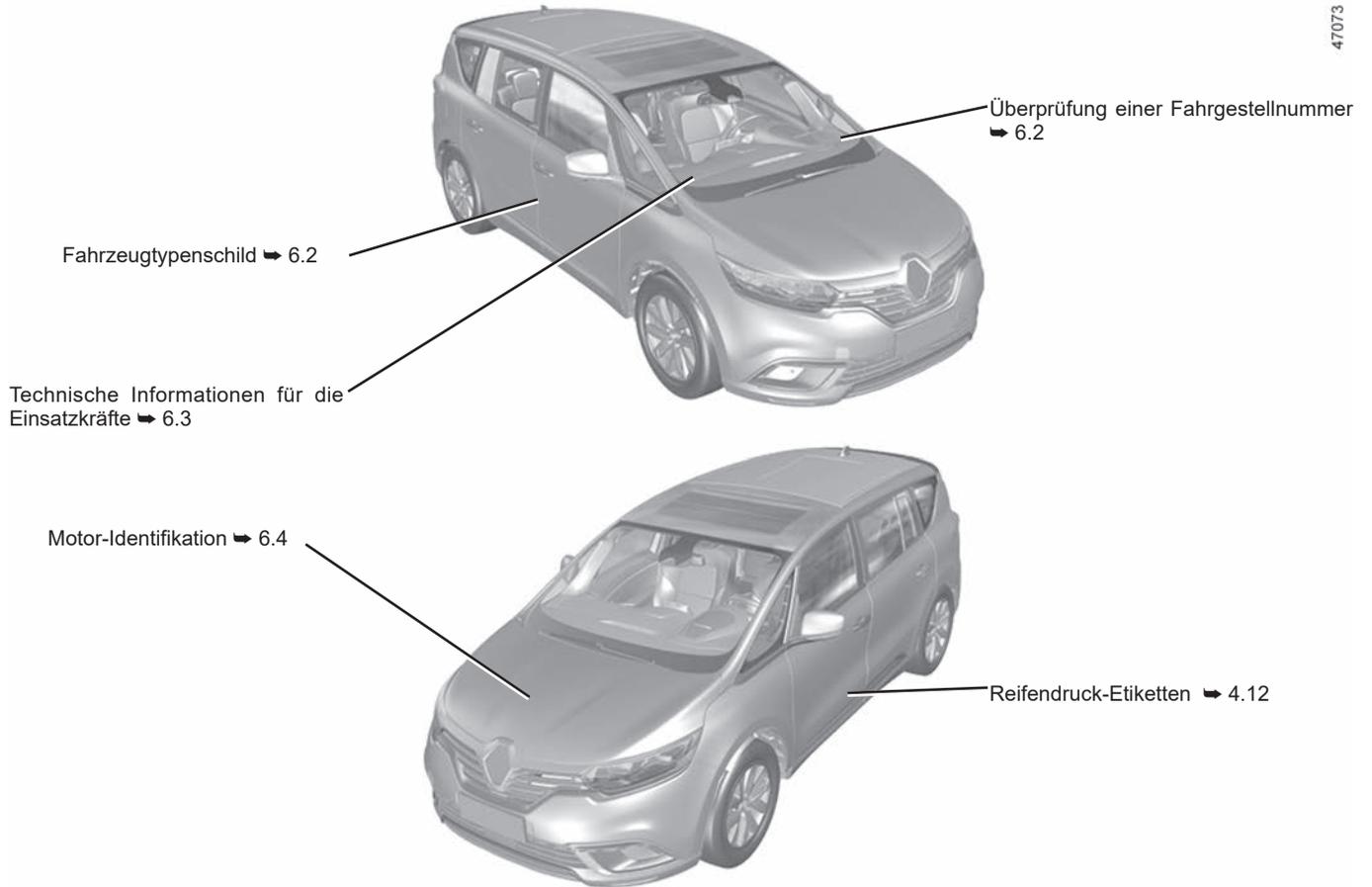
Airbags vorne ➔ 1.28

Deaktivierung des Beifahrer-airbags vorne
➔ 1.57

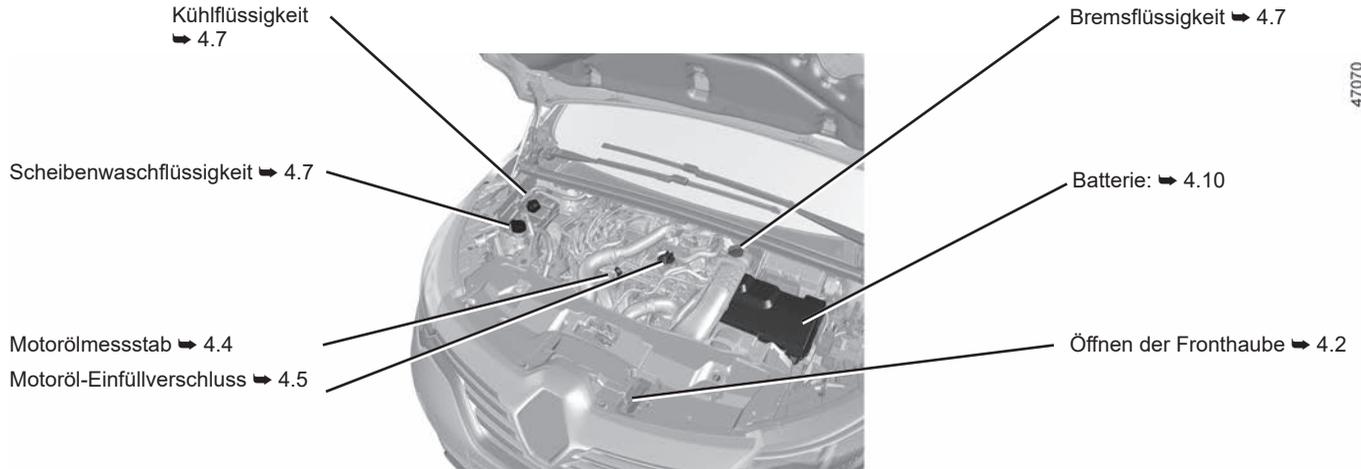


IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

47073



DER MOTORRAUM (Routinewartung)



47070

PANNENHILFE

Austausch der Wischerblätter
vorne ➔ 5.34

Scheinwerfer-Glüh-
lampen austauschen
➔ 5.17

Abschleppflansch vorne
➔ 5.36

Austausch des Heckschei-
ben-Wischerblatts ➔ 5.34

Rückleuchten-Glüh-
lampen austauschen
➔ 5.18

Abschleppflansch hinten ➔ 5.36

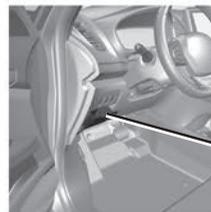


Reifenpanne:

Werkzeug ➔ 5.10

Reserverad ➔ 5.2

Radwechsel ➔ 5.12



Sicherungen ➔ 5.24

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

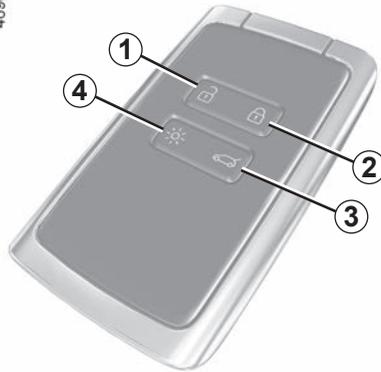
7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Keycard: Allgemeines, Verwendung	1.2
Verriegeln und Entriegeln der Türen	1.9
Öffnen und Schließen der Türen	1.12
Automatische Verriegelung der Türen/hauben/klappen während der Fahrt.	1.14
Kopfstützen, Sitze	1.15
Sicherheitsgurte.	1.23
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.28
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.28
zu den hinteren Sicherheitsgurten.	1.34
seitenaufprallschutz.	1.35
Kindersicherheit: Allgemeines	1.37
wahl der Kindersitzbefestigung	1.40
einbau des Kindersitzes, Allgemeines.	1.43
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder Isofix-System	1.45
deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.57
Fahrposition.	1.60
Instrumententafel.	1.62
bordcomputer	1.73
menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	1.83
Spiegel.	1.84
Lenkrad	1.87
Servolenkung.	1.88
Uhrzeit und Außentemperatur	1.89
Signalanlage	1.90
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.91
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.99
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.107
Reagensbehälter	1.111

KEYCARD: Allgemeines (1/3)

46962



- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Ver-/Entriegeln nur der Heckklappe und – je nach Fahrzeug – Öffnen/Schließen der elektrischen Heckklappe ➔ 3.40.
- 4 Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
- das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- Automatisches fernbedientes Schließen der elektrischen Fensterheber und – je nach Fahrzeug – des Panoramadachs ➔ 3.18 und ➔ 3.20;
- Siehe Informationen zum Starten des Motors ➔ 2.3.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Nutzungsdauer beträgt ungefähr zwei Jahre: Sie sollte ersetzt werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel erscheint ➔ 5.31.

Aktionsradius der Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Tasten an der Keycard nicht versehentlich betätigt werden und so das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2 ➔ 1.9 und ➔ 2.3.

KEYCARD: Allgemeines (2/3)

46962



Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie den Knopf 4 drücken, werden das Ablendlicht und die Innenbeleuchtung für ca. 20 Sekunden eingeschaltet. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Anmerkung: Durch erneutes Drücken des Knopfes 4 wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.

Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD: Allgemeines (3/3)

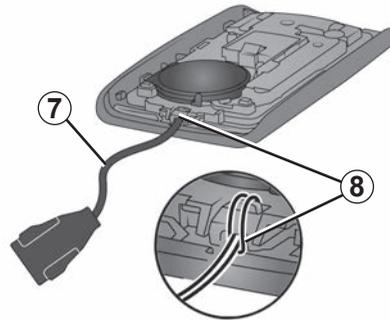
40303



Anbringen eines Riemens 7

Schieben Sie das hintere Gehäuse 5 nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich A.

57037



Führen Sie den Riemen in die Komponente 8 und das Ende des Riemens durch die Schnalle.

Positionieren Sie das Band an der Öffnung 6 und schließen Sie die Hülse.

Hinweis: Überprüfen, ob der Durchmesser der Gurtschnur 7 in die Öffnung passt 6.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (1/4)



Das Fahrzeug kann auf dreierlei Weise ent- bzw. verriegelt werden:

- per „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- per „Keyless Entry & Drive“ unter Verwendung der Taste **2** am Griff **1** einer der Vordertüren;
- unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie das folgende Verhalten deaktivieren/aktivieren:

- Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug
- verriegeln und Entriegeln durch Drücken der Tasten am Türgriff.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln des Fahrzeugs bei Entfernen vom Fahrzeug ausgegeben wird. ➔ 1.83.

Begrüßungsbeleuchtung unter den Außengriffen

Bei aktivierter Funktion schalten sich die Lichter unter den Außengriffen automatisch ein, wenn die Karte erkannt, das Fahrzeug entriegelt oder eine Tür geöffnet wird.

Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
- beim Starten des Motors; oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

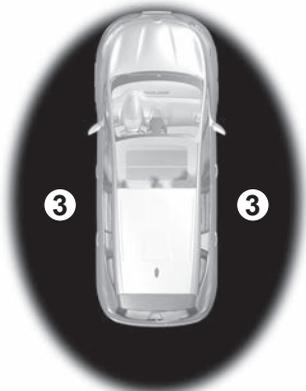
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (2/4)

46963



Freihändige Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Befindet sich die Keycard in der Zugriffszone **3**, wird das Fahrzeug entriegelt. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln/Entriegeln des Fahrzeugs automatisch ein/aus. ➔ 1.84.



Freihändige Verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die Keycard mit sich führen und Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind, wird das Fahrzeug automatisch verriegelt, sobald Sie beim Entfernen vom Fahrzeug die Zugangszone **3** verlassen.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.

46981

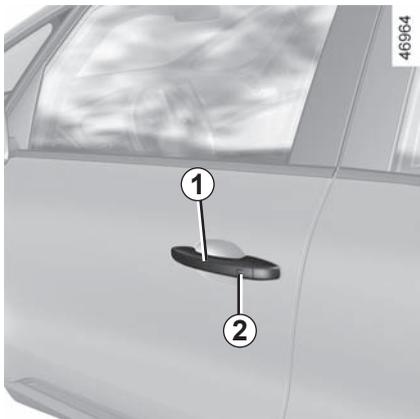
46962



Befindet sich die Keycard über einen längeren Zeitraum im Erfassungsbereich **3**, wird nach etwa 15 Minuten das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert. Um das Fahrzeug zu verriegeln, drücken Sie die Taste **2** am Griff **1** oder die Taste **5** an der Keycard.

Das Fahrzeug kann nicht durch Entfernen vom Fahrzeug verriegelt werden, wenn sich die Keycard innerhalb des Bereichs **4** befindet.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (3/4)



Entriegeln und Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ unter Verwendung der Taste 2

Wenn sich die Keycard im Bereich **3** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie die Taste **2** am Türgriff **1** einer der beiden Vordertüren: das Fahrzeug wird entriegelt. Ein Druckimpuls auf den Knopf **2** führt ebenfalls zur Entriegelung des gesamten Fahrzeugs.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinkler und der Seitenblinkler angezeigt.

Durch erneutes Drücken der Taste **2** wird das Fahrzeug verriegelt.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Bedingungen ist die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert:

- Nach acht Tagen ohne Benutzung des Fahrzeugs;
- wenn die Karte, **nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde**, etwa fünf Minuten lang im Bereich des **4** bleibt;
- nach mehrmaligem Vorbeigehen in der Nähe des **4** Fahrzeugbereichs und **ohne die Türen zu entriegeln**.

Drücken Sie die Taste **2** (Vordertür- oder Kofferraumgriff) oder verwenden Sie Ihre Fernbedienungskarte (siehe folgende Seiten), um das Fahrzeug zu entsperren und den Modus wieder zu aktivieren.



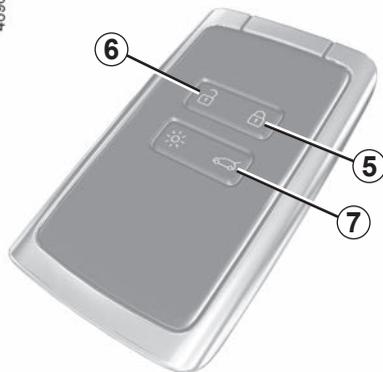
Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinkler blinken nicht.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (4/4)

46962



Verwendung der Keycard als Fernbedienung

Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie auf den Knopf 6.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Heckklappe auf die Taste 5: Das Fahrzeug verriegelt.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**.

Zweimaliges Drücken der Taste 5 verriegelt das Fahrzeug und ermöglicht das Schließen der vorderen und hinteren Fenster (je nach Fahrzeug).

Anmerkung

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

46981



Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich 4 befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Um nur den Gepäckraum zu verriegeln/entriegeln, drücken Sie den Knopf 7.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/3)

Wenn die Keycard nicht funktioniert:

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard kommen:

- wenn die Batterie der Keycard erschöpft ist usw.
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den in die Keycard integrierten Schlüssel zu verwenden;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln
- die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

40303



In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel **2** dient zum Verriegeln und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die Keycard nicht funktioniert.

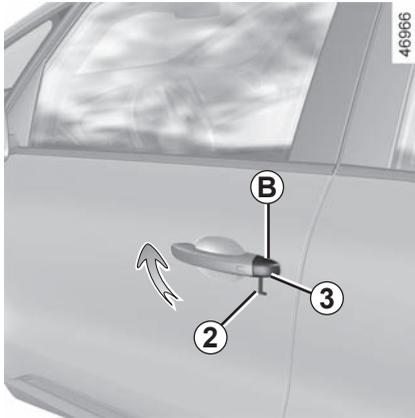
Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**.

39102



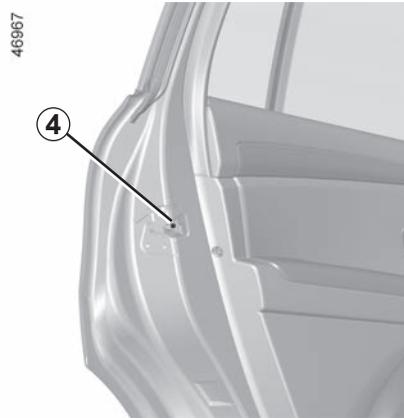
VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/3)



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard

- Führen Sie das Endstück des Schlüssels **2** in die Aussparung **3** unterhalb der Abdeckung **B** der linken Tür ein.
- Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung **B** zu entfernen.
- Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss und ver- bzw. entriegeln Sie die linke Vordertür.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.



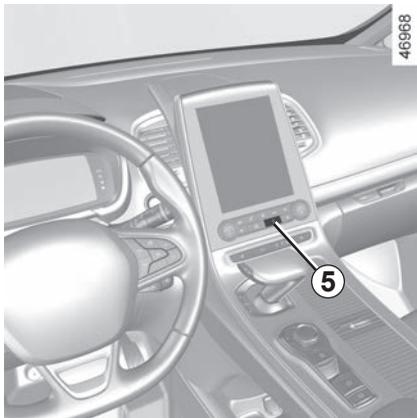
Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **4** (mithilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (3/3)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **5** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Heckklappe können Sie trotzdem die übrigen Türen verriegeln: **bei abgestelltem Motor**, drücken Sie für mindestens fünf Sekunden auf den Schalter **5**, um die anderen Türen zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard

Beispielsweise bei entladener Batterie, vorübergehendem Ausfall der Keycard usw.

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter **5**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden Keycard oder dem in die Keycard integrierten Schlüssel möglich.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen

Drücken Sie die Taste (vorausgesetzt, die Keycard befindet sich im Fahrgastraum). Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe **5** zeigt an, ob die Türen/Klappen/Hauben verriegelt sind oder nicht:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers

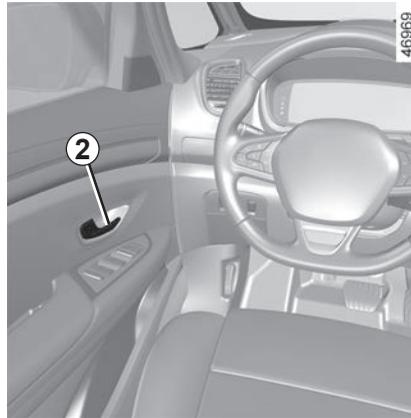
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (1/2)



Öffnen von außen

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die Keycard bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **2**.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

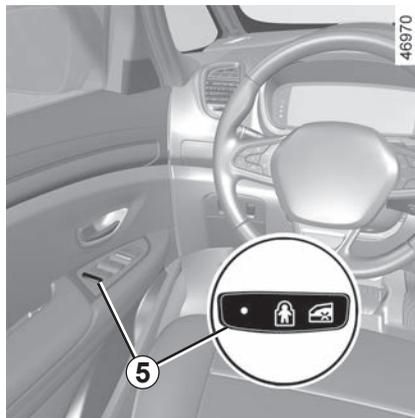
ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN (2/2)



Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe 3 an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Kontrolllampe 4, um anzuzeigen, dass eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist.

Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h zeigt eine Kontrolllampe an, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, zusammen mit der Meldung „Heckklappe ist offen“ oder „Tür offen“, und ein akustisches Signal ertönt ca. 40 Sekunden lang oder bis zum Schließen der Tür/des Gepäckraums.



Wartongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Kindersicherung

Betätigen Sie den Schalter 5, um das Öffnen der hinteren Türen und der hinteren elektrischen Fensterheber vom Fahrzeuginnenraum aus zu ermöglichen oder zu vermeiden.

Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe zeigt an, dass die Kindersicherung aktiv ist.

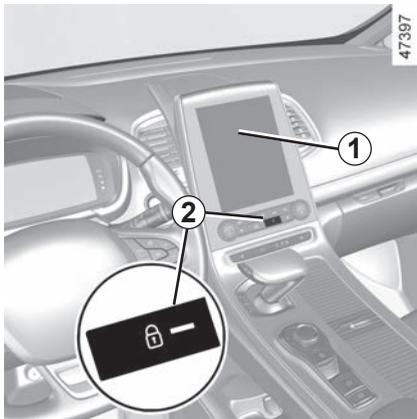
Funktionsstörungen

Wenn eine Systemstörung vorliegt:

- ein akustisches Signal ertönt;
- wird an der Instrumententafel die Meldung „Kindersicherung prüfen“ angezeigt,
- leuchtet die integrierte Kontrolllampe nicht.

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters **2** der Zentralverriegelung.
- bei stehendem Fahrzeug, durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Anmerkung: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zum Einschalten: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung auf den Schalter **2**, bis Sie ein akustisches Signal hören.

Deaktivieren der Funktion: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung auf den Schalter **2**, bis Sie zwei akustische Signale hören.

Sie können die Funktion auch im Multimedia-Menü **1** deaktivieren. ➔ 1.83.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **2** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie, dass die Verriegelung nicht ausversehen deaktiviert wurde und ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

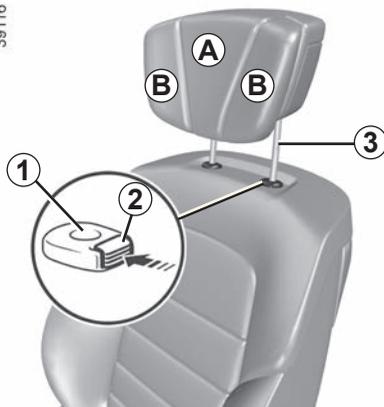


Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE

39116



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **2** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Verstellen der Neigung

Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil **A** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Einstellen der seitlichen Halterungen **B**

Je nach Fahrzeug können Sie die Teile **B** unabhängig voneinander einstellen, um den gewünschten Komfort zu erzielen.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie den Knopf **2** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

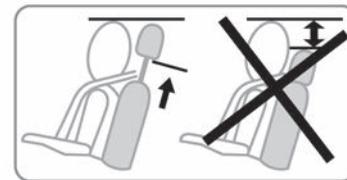
Achten Sie auf die Sauberkeit des Kopfstützengestänges **3**.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre **1** ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf **2** und schieben Sie sie ganz nach unten.

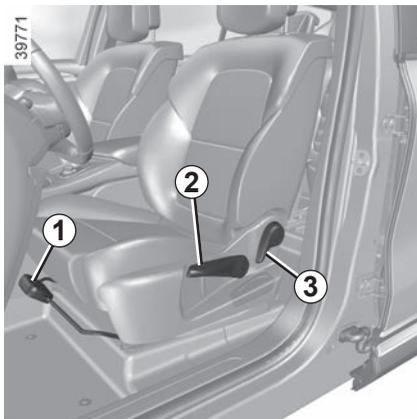
Überprüfen Sie, dass die Kopfstütze richtig verriegelt ist.

26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (1/2)



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Hebel **1** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Zum Neigen der Rückenlehne

Den Griff **3** anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

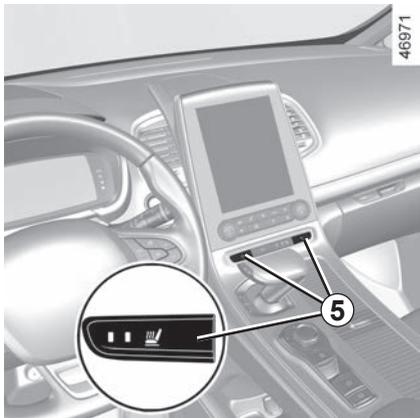
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



Einstellen der Lendenstütze des Sitzes

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel **4** nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.

VORSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (2/2)



Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

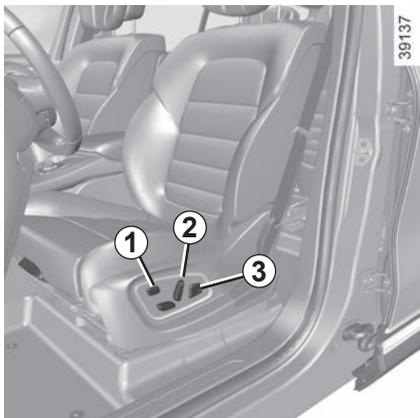
- Beim erstmaligen Drücken auf den Schalter **5** des betreffenden Sitzes wird die Heizung aktiviert und auf hoch eingestellt. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- beim zweiten Drücken des Schalters wird die Einstellung der Heizung in niedrig geändert. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung erfasst wird, leuchten die integrierten Kontrolllampen am Schalter **5** für den betreffenden Sitz auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

VORDERSITZ MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (1/2)



Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter **1** den Aufruf des Menüs „Sitze“ im Multimedia-Display (siehe folgende Seiten).

Einstellen der Rückenlehne:

Zum Neigen der Rückenlehne

Den oberen Bereich des Schalters **2** nach vorn oder hinten bewegen.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Drücken Sie den Schalter **3** nach vorn, hinten, oben oder unten.



Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen der Sitzfläche

Den Schalter **4** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Den hinteren Schalterbereich **4** nach oben oder unten drücken.

Neigen des Sitzkissens (je nach Fahrzeug)

Den vorderen Teil des Schalters **4** nach oben oder unten drücken.

Länge des Sitzkissens anpassen

Heben Sie den Griff **5** an, um ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

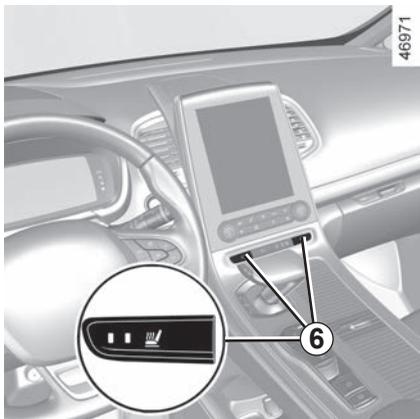


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

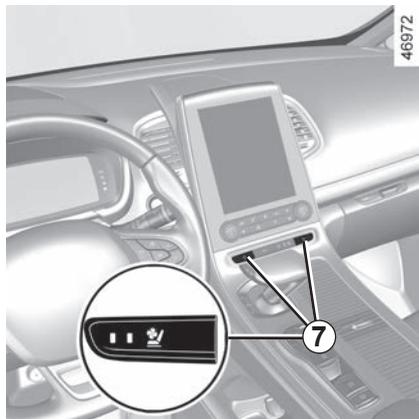
VORDERSITZ MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (2/2)



Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

- Beim erstmaligen Drücken auf den Schalter **6** des betreffenden Sitzes wird die Heizung aktiviert und auf hoch eingestellt. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- beim zweiten Drücken des Schalters wird die Einstellung der Heizung in niedrig geändert. Eine integrierte Kontrollampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.



Belüftete Sitze

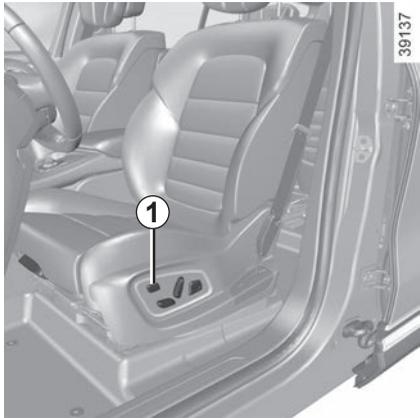
Die Sitzbelüftung nimmt Luft auf dem Fahrgastraum auf und gibt Luft in den Fahrgastraum ab. Das Prinzip ist unabhängig von Klimaanlage und Heizung. Die beste Wirkung erzielen Sie bei eingeschalteter Klimaanlage.

Bei eingeschalteter Zündung

- Beim erstmaligen Drücken der Taste **7** des betreffenden Sitzes wird das Belüftungssystem mit maximaler Leistung aktiviert. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- Ein zweiter Druckimpuls schaltet die Belüftung auf minimale Leistung. Eine integrierte Kontrollampe leuchtet auf;
- Ein dritter Druckimpuls schaltet die Belüftung ab.

Hinweis: Wenn Sie den Motor abstellen und wieder anlassen, sind die Gebläse- bzw. die Heizfunktion ausgeschaltet.

VORDERSITZE: Verstellmöglichkeiten (1/3)



Im Multifunktions-Display sind (fahrzeugabhängig) diverse Verstellmöglichkeiten für die Sitze verfügbar.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter **1** den direkten Aufruf des Menüs „Sitze“ auf dem Multimedia-Display.

Weitere Informationen entnehmen Sie den Multimedia-Anweisungen.



Massage

Sie können die Massagefunktion des Fahrer- und Beifahrersitzes aktivieren.

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Verwenden Sie das Menü „Fahrer“ oder „Beifahrer“, um:

- Auswählen des Massagetyps („Kräftigend“, „Entspannend“ oder „Lenden“)
- die Stärke einzustellen (+ oder -);
- die Geschwindigkeit einzustellen (+ oder -);
- Zurücksetzen der im Dropdown-Menü **2** ausgewählten Einstellungen
- Aktivieren/Deaktivieren des Massagesitzes (ON oder OFF).

Hinweis: Der im Menü MULTI-SENSE ausgewählte Modus kann die Konfiguration der Massage beeinflussen. ➔ 3.2.

VORDERSITZE: Verstellmöglichkeiten (2/3)

47563



Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

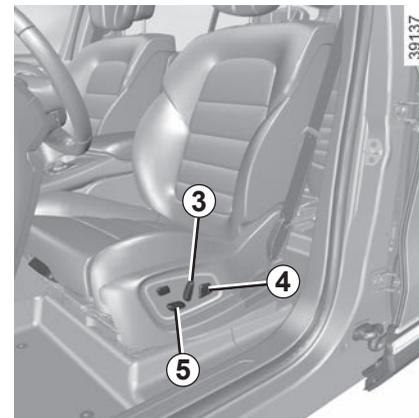
Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

- bequemer Zugang für den Fahrer;
- Sitzeinstellungen für den Beifahrer;
- Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

Leichter Zugang für den Fahrer

Drücken Sie auf „ON“ oder „OFF“, um diese Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, fährt der Sitz automatisch nach hinten, wenn der Fahrer das Fahrzeug verlässt, und kehrt wieder in seine vorherige Position zurück, wenn der Startknopf gedrückt wird.



39137

Sitzeinstellungen für den Beifahrer

Drücken Sie auf „ON“ oder „OFF“, um diese Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann der Fahrer den Sitz auf der Beifahrerseite mit Hilfe der Schalter **3**, **4** und **5** einstellen.

VORDERSITZE: Verstellmöglichkeiten (3/3)

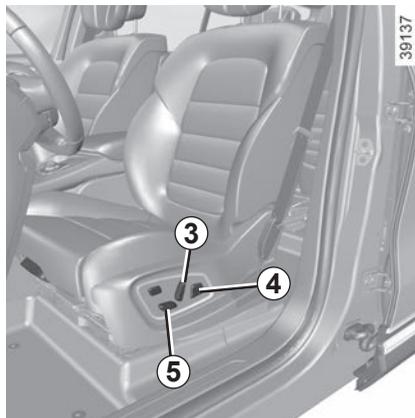
Position

Die Fahrposition des Fahrersitzes kann gespeichert werden.

Die Fahrposition umfasst alle Einstellungen der Sitzfläche, der Rückenlehne sowie der Außenspiegel.

Durch Drücken auf folgende Tasten ist ein Speichern und Abrufen der Fahrerposition möglich:

- Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“ erfasst;
- beim Öffnen der Fahrertür.



Speichern einer Sitzposition

- Den Fahrersitz mithilfe der Schalter **3**, **4** und **5** einstellen (siehe vorherige Seite).
- Einstellen der Außenspiegel

Informationen zum Aufrufen der gespeicherten Fahrposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Die Position der Außenspiegel im Vorwärts- und Rückwärtsgang sowie die Einstellungen des Fahrersitzes werden gespeichert.

47563



Abrufen der Fahrposition

Informationen zum Abrufen der gespeicherten Position finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Während der Fahrt ist das Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition nicht möglich.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

SICHERHEITSGURTE (1/4)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Damit die hinteren Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, müssen die Rücksitze korrekt arretiert sein. ➤ 3.34.

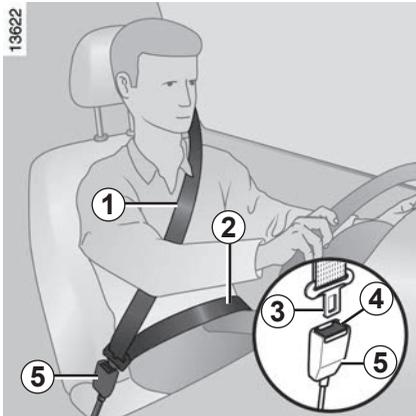


Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

SICHERHEITSGURTE (2/4)



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/4)



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung im Innenspiegel auf, wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers vorne nicht angelegt ist (sofern der jeweilige Sitz belegt ist).

Je nach Fahrzeug: wenn der Sitz belegt ist und einer dieser Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder abgelegt wird, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 20 km/h bewegt, blinkt



die Warnlampe und es ertönt ca. 120 Sekunden lang ein akustisches Signal.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnleuchte aktivieren, je nach Fahrzeug.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Anzeige **6** auf der Instrumententafel auf. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Zündung ist eingeschaltet;
- tür geöffnet;
- anlegen oder Lösen eines hinteren Sicherheitsgurts.



Erläuterung der Grafik **6**:

- Anzeige grün: Sicherheitsgurt angelegt;
- Anzeige in Rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- Indikator grau: Sitz nicht belegt.

Je nach Fahrzeug erscheint die Kontroll-



lampe im Innenspiegel auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Das Symbol **6** erlischt nach ca. 60 Sekunden.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als ca. 20 km/h beträgt, leuchtet die Kontroll-



lampe des Innenspiegels auf. Zusätzlich dazu leuchtet jedes Mal, wenn ein Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird, ca. 60 Sekunden das Symbol **6**.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über ca. 20 km/h liegt und einer der hinteren Sicherheitsgurte gelöst ist oder gelöst wird, blinkt



die Warnlampe, das Symbol **6** wird eingeleuchtet. Das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot und es wird ca. 120 Sekunden lang ein Signalton ausgegeben.

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.

Hinweis: In einigen Fällen kann die Kontrolllampe je nach Fahrzeug aktiviert werden, wenn ein Gegenstand auf einem der Rücksitze abgelegt wird.

SICHERHEITSGURTE (4/4)



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **7** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf **7** und schieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden. In besonderen Fällen (z. B.: Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitze darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt ... werden).

SICHERHEITSGURTE HINTEN



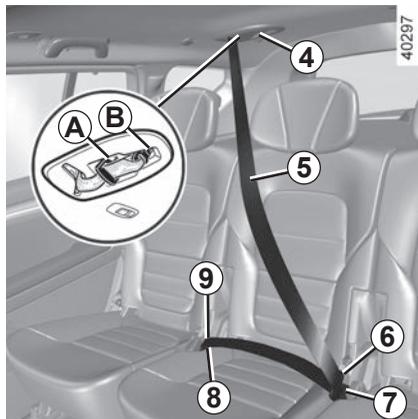
Seitliche Rücksitze der zweiten Sitzreihe

Den Gurt **1** langsam abrollen.

Die verschiebbare Schlosszunge **2** in den entsprechenden roten Schlossrahmen **3** einrasten.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze

➔ 3.34.



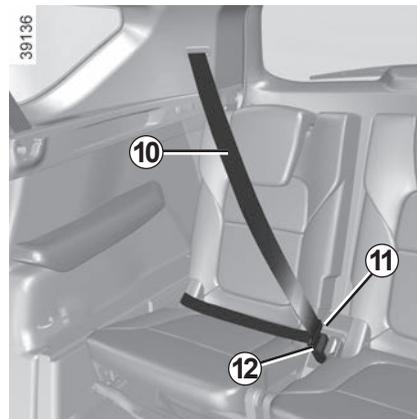
Mittlerer Rücksitz der zweiten Sitzreihe

Rollen Sie den Gurt **5** langsam aus seiner Aufnahme **4** ab.

Rasten Sie die Schlosszunge **9** in den schwarzen Schlossrahmen ein **8**.

Die letzte verschiebbare Schlosszunge **6** in den roten Schlossrahmen **7** einrasten.

Um den Sicherheitsgurt zu verstauen, drücken Sie ihn in die Aufnahme **4** und bringen Sie die Gurtschlösser in ihre entsprechenden Positionen **A** und **B**.



Rücksitze der dritten Sitzreihe (7-Sitzer)

Rollen Sie den Gurt **10** langsam ab.

Rasten Sie die Schlosszunge **11** in den schwarzen Schlossrahmen **12** ein.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/6)

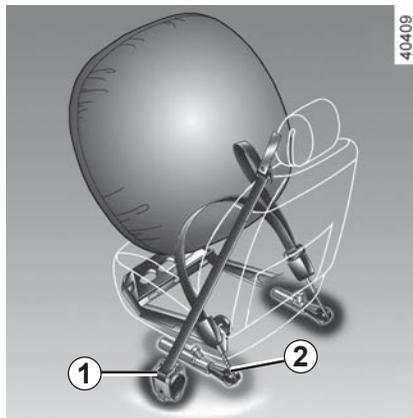
Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- Front-airbag



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- Gurtstraffer **1** der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts, der sofort den Gurt straff zieht
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Beckengurts **2** an den Vordersitzen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/6)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

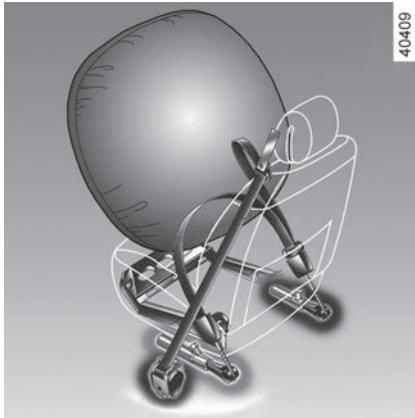
- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- einem Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
- ausgelagerten Sensoren
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird das Gas sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu beeinträchtigen.

Funktionsstörungen



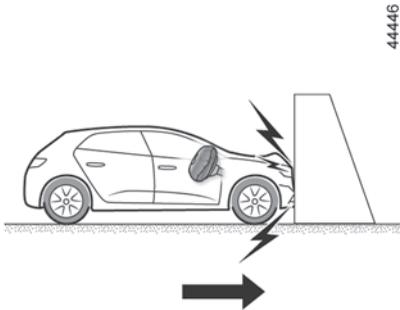
Diese Warnlampe leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

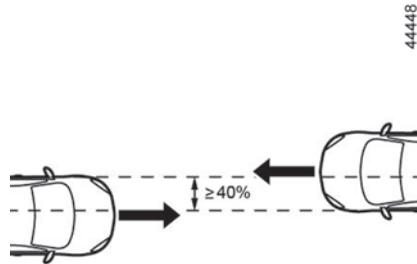
Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/6)

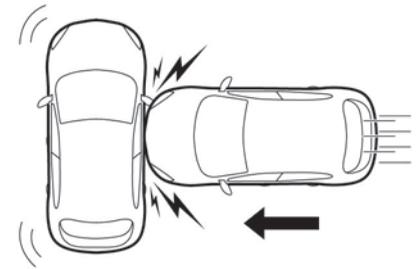


In den folgenden Situationen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus:

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (5/6)



44449

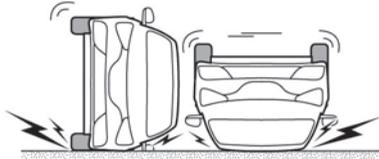


In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die airbags möglicherweise ausgelöst:

- Aufprall unter dem Fahrzeug, z. B. gegen den Fahrbahnbelag;
- Schlaglöcher;
- Sturz oder hartes Aufsetzen;
- Steine;
- ...

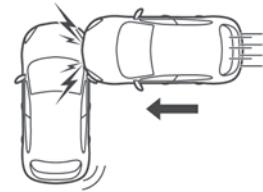


44450

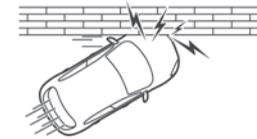


In den folgenden Fällen besteht die Gefahr, dass Gurtstraffer oder airbags möglicherweise nicht ausgelöst werden:

- Heckaufprall, egal wie schwer;
- Überschlag des Fahrzeugs;



48262



- Seitenaufprall an der Fahrzeugfront oder am Fahrzeugheck
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe „Einstellen der Sitzposition“ ➔ 1.23). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des **airbags** anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN RÜCKHALTESYSTEMEN NEBEN DEM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN ➔ 1.57.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

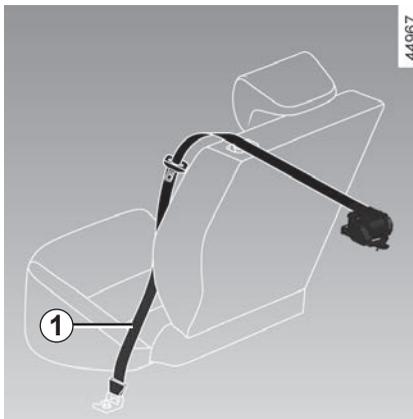
Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren der Sicherheitsgurte ;
- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte

Die Gurtstraffer halten den Sicherheitsgurt gegen den Körper und halten den Insassen sicherer auf dem Sitz, wodurch die Leistung des Sicherheitsgurtes erhöht wird.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, Airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren Airbags zu beauftragen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Airbagsseitlich

Dieser airbag ist an den vorderen Sitzplätzen vorhanden und entfaltet sich auf der Türseite des Sitzes, um die Insassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Vorhang-Airbags

Es handelt sich um airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Türseitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem schweren Seitenaufprall zu schützen.



Sicherheitshinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbag beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) entsprechen dem Entfaltungsbereich der airbags: es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die Gurtstraffer und airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten airbag-System (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Um das Öffnen der Türen zu verhindern, verwenden Sie die Kindersicherung. ➔ 1.12.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Entfernung von 10 Metern.

Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm.

Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schuttpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.

Vermeiden Sie auftragende Kleidung, die bewirken kann, dass sich der Gurt lockert.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

38824



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen.

Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)

Befestigung über ISOFIX System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind gemäß der aktuellen Vorschriften genormt, wenn eine der folgenden vier Beschreibungen zutrifft:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- Spezifisch;
- i-Size Ist mit folgenden Elementen ausgestattet:
 - entweder einen Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
 - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

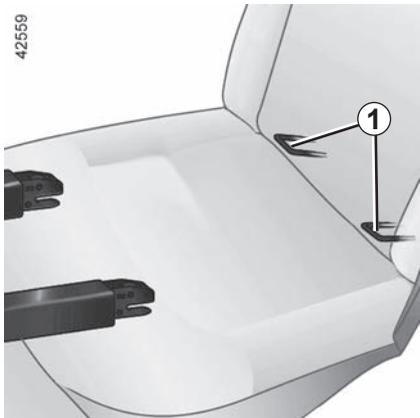


Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

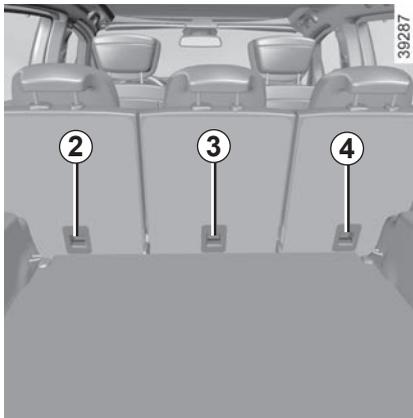
KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/3)



Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)

Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch

das Symbol  gekennzeichnet.



Die dritte Öse **2, 3** oder **4** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger ISOFIX-Sitze.

Die Ringe befinden sich an den Rückenlehne der Rücksitze und sind durch das Symbol  markiert.

In jedem Fall den Haken des Riemens am entsprechenden Ring befestigen (**2** und **4** für die hinteren seitlichen Sitzplätze und **3** für den mittleren Sitzplatz) und den Sitz in die gewünschte Position bringen.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Die Verwendung eines anderen Befestigungspunktes ist untersagt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das korrekte Einrasten des Vordersitzes nicht behindern. ➔ 1.16.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Die Kopfstütze immer vollständig nach oben schieben, damit sie den Kindersitz nicht behindert ➔ 1.15.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie bis ganz nach vorn oder auch nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.57.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- Führen Sie den entsprechenden Sitz so weit wie möglich nach hinten;
- Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes verhindern. ➔ 1.16 oder ➔ 3.34.

In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. ➔ 3.33. Verstellen Sie den Sitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Die Bodengruppe Ihres Fahrzeugs verfügt über Ablagefächer. Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes mit Lastfuß sicher, dass dieser eingebaut werden kann, indem Sie die Liste der mit dem Fahrzeug kompatiblen Fahrzeugmodelle einsehen (mit dem Sitz ausgeliefert).

Gefahr schwerer Verletzungen im Fall eines plötzlichen Bremsvorgangs oder eines Unfalls.



Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes (Sitzerhöhung der Kategorie 2 oder 3) auf die korrekte Funktionsweise ➔ 1.23. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz. Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.



Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/6)

Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



46973



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist.

➔ 1.57.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/6)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell mit fünf Sitzen				
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	U (2)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	U (3)	U (3)
Schalensitz/Kinder- sitz gegen die Fahrt- richtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (3) (4)	U (3) (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (3) (4)	U (3) (4)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.57.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.
- (3)** Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4)** In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 3.33. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5)** Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Version mit sieben Sitzplätzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz	Hintere seitliche Sitzplätze der zweiten Reihe	Hinterer mittlerer Sitzplatz der zweiten Reihe	Rücksitz 3. Reihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	U (2)	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (6)	U (3)	U (3)	U (5)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (6)	U (3)	U (3)	U (5)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (3) (4)	U (3) (4)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (3) (4)	U (3) (4)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.57.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (5/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugscheibe weg zeigen.
- (3)** Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4)** In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 3.33. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5)** Stellen Sie den (die) Sitz(e) vor einem Kind, das in der dritten Reihe Platz genommen hat, so weit wie möglich nach vorne.
- (6)** Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (6/6)

Einbaumöglichkeiten beim 7-Sitzer



46974



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist.
➔ 1.57.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (1/6)

Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



49499

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsringen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B, B1 (F3, F2, F2X): für nach vorne gerichtete Sitze in Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- C, D (R3, R2): Schalenstuhl oder nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- E (R1): nach hinten gerichtete Schalenstühle der Gruppe 0 (weniger als 10 kg) oder 0+ (weniger als 13 kg);
- F, G (L1, L2): Babytragekörbe der Gruppe 0 (weniger als 10 kg);
- B2: Sitzerrhöhung in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (2/6)

Die folgende Tabelle liefert ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell mit fünf Sitzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitzplatz	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 0	< 10 kg	F, G [L1, L2]	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 10 kg und < 13 kg	E [R1]	X	IL (1)	IL (1)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D [R3, R2]	X	IL (1)	IL (1)
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	9 bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	X	IUF - IL (1) (2)	IUF - IL (1) (2)
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	IUF - IL (1) (2)	IUF - IL (1) (2)

Sitz i-Size			X	i-U	i-U
--------------------	--	--	---	-----	-----

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (3/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

i-U = Geeignet für die i-Size-Rückhaltesysteme der „universellen“ in und entgegen der Fahrtrichtung montierten Kategorie.

- (1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 3.33. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (4/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Version mit sieben Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitzplatz	Hintere seitliche Sitzplätze der zweiten Reihe	Hinterer mittlerer Sitzplatz der zweiten Reihe	Mittlerer Rücksitzplatz der 3. Reihe
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 0	< 10 kg	F, G [L1, L2]	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 13 kg	E [R1]	X	IL (1)	IL (1)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D [R3, R2]	X	IL (1)	IL (1)	X
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	9 bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	X	IUF - IL (1) (2)	IUF - IL (1) (2)	X
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	IUF - IL (1) (2)	IUF - IL (1) (2)	X
Sitz i-Size			X	i-U	i-U	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (5/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

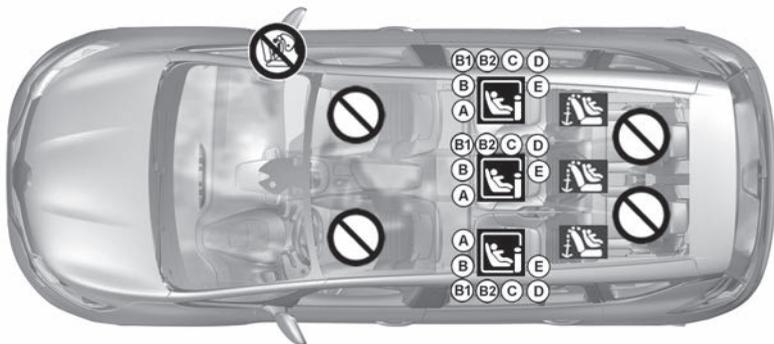
IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

i-U = Geeignet für die i-Size-Rückhaltesysteme der „universellen“ in und entgegen der Fahrtrichtung montierten Kategorie.

- (1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 3.33. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (6/6)

Einbaumöglichkeiten beim 7-Sitzer



 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

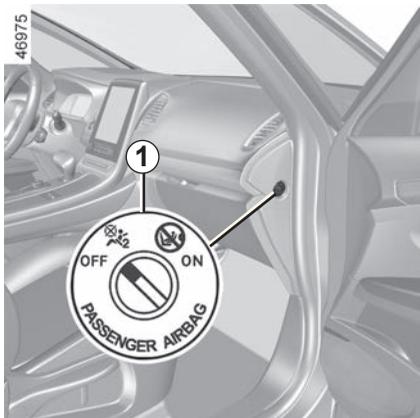


Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsringen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B, B1 (F3, F2, F2X): für nach vorne gerichtete Sitze in Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- C, D (R3, R2): Schalenstuhl oder nach hinten gerichtete Sitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- E (R1): nach hinten gerichtete Schalenstühle der Gruppe 0 (weniger als 10 kg) oder 0+ (weniger als 13 kg);
- F, G (L1, L2): Babytragekörbe der Gruppe 0 (weniger als 10 kg);
- B2: Sitzhöhung in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

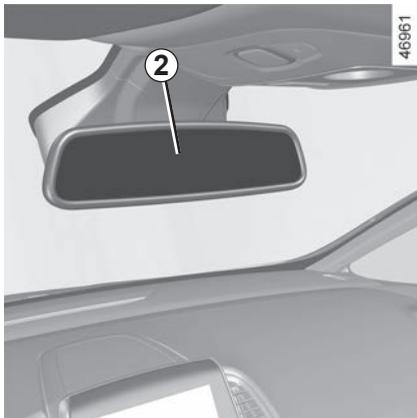
KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Zum Deaktivieren des airbag : Bei **stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor** das Schloss **1** drücken und Stellung **OFF** drehen.

Vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung **unbedingt**, dass die Kontrolllampe  im Rückspiegel **2** wie vorge-sehen leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag vorne darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert sein.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzu-kehren, der der Schlüsselstellung ent-spricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kin-dersitz gegen die Fahr-richtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhal-tesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (2/3)



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

57809

A



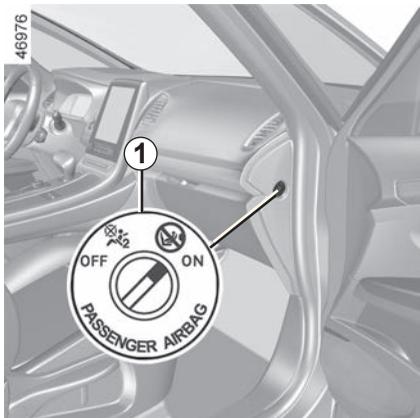
58035

A



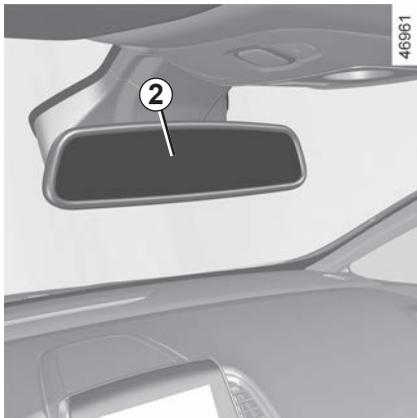
Die Markierungen auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** an jeder Seite der Beifahrersonnenblende **3** (je nach Fahrzeug, siehe Beispiel eines der Aufkleber oben) erinnern an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (3/3)



Aktivieren des Beifahrer-airbags

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Erneutes Aktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung drücken und in die Stellung **1 ON** drehen.

Überprüfen Sie nach Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Warnlampe 

nicht leuchtet und die Warnlampe  im Rückspiegel **2** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt.

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



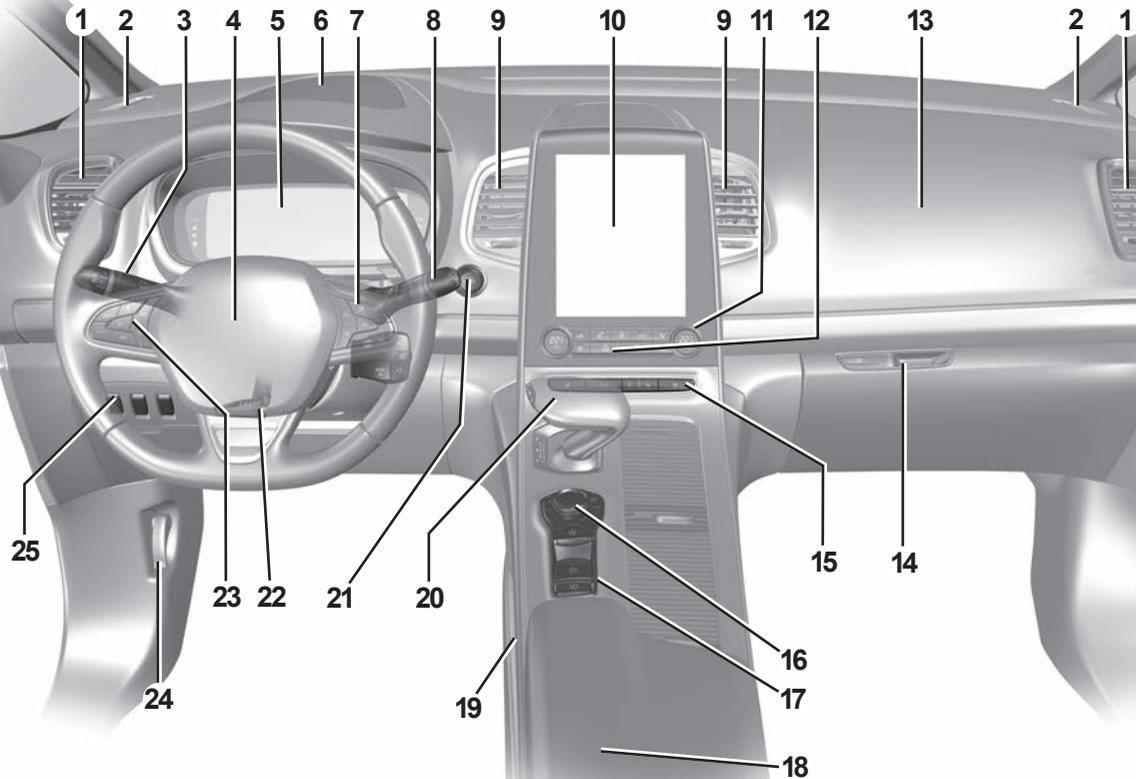
Der Beifahrer-airbag vorne darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert

sein.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



FAHRERSITZ (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüsen.
- 2 Belüftungsdüsen Seitenfenster.
- 3 Schalter für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelschlussleuchte
- 4 Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalhorn.
- 5 Kontrolllampen/Displays und Anzeigen.
- 6 Head-up-Display.
- 7 Bedienelemente:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.
- 8 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
- 9 Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
- 10 Multimedia-Display.
- 11 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 12 Schalter für:
 - Warnblinkanlage;
 - Elektrische Zentralverriegelung
- 13 Aufnahme Beifahrer-airbag.
- 14 Schubfach.
- 15 Bedienelemente:
 - beheizbare Vordersitze;
 - belüftete Vordersitze;
 - Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start;
 - Aktivieren/Deaktivieren von Spurwechselwarnung/Spurhalteassistent
- 16 Betätigung MULTI-SENSE.
- 17 Bedienelemente:
 - Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Autohold.
- 18 Ablage für Keycard mit „Keyless Entry & Drive“.
- 19 Ladezone/Telefonablage
- 20 Schalthebel.
- 21 Start-Stopp-Taste des Motors.
- 22 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 23 Bedienelemente Tempomat (Regler-/Begrenzer-Funktion), adaptiver Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion und Spurhaltefunktion.
- 24 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 25 Bedienelemente:
 - Öffnen/Schließen der motorisierten Heckklappe
 - Aktivieren der Lenkradheizung

KONTROLLAMPEN (1/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Die Instrumententafel **A** leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe für Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe für automatisches Fernlicht ➔ 1.91



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Blinkerairbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe

Wird die Kontrolllampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zudem die Kontrolllampe **STOP**, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen.

Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Erscheint die Kontrolllampe während der Fahrt gelb und leuchtet zudem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig.** Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

KONTROLLAMPEN (3/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten. Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrollampe „Anzug der automatischen Parkbremse“ ➔ 2.13



„AUTOHOLD“-Systemwarnung ➔ 2.17



Kontrollampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebs-schlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Gründe für das Aufleuchten der Kontrolllampe: ➔ 2.30.



Kontrollampe für Nichtverfügbarkeit von elektronischem Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebs-schlupfregelung



ABS-Kontrollampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Automatische Reifendruckkontrolle ➔ 2.25



Kontrollampe für Partikelfilter-system ➔ 2.10



Kontrollampe für den Reagens-füllstand und Störungen im EGR-System ➔ 1.111.



Vorglüh-Kontrollampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Sobald das Vorheizen wirksam ist, ver-schwindet es wieder. Der Motor ist startbe-reit.



Kontrollampe des Abgas-ent-giftungssystems

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeu-gen leuchtet diese Lampe beim Motorstart und je nach Fahrzeug beim Abschalten der Zündung, während sich der Motor in Bereit-schaft befindet ➔ 2.6 und geht dann aus.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motor-drehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner ➔ 2.23.

KONTROLLAMPEN (4/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

 **Kontrollampe des ECO-Modus**
Sie leuchtet bei aktivem ECO-Modus ➔ 2.18.

 **Freilaufkontrollampe**
➔ 2.18

 **Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand**

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors orange auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn die Lampe während der Fahrt orangefarben leuchtet und ein Signal ertönt, füllen Sie so schnell wie möglich Kraftstoff nach. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.

 **Kontrollampe Kühlflüssigkeitstemperatur**

Diese leuchtet blau auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Farbe der Kontrollampe muss wieder blau werden. Schalten Sie andernfalls den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

 **Kontrollampe Bremspedal betätigen**

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden muss ➔ 2.130.

 **Kontrollampen Tempomat (Begrenzer-Funktion) ➔ 2.73**

 **Kontrollampen des Tempomaten (Regler-Funktion) ➔ 2.77**

 **Stop and Go Kontrollampen des adaptiven Tempopiloten**
➔ 2.82

 **Kontrollampe des Standby-Modus des Motors ➔ 2.6**

 **Kontrollampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors ➔ 2.6**

 **Kontrollampe Parkassistent**
➔ 2.124

 **Warnlampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“ ➔ 1.67**

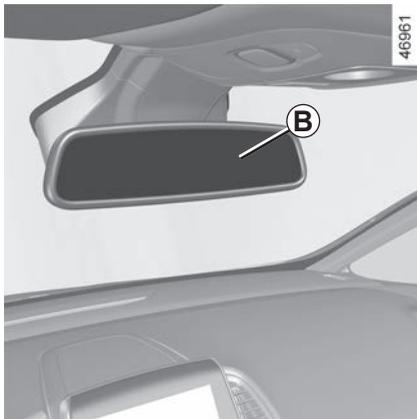
 **Kontrollampe des Warnsystems bei Spurverlassen ➔ 2.38**

 **(Fahrzeugabhängig) Anzeige für Ausfall oder Nichtverfügbarkeit des Aktiven Notbrems-Assistenzsystem ➔ 2.59**

 **Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ ➔ 2.42**

KONTROLLAMPEN (5/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Am Rückspiegel **B**



Beifahrer-airbag ON

→ 1.57



Beifahrer-airbag OFF

→ 1.57



Kontrollampe „Bitte angurten“ der Vordersitze

Leuchtet beim Starten des Motors im Rückspiegel **B** auf. Wird anschließend der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Beifahrersitz) nicht angelegt und eine Fahrzeuggeschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, beginnt sie zu blinken und für etwa 2 Minuten ertönt ein akustisches Signal.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

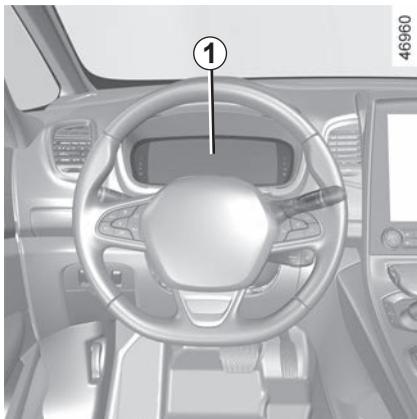
Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

In den folgenden Fällen leuchtet die Hinweislampe  am Rückspiegel für etwa eine Minute auf, begleitet von einem Symbol im Armaturenbrett, das die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte angibt:

- beim Anlassen des Motors;
- beim Öffnen einer Tür;
- beim Anlegen oder Lösen eines Sicherheitsgurts hinten.

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Plätze auf der Rücksitzbank entspricht.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/6)



Instrumententafel 1

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.



Instrumententafel A

Tachometer 2

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Warnton für

Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kon-

trolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

Drehzahlmesser 3 (Anzeige × 1000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt. Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Anzeige des Fahrstils 4 ➔ 2.18

Gesamt-Streckenzähler 5 ➔ 1.76

Bordcomputer 6 ➔ 1.73

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 7

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
➔ 1.76.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (2/6)



Multimedia-Informationen 8

Sie können Informationen vom Multimedia-Display (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Kühflüssigkeits-Temperaturanzeige 10

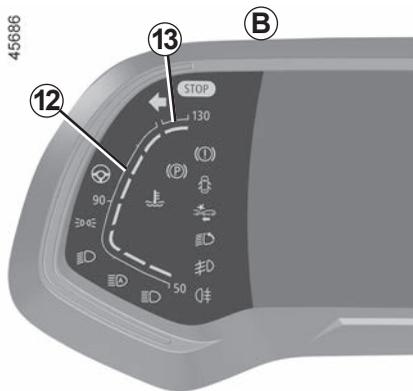
Im Normalbetrieb muss die Nadel **10** vor dem Bereich **9** stehen. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich nähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Kraftstoffstandanzeige 11

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte

Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (3/6)



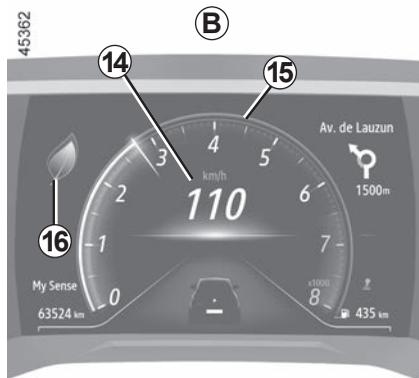
Instrumententafel B

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 12

Im Normalbetrieb muss die Nadel 12 vor dem Bereich 13 stehen. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Tachometer 14

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.



Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kon-

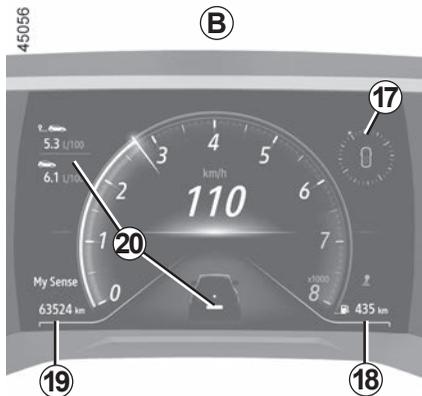
trolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

Drehzahlmesser 15 (Anzeige × 1000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt. Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Anzeige des Fahrstils 16 ➔ 2.18

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (4/6)



Multimedia-Informationen 17

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen.

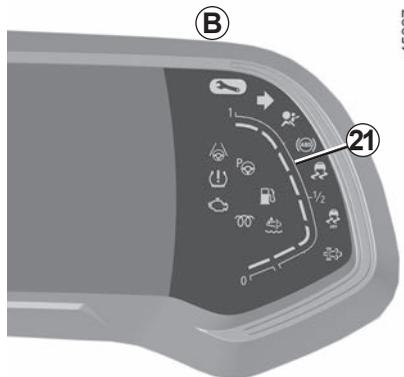
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 18

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
➔ 1.76.

Gesamt-Streckenzähler 19 ➔ 1.76

Bordcomputer 20 ➔ 1.73

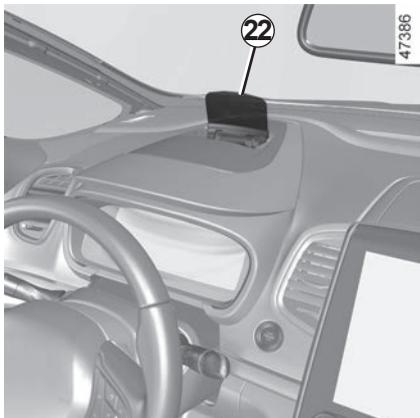


Kraftstoffstandanzeige 21

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte

Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (5/6)



Head-up-Display 22

Das Display übernimmt die Fahr- und Navigationsinformationen von der Instrumententafel und vom Multimedia-Display.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird es beim Starten des Motors automatisch ausgeklappt und beim Ausschalten der Zündung wieder eingeklappt.

Wenden Sie beim Ausklappen/Einklappen des Head-up-Displays keine Gewalt an.

In den Multimedia-Anweisungen finden Sie Informationen zum Aufrufen der Head-Up-Display-Einstellungen.

Höhenverstellung der Informationen im Display

Sie können die Informationen im Display entsprechend Ihrer Fahrposition höher oder tiefer einstellen.

Einstellung der Helligkeit des Displays

Sie können die Helligkeit einstellen (Tag- oder Nachtmodus)

- **Automatisch:** Die Helligkeit variiert mit den Lichtverhältnissen außerhalb des Fahrzeugs.
- **Manuell:** Die Helligkeit wechselt automatisch beim Ein-/Ausschalten der Scheinwerfer.

In beiden Fällen ist der Tagmodus von der Umgebungshelligkeit abhängig.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Sollten die Instrumententafel und das Head-up-Display/Multimedia-Display widersprüchliche Informationen anzeigen, sind die in der Instrumententafel angezeigten Informationen maßgeblich.

Die gute Sichtbarkeit der Informationen kann durch Folgendes beeinträchtigt werden:

- die Sitzposition;
- wenn sich ein Gegenstand auf dem ausgeklappten Display befindet;
- polarisierende Brillengläser;
- extreme Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, starker Sonnenschein ...).

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (6/6)

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion (das Display wird beim Motorstart nicht ausgeklappt oder es wird bei laufendem Motor eingeklappt, nachdem ein Gegenstand an das Display gestoßen ist) müssen Sie:

- den Motor ausschalten/einschalten;
oder
- Ändern Sie vom Multimedia-Display aus die Einstellungen für das Ausklappen des Displays.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Sowohl bei ausgeklapptem als auch eingeklapptem Display dürfen sich keinerlei Gegenstände darauf oder in seinem Ablagefach befinden.

Verwenden Sie keine Lösungsmittel, Reinigungsmittel oder Reinigungstücher zur Reinigung des Displays.

Verwenden Sie nur Mikrofasertücher.



Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint an der Instrumententafel ein Warnhinweis, falls der Ölstand bei Minimum liegt. ➔ 4.4.

Die erste Warnmeldung können Sie ausblenden, indem Sie **23** „OK“ drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Informationen zur Auswahl des Moduls finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/3)



Bordcomputer

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe );
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**);
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ➔ 1.83.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

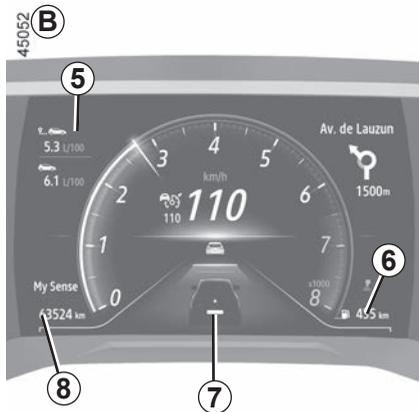


Fahrzeug mit Bordcomputer A

Die Funktionen sind in die Zonen 5, 6, 7 und 8 unterteilt. Die Position der Zonen unterscheidet sich je nach ausgewähltem Stil.

Mit 1 wechseln Sie zwischen den Menüs. Wählen Sie Funktionen durch wiederholtes Drücken von 2 oder 3. Bestätigen Sie ggf. die Meldung „OK“ mit 4.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (2/3)



Fahrzeug mit Bordcomputer B

Die Funktionen sind in die Zonen 5, 6, 7 und 8 unterteilt.

Mit 1 wechseln Sie zwischen den Menüs. Wählen Sie Funktionen durch wiederholtes Drücken von 2 oder 3. Bestätigen Sie ggf. die Meldung „OK“ mit 4.



Auswahlmöglichkeiten

(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land)

- Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;
- Aktueller Kraftstoffverbrauch und durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch;
- Tageskilometerzähler und durchschnittliche Geschwindigkeit;
- Reinitialisierung des Reifendrucks;
- Einstellung der Uhrzeit;
- Fälligkeit der Wartungsdiagnose:
 - Strecke bis Wartung;
 - Strecke bis Ölwechsel;
- Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (3/3)



Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters **4** „OK“ gedrückt halten, bis der Wert auf null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

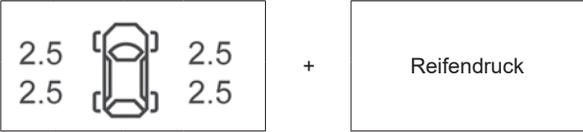
BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>Keine Meldung gespeichert</p>	<p>➔ a) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF, ...) – Störungsmeldungen („Einspritzung prüfen“, etc.).</p>
<p> 7.4 L/100</p>	<p>➔ b) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>
<p> 5.8 L/100</p>	<p>➔ Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>
<p> 112,4 km</p>	<p>➔ c) Kilometerzähler: zurückgelegte Strecke seit der letzten Rücksetzung.</p>
<p> 123.4 km/h</p>	<p>➔ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	 d) Reinitialisierung des Reifendrucks. ↳ 2.25
	 e) Einstellung der Uhrzeit. ↳ 1.89

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="175 210 527 258">Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“</p> <div data-bbox="108 300 573 407" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Wartung in 30 000 Km / 12 Monaten</div> <div data-bbox="108 443 573 551" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Wartung in 300 Km / 24 Tagen</div> <div data-bbox="108 583 573 691" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Wartung fällig</div>	<p data-bbox="636 275 999 297">f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose.</p> <p data-bbox="663 311 996 333">Fälligkeit der Wartungsdiagnose</p> <p data-bbox="663 337 1422 404">Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Informationen „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ zugreifen. Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul data-bbox="663 407 1422 549" style="list-style-type: none"><li data-bbox="663 407 1422 474">– Falls die Fälligkeit in weniger als 1.500 km oder weniger als einem Monat eintritt: Die Meldung „Wartung in“ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welche Angabe zuerst zutrifft).<li data-bbox="663 478 1422 549">– Fälligkeit beim aktuellen Kilometerstand oder Wartungsdatum erreicht: Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf. <p data-bbox="663 553 1369 575">Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p data-bbox="84 785 1422 829">Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p> <p data-bbox="84 841 1422 885">Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)	
<div data-bbox="107 294 577 400" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Ölwechsel in 30 000 Km / 24 Monaten</div>	<p>f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose.</p> <p>Fälligkeit des Ölwechsels Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Kilometerinformationen zugreifen, um die Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel anzuzeigen.</p> <p>Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.</p> <p>Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>
<div data-bbox="107 776 577 865" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">AdBlue vorsehen in 2400 km</div>	<div data-bbox="632 798 704 837" style="text-align: center;"></div> <p>g) geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens.</p>

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„ Parkbremse angezogen “	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
„ Lenkrad drehen + START “	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„ Selbsttest laufend “	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Dieselfilter leeren“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Fahrzeug prüfen“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Abgassystem prüfen“	<ul style="list-style-type: none">– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an.– Zeigt – wenn gleichzeitig die Kontrolllampe  aufleuchtet – eine Störung im System für die Reduzierung der Emissionen an. ➔ 1.111.

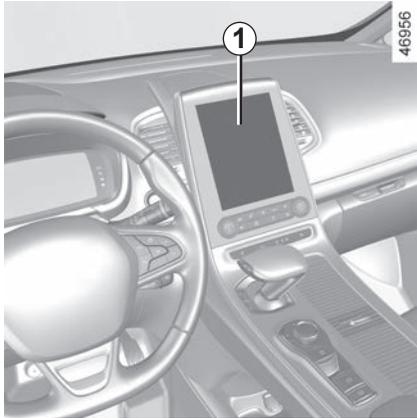
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Motor kann zerstört werden“	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Elektr. Störung GEFAHR“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
„Reifenpanne“	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG



Diese im Multimedia-Display integrierte Funktion **1**, erlaubt je nach Fahrzeugmerkmalen die Aktivierung/Deaktivierung und Einrichtung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den verschiedenen Multimedia-Anweisungen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

- a) „Fahren“:
 - Blinkerlautstärke.
- b) „Zugang“:
 - Entriegeln der Fahrertür
 - Verriegelt die Türen während der Fahrt;
 - Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
 - Öffnen bei Annäherung;
 - Verriegelungston bei Fernverriegelung;
 - Automatische Verriegelung.
- c) „Licht / Wischer“:
 - Funktion Show me home;
 - Wischen im Rückwärtsgang;
 - Automatisches Wischen vorne;
 - Wischen nach waschen.

- d) „Willkommen“:
 - Empfang außen;
 - Automatisch ausklappbare Spiegel;
 - Begrüßung innen;
 - Deckenleuchten-Automatikmodus.

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,

oder

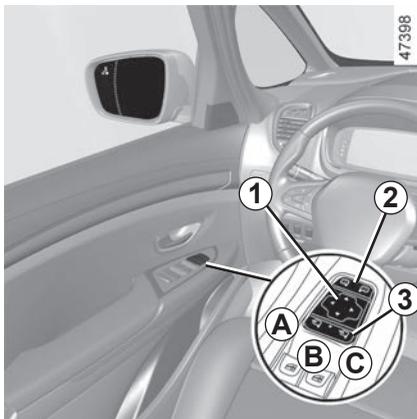
- eine Zeitspanne zur Einstellung der Zeit, in welcher die Scheinwerfer eingeschaltet sind (z. B. für die Funktion „Automatisches Follow-me-Home“-Funktion).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

RÜCKSPIEGEL (1/3)



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **2**, und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste **1** ein.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet. ➔ 3.6.

Einklappbare Außenspiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (Schalter **3** in Stellung **B**).

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter **3** in Stellung **C**) oder ausklappen (Schalter **3** in Stellung **A**).

Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Um sie zu reaktivieren, den Schalter **3** in die Stellung **B** bringen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

Zum Zugriff auf die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion siehe die Multimedia-Anweisungen.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion durch Wahl von ON oder OFF.

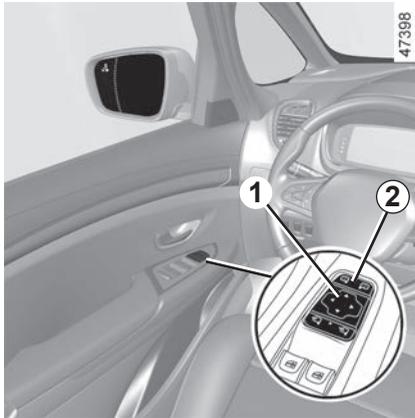
Entsprechend der Auswahl werden die Außenspiegel ausgeklappt:

- beim nächsten Einschalten (Funktion deaktiviert);
- Wenn das Fahrzeug entsperrt wird (Funktion aktiviert).



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

RÜCKSPIEGEL (2/3)



Abkippen der Rückspiegel beim Zurücksetzen

Verfügt das Fahrzeug über einen Fahrersitz mit Memory-Funktion, können Sie eine spezifische Einstellung der Rückspiegel beim Zurücksetzen wählen und die entsprechende Position speichern.

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Rückwärtsgang den Rückspiegel mit Hilfe des Schalters **2** und stellen Sie anschließend anhand des Schalters **1** die gewünschte Spiegelposition ein.

Positionsspeicher

- Stellen Sie die Außenspiegel ein (siehe vorherige Abschnitte);
- Zum Zugriff auf den Einstellungsspeicher siehe die Multimedia-Anweisungen. Speichern Sie die Einstellungen.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärts- wie im Rückwärtsgang sowie die Einstellungen des Fahrersitzes werden gleichzeitig gespeichert.

Abrufen der gespeicherten Spiegelposition

Zum Zugriff auf den Abruf der gespeicherten Position siehe das Multimedia-Handbuch.

Wählen Sie „Rückruf“.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärtsgang, im Rückwärtsgang und der Vordersitze werden abgerufen.

Rückkehr in die Fahrposition

Der Wechsel von der Position im Rückwärtsgang in die Position in den Vorwärtsgang erfolgt:

- ca. neun Sekunden nach dem Herausnehmen des Rückwärtsgangs, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h liegt;
- bei eingelegtem Vorwärtsgang, wenn die Fahrgeschwindigkeit über 10 km/h liegt;
- wenn der Motor aus ist;
- wenn der Schalter **2** in Neutralstellung ist.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

RÜCKSPIEGEL (3/3)



Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können. Bringen Sie hierzu den Schalter **3** in die Stellung **C**. Ein mechanisches Geräusch von der Rückspiegel-Einheit ist zu vernehmen.

Wenn dies nicht korrekt ist, bringen Sie den Schalter **3** in die Stellung **A** und anschließend den Schalter **3** in die Stellung **C**, bis der Rückspiegel mechanisch klickt.

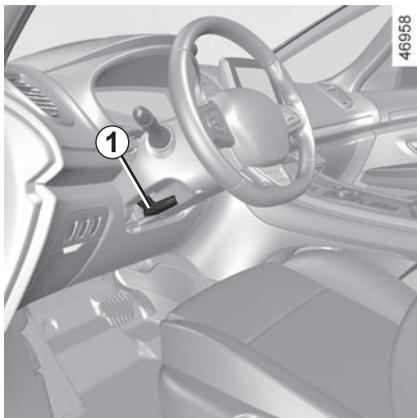


Innenspiegel

Der Rückspiegel **4** verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

Im Rückspiegel werden Informationen zur Aktivierung oder Deaktivierung des Beifahrer-airbags angezeigt. ➔ 1.57.

LENKRAD



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

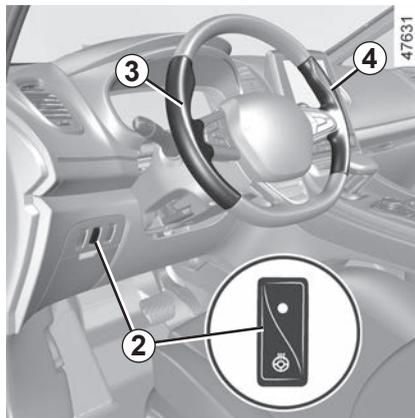
Den Hebel **1** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeug)

Diese Funktion erwärmt das Lenkrad in den Abschnitten **3** und **4**.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter **2** drücken, die Kontrolllampe leuchtet auf.

Deaktivieren der Funktion

- Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab. Die Kontrolllampe im Schalter **2** leuchtet konstant.

Hinweis: Hat sich die Funktion automatisch ausgeschaltet, ist für die erneute Aktivierung ein zweimaliges Drücken des Schalters **2** erforderlich.

Wird der Schalter **2** nicht erneut gedrückt, erfolgt die Reaktivierung der Funktion, wenn die Zündung das nächste Mal eingeschaltet wird.

- Manuell:

Um die Funktion während der Regelungsphase zu deaktivieren, drücken Sie auf den Schalter **2**. Die Schalterkontrolllampe **2** schaltet aus.

SERVOLENKUNG

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Besonderheit bei Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. Sie kehrt in den ursprünglichen Zustand zurück, sobald der Motor wieder startet oder die Geschwindigkeit ca. 1 km/h überschreitet (bergab, bergan ...).

Hinweis: Die Servolenkung hängt von der Fahrmodusauswahl im Menü „MULTI-SENSE“ ab. ➔ 3.2.

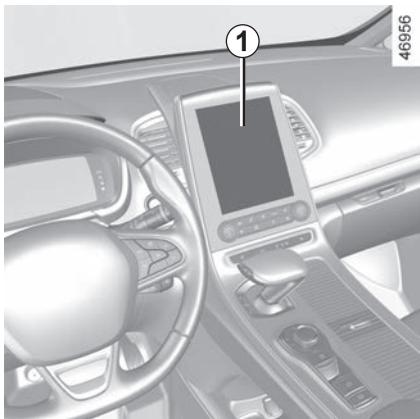
Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display 1 angezeigt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).

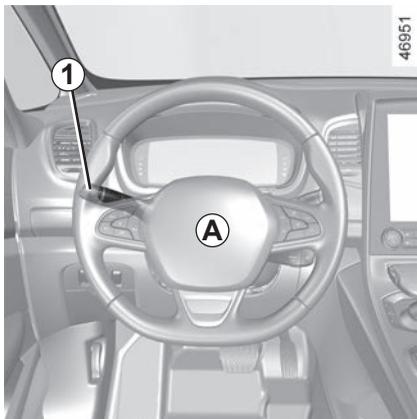


Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels ...) wird die Uhrzeit nach einigen Minuten automatisch wieder richtig eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

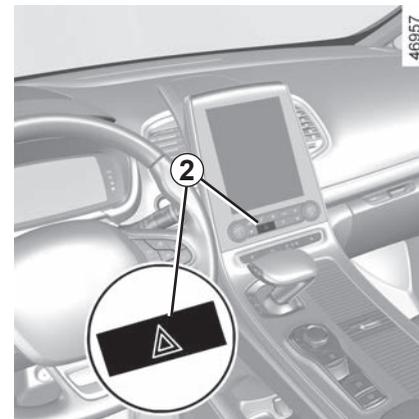
Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad drehen möchten.

Impulsfunktion

Den Hebel **1** kurz nach oben oder unten bewegen, dabei den Widerstandspunkt nicht überschreiten, dann loslassen: Der Hebel kehrt in seine Ausgangsposition zurück und der betreffende Blinker blinkt dreimal.



Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter **2**. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/8)



Standlicht

Den Ring 2 drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung 3 steht:

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels 1 beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.

47580



Abblendlicht Manuelle Bedienung

Den Ring 2 drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung 3 steht: Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring 2, bis das Symbol **AUTO** der Markierung 3 gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels 1 automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.

Leuchthöhenregulierung

Die Scheinwerfer werden automatisch entsprechend der Beladung des Fahrzeugs eingestellt.

Durch das Design der Abblendlicht-Scheinwerfer können Sie in einem Land fahren, in dem die Verkehrsrichtung entgegengesetzt zu der des Landes ist, in dem Ihr Fahrzeug ursprünglich ohne Änderung verkauft wurde.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/8)

47580



Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um auf Abblendlicht zurückzuschalten, ziehen Sie erneut den Bedienhebel **1** zu sich.

Beim Deaktivieren des Fernlichts kehren die Abblendlichtscheinwerfer in ihre ursprüngliche Stellung zurück.



Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren des automatischen Fernlichts:

- Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol **AUTO** der Markierung **3** gegenübersteht.
- drücken Sie den Bedienhebel **1**.

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/8)

47580



Automatisches Fernlicht (Fortsetzung)

Automatisches Fernlicht deaktivieren:

- ziehen Sie am Bedienelement **1**;
- oder den Ring **2** in eine andere Stellung als **AUTO** drehen.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

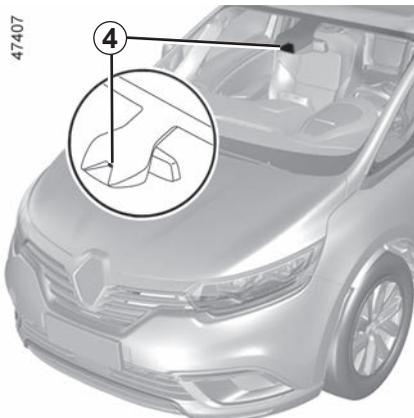


Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).



Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (4/8)

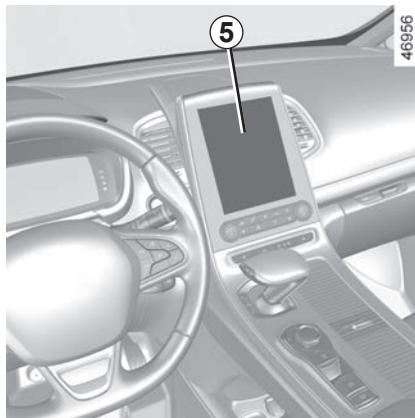


Adaptives Fernlicht

Je nach Fahrzeug ist das adaptive Fernlicht in mehrere unabhängige vertikale Segmente unterteilt. Diese Funktion nutzt eine Kamera 4, die sich hinter dem Innenspiegel befindet, um vorausfahrende Fahrzeuge und Fahrzeuge in Gegenrichtung zu erkennen.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, schalten sich die Segmente, die diesen Bereich ausleuchten, automatisch aus, um dieses nicht zu blenden.



Einschalten

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 5

Drücken Sie im Hauptmenü auf „Einstellungen“ > „Fahrzeug“ > „Fahrzeugkonfiguration“ > „Licht / Wischer“.

„Adaptives Fernlicht“ aktivieren oder deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über dem Schwellenwert liegt.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

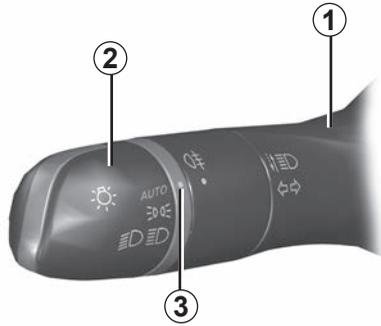
Hinweis: Bei Nacht schalten sich die adaptiven Fernscheinwerfer in Stadtgebieten mit Straßenbeleuchtung automatisch aus.



Das System „adaptives Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers hinsichtlich der Beleuchtung des Fahrzeugs und der Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (5/8)

47580



Aktivieren/Deaktivieren

Das adaptive Fernlicht aktivieren:

- Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol **AUTO** der Markierung **3** gegenübersteht.
- drücken Sie den Bedienhebel **1**.

Das  Warnlicht leuchtet auf der Instrumententafel weiß auf.

Das adaptive Fernlicht deaktivieren:

- ziehen Sie am Bedienhebel **1**;
- oder den Ring **2** in eine andere Stellung als **AUTO** drehen.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

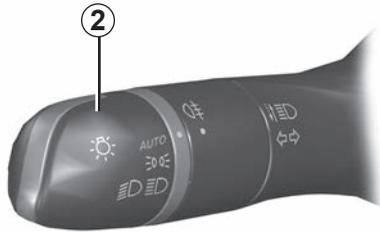
Besonderheit

Die adaptive Ausleuchtung durch die Fernscheinwerfer eignet sich für den ausgewählten Fahrmodus (My Sense/ECO/„Comfort“/„Sport“) Fahrmodus ausgewählt. Die Geschwindigkeitsschwellen für Aktivierung und Deaktivierung sind unterschiedlich:

- Im Modus My Sense, ECO oder „Comfort“ schalten sich die adaptiven Scheinwerfer für Fernlicht ein, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 40 km/h beträgt, und schalten ab, wenn die Geschwindigkeit unter 20 km/h liegt.
Die Leuchtstärke der Fernscheinwerfer passt sich in diesen Modi an die Geschwindigkeit des Fahrzeugs und an die Schwellenwerte an.
- Im Modus Sport schalten sich die adaptiven Scheinwerfer für Fernlicht ein, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 40 km/h beträgt, und schalten ab, wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h liegt.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (6/8)

47580



Ausschalten der Leuchten

Die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings 2 ein.

Hinweis: Falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontrolllampe  angezeigt wird und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion (je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
 - beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

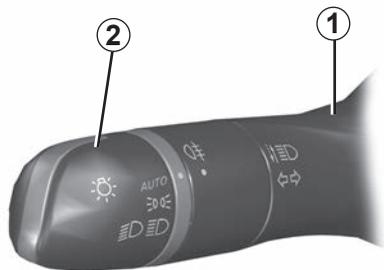
Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (7/8)

47580



Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei ausgeschaltetem Motor und ausgeschaltetem Licht, dem 2 Ring in Stellung **AUTO**, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich hin: Das Standlicht und das Abblendlicht werden

zusammen mit den Kontrolllampen 

und  an der Instrumententafel etwa 30 Sekunden lang eingeschaltet.

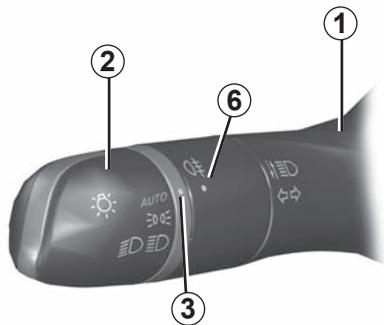
Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Zur Bestätigung wird an der Instrumententafel die Meldung „Show me home während _ _“ zusammen mit der Einschaltdauer der Scheinwerfer angezeigt. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um die Scheinwerfer auszuschalten, bevor sie automatisch ausgehen, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Stellung und dann zurück in die Stellung **AUTO**.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (8/8)

47580



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring **6** des Bedienhebels, bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung **3** erscheint und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Die Nebelschlussleuchten funktionieren nur, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

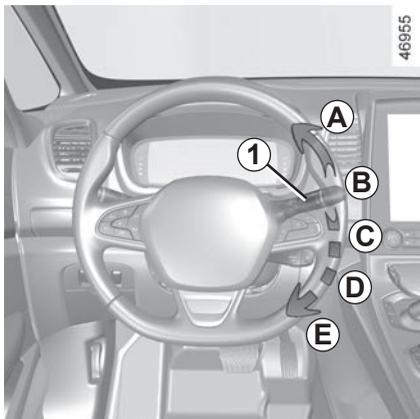
Drehen Sie den Mittelring **6** wieder, bis die Markierung **3** dem Symbol für die Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (1/6)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

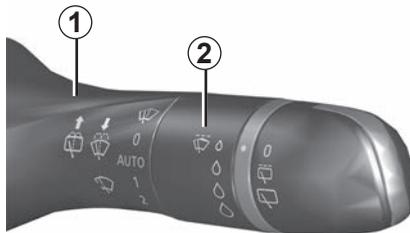
B Ausschalten

C Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings 2 verändern.

D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel 1 betätigt wird.

Die Positionen **A**, **C** und **D** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Position **E** kann nur bei laufendem Motor eingestellt werden.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

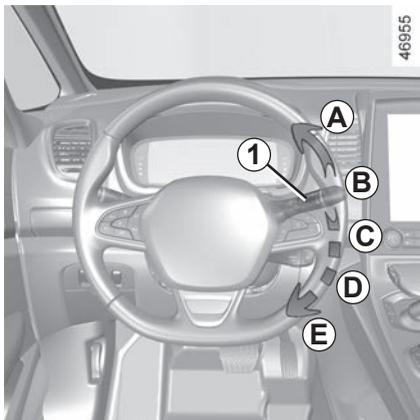
Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).

➔ 5.34.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (2/6)



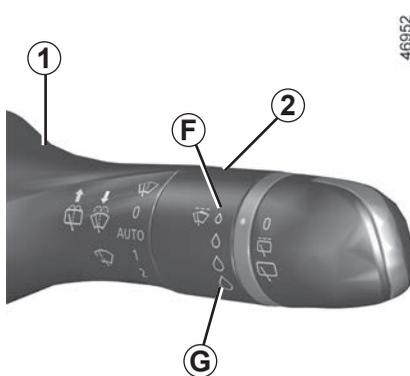
Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B Ausschalten



C Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings 2 ändern:

–F: minimale Empfindlichkeit

–G: maximale Empfindlichkeit

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit, wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Anmerkung

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen von Ihnen bedient werden.
- bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- die Frontscheibe muss vollständig enteist sein, bevor Sie die Wischautomatik aktivieren.

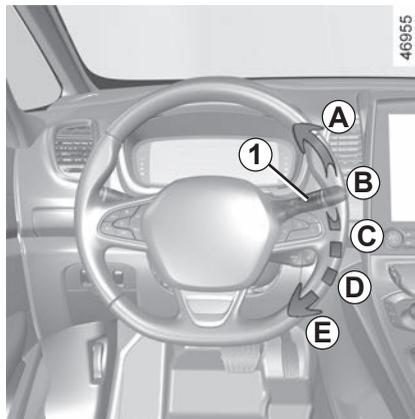
SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (3/6)

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Funktion des Regensensors kann in folgenden Fällen gestört sein:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors oder mit Staub, Schmutz, Insekten, Frost, Politurwachsen oder wasserabweisenden Produkten – der Frontscheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert eventuell gar nicht.



D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Positionen **A** und **D** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Positionen **C** und **E** können nur bei laufendem Motor angewählt werden.

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
- Betätigen Sie die Scheibenwischer nicht auf trockenen Scheiben, dies führt zum Verschleiß oder vorzeitigen Beschädigung der Wischerblätter.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (4/6)

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Dies kann hilfreich sein:

- um die Wischerblätter zu reinigen;
- damit die Wischerblätter im Winter nicht an der Frontscheibe kleben;
- Tauschen Sie die Wischerblätter aus
➔ 5.34.

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor drücken Sie den Scheibenwischerhebel vollständig herunter (Position schnelle Wischgeschwindigkeit), die Wischerblätter bleiben dann mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in Position zu bringen, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt wurden, stellen Sie den Hebel in die Position **B** (Aus), bei eingeschalteter Zündung.

Bevor Sie die Zündung einschalten, klappen Sie die Scheibenwischer auf die Frontscheibe, sonst besteht die Gefahr, die Motorhaube oder die Scheibenwischer beim Einschalten der Scheibenwischer zu beschädigen.

Hinweis:

Wenn die Scheibenwischer nicht mehr an sind, mindestens eine Minute nach der Verriegelung des Fahrzeugs, kann man die Wischerblätter manuell bewegen. Wenden Sie beim Bewegen der Wischerarme keine Gewalt an, sonst besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors der Scheibenwischer, der Wischerarme und -blätter.

Nach den Arbeiten, um die Wischerblätter wieder umzuklappen, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter an der Frontscheibe aufliegen, schalten Sie die Zündung ein und betätigen Sie die Wisch-Waschanlage.

Das Wischerblatt auf Fahrerseite muss stets über dem Wischerblatt der Beifahrerseite stehen. Wenn dies nicht der Fall ist, erfolgt eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von über ca. 7 km/h erreicht hat.

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

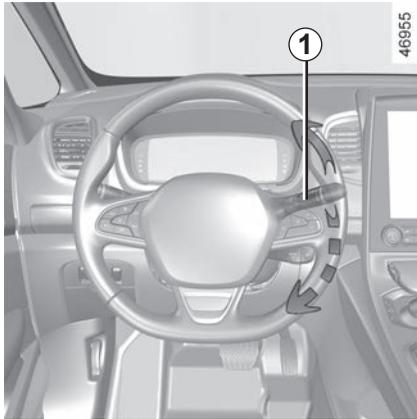
Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (5/6)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Hinweis:

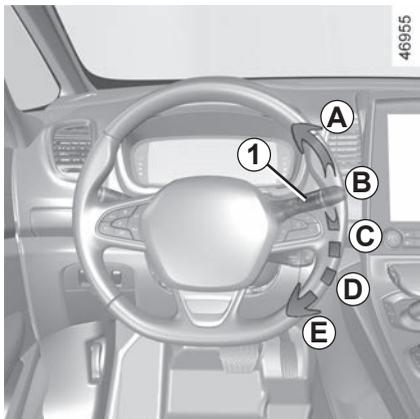
Bei negativen Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Entfrosterung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHIEBEN-WASCHANLAGE (6/6)



Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung

Bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung werden gleichzeitig die Scheinwerferwaschanlage und die Scheibenwaschanlage aktiviert, wenn Sie den Bedienhebel **1** ca. zwei Sekunden lang zu sich hin ziehen. Die Scheinwerferwaschanlage wird auch durch die dreimalige längere Betätigung der vorderen Scheibenwischer aktiviert.

Anmerkung:

Damit die Scheinwerferwaschanlage im Winter richtig funktioniert, entfernen Sie den Schnee von den Düsenverkleidungen und enteisen Sie die Düsen mit einem Enteisungsspray.

Es wird außerdem empfohlen, in regelmäßigen Abständen festklebenden Schmutz von den Scheinwerfern zu entfernen.

Hat die Scheibenwaschflüssigkeit einen Mindeststand erreicht, kann es zu einem automatischen Ausschalten der Scheinwerferwaschanlage kommen.

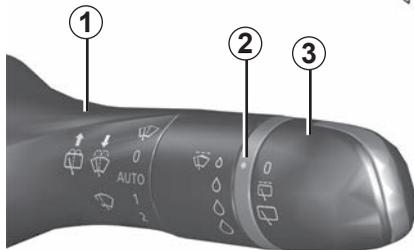
Füllen Sie Scheibenwaschflüssigkeit nach und betätigen Sie **bei laufendem Motor** die Scheinwerfer-Waschanlage, um sie wieder zu aktivieren.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN (1/2)



Heckscheibenwischer

Bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1** drehen, bis das Symbol dem Referenzpunkt gegenüberliegt **2**.

– Ausschalten

– Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

– langsame Wischgeschwindigkeit

Zum Ausschalten erneut den Ring **3** drehen.

Hinweis

Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage, stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).

➔ 5.34.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN (2/2)

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

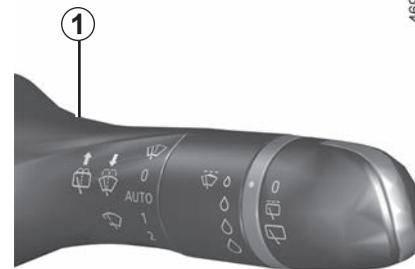
Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. ➔ 1.83.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
- Betätigen Sie die Scheibenwischer nicht auf trockenen Scheiben, dies führt zum Verschleiß oder vorzeitigen Beschädigung der Wischerblätter.



46952

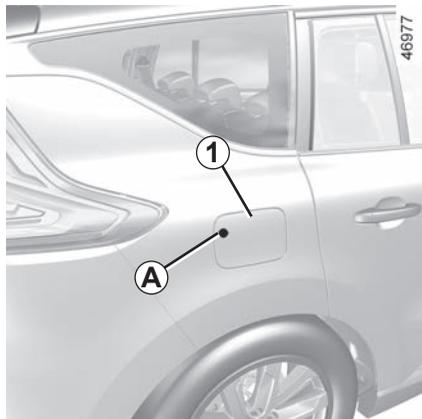


Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheiben-Waschanlage, drei Wischbewegungen des Heckscheibenwischers aus und nach einigen Sekunden eine vierte Wischbewegung.

KRAFTSTOFFTANK (1/4)

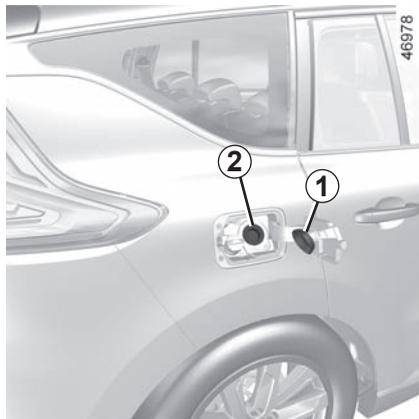


Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

- Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor etwa **56 Liter**;
- Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor etwa **62 Liter**;

Um die Tankverschlussklappe **1** zu öffnen, drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich **A** und lassen Sie dann los. Die Abdeckung **1** öffnet sich etwas.

Das Rückschlagventil **2** ist im Einfüllstutzen integriert.



Detailangaben zum Betanken des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Um sie zu schließen, drücken Sie die Abdeckung **1** mit der Hand so weit wie möglich.



Drücken Sie **niemals** mit dem Finger auf das Rückschlagventil **2**.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

KRAFTSTOFFTANK (2/4)



Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **1** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. ➔ 6.6.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieseldieselfkraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **1** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den auf dem Etikett der Abdeckung **1** angegebenen Werten entsprechen. ➔ 6.6.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieseldieselfkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff – der Motor kann dabei beschädigt werden. ➔ 1.111.

Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kraftstoffe, die den Europäischen Normen entsprechen und mit denen die Motoren von in Europa vermarkteten Fahrzeugen kompatibel sind: ➔ 6.6.

KRAFTSTOFFTANK (3/4)

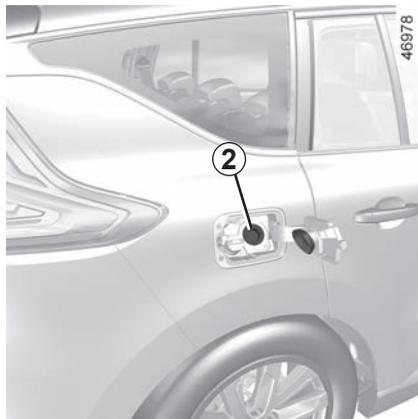
Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein, damit das Rückschlagventil **2** geöffnet wird und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolenrückrcker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

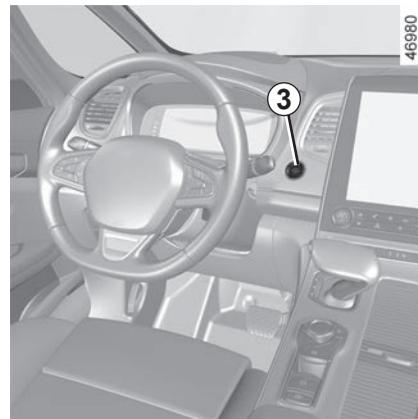
Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil **2** und dessen Rand sollten stets sauber sein.



Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, **sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion): Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 2.3.

Brandgefahr.

KRAFTSTOFFTANK (4/4)



Leergefahrener Kraftstofftank bei der Diesel-Version

Drücken Sie bei im Fahrgastraum befindlicher Keycard die Start-Taste **3**, ohne eines der Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.

Falls der Motor nach mehreren Versuchen noch immer nicht startet, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

REAGENSBEHÄLTER (1/4)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden. Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

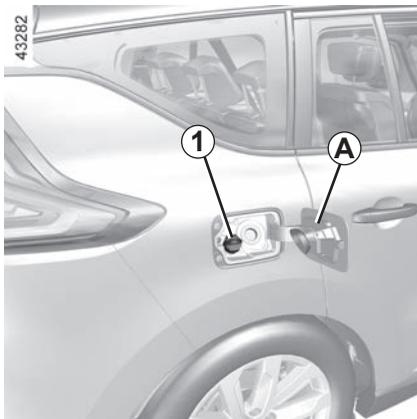
Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung des Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur Reagenzien verwenden, die der Norm ISO 22241 und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entsprechen.



Auffüllen

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 22 Liter.

Bei ausgeschalteter Zündung die Abdeckung **A** öffnen, und den Deckel **1** abschrauben.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.



Zum Befüllen mit Reagens muss der Motor abgestellt sein (bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion reicht es nicht, wenn sich der Motor im Standby-Modus befindet): Sie müssen die Zündung ausschalten. ➔ 2.3.

Brandgefahr.



Wenn die Meldung „XXX KM Sperre AdBlue fuellen“ erscheint, den Reagensbehälter füllen; dabei die Füllanweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

REAGENSBEHÄLTER (2/4)

Betanken (Fortsetzung)

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrucker. Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Bei anderen Füll-Szenarien sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Vorsichtsmaßnahmen

Beim Befüllen:

- **Vorsicht beim Umgang mit dem Reagens. Es kann Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.**
- Darauf achten, dass kein Wasser in den Kraftstofftank gerät.

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.

Bei extremer Kälte

Bei Frost muss der Reagenstank aufgefüllt werden, wenn die Kontrollleuchte



aufleuchtet und in der Instrumententafel die Meldung „AdBlue einfüllen in 1200 km“ erscheint.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert unterhalb von ca. -10°C .

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der

Behälter (auf)gefüllt werden muss (leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **beistehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN**.

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- AdBlue einfüllen“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jeglichen Schaden zu vermeiden, darf nur qualifiziertes Personal aus unserem Netzwerk an dem System arbeiten.

REAGENSBEHÄLTER (3/4)

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
–	„AdBlue vorsehen in 2400 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 erscheint.	„AdBlue einfüllen in 1200 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 erscheint.	„XXX KM Sperre AdBlue fuellen“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: <ul style="list-style-type: none">– Etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen 800 km und 200 km beträgt;– Etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt. In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
 blinkt.	„0 KM Sperre AdBlue fuellen“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

REAGENSBEHÄLTER (4/4)

Systemstörungen

Das Aufleuchten der Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 auf. und  leuchtet	„Abgassystem prüfen“ „AdBlue Qualität prüfen“ „AdBlue Einspritzung prüfen“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 auf. und  leuchtet	„XXX KM Sperre Abgasentgiftung“	Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – alle 100 km, bis noch zwischen 800 km und 200 km übrig sind , bis das Fahrzeug nicht erneut gestartet werden kann; – Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 auf. und  leuchtet	„0 KM Sperre Abgasentgiftung“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kapitel 2: Fahren

Einfahren	2.2
Starten, Abstellen des Motors	2.3
Funktion Start & Stopp	2.6
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.12
Elektrische Parkbremse	2.13
„AUTOHOLD“-Funktion	2.17
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	2.18
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.23
Umweltschutz	2.24
Automatische Reifendruckkontrolle	2.25
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.30
Warnmeldung bei Spurverlassen	2.38
Spurhalteassistent	2.42
Warnhinweis toter Winkel	2.48
Warnmeldung Sicherheitsabstände	2.55
Aktives Notbrems-Assistenzsystem	2.59
Warnung bei Erkennung einer Übermüdung	2.67
Erkennung von Verkehrszeichen	2.69
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.73
Tempomat (Regler-Funktion)	2.77
Adaptiver Tempopilot mit Stop-and-Go-Funktion	2.82
Autobahn- und Stauassistent	2.96
Einparkhilfe	2.112
Rückfahrkamera	2.118
Warnung beim Verlassen der Parklücke	2.120
Parkassistent	2.124
Elektronische Dämpferregelung	2.129
Automatikgetriebe	2.130
Notruf	2.136

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Es wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter und anschließend auf zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Modelle mit Dieselmotor

Bis **1.500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von 2.500/min nicht überschreiten.

Anschließend können Sie schneller fahren, das Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6000 km die volle Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter und anschließend auf zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

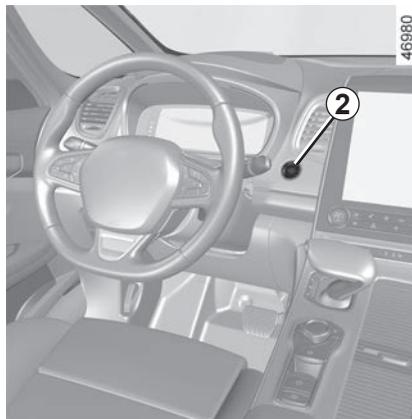
STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (1/3)



Voraussetzungen für das Anlassen des Motors

Die Keycard muss in den Erkennungsbereich **1** gebracht werden.

Zum Starten muss sich der Wahlhebel in der Stellung **P** befinden. Das Bremspedal betätigen und die Taste **2** drücken. Dann das Bremspedal lösen, sobald der Motor läuft.



Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht gegeben ist, erscheint die Meldung „Bremsse + START drücken“ oder „Getriebe Position P“ an der Instrumententafel.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu bewegen, während man den Startknopf **1** drückt, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + START“ weist hierauf hin.

Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (2/3)

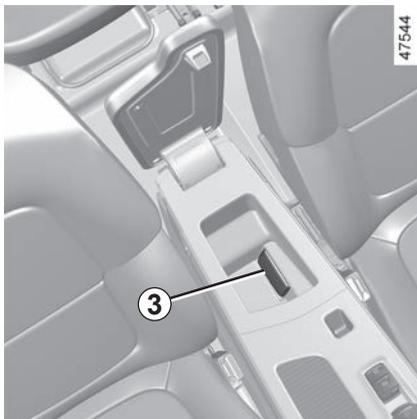


Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.



Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Wenn die Batterie der Keycard erschöpft ist usw.;
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiele usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ erscheint an der Instrumententafel.

Das Bremspedal betätigen und die Keycard (Knopfseite) auf den Ablagebereich legen **3**. Drücken Sie den Knopf **2**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (3/3)



Stopp-Bedingungen

Bei stehendem Fahrzeug und Karte im Fahrzeug Taste drücken **2** und der Motor stoppt. Die Parkposition **P** wird automatisch aktiviert.

Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustellen, die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet oder die Batterie der Karte schwach ist, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“: Halten Sie die Taste **2** länger als zwei Sekunden lang gedrückt.

Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard können Sie den Motor nicht starten.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNKTION STOP AND START (1/4)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden. Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Je nach Fahrzeug stoppt das System den Motor (Standby) während der Fahrt, wenn das Fahrzeug zum Stillstand kommt oder sich langsam bewegt (Stau, Ampel usw.).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

Das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren:

- wahlhebel steht in Stellung **D**, **M** oder **N**;
und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

Wenn die  Kontrolllampe blinkt und die Meldung „Bremsen drücken“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, zeigt dies an, dass das Bremspedal nicht ausreichend betätigt ist.

und

- das Gaspedal ist nicht gedrückt;

und

- Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit für etwa eine Sekunde Null ist oder wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 5 km/h liegt (fahrzeugabhängig).

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position **P** steht oder wenn er auf Position **N** steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald der Motor nicht mehr im Standby-Modus ist oder die Geschwindigkeit höher als ca. 1 km/h wird (bergab, ...).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die

Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel).



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs MUSS der Motor abgestellt (und nicht im Standby-Modus) sein. ➔ 2.3.

FUNKTION STOP AND START (2/4)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.



Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit Stop and Start-
Funktion): Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 2.3.

Funktion): Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 2.3.

Brandgefahr.

Verlassen des Standby-Modus

- wenn die Fahrertür geöffnet wird;
oder
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;
oder
- das Bremspedal ist nicht getreten, es ist die Stellung **D** oder **M** gewählt;
oder
- bremspedal ist nicht getreten, Wahlhebel steht in Stellung **N**, und Parkbremse ist gelöst;
oder
- parkbremse ist wieder angezogen, Wahlhebel steht in Stellung **P**, oder Wahlhebel steht mit angezogener Parkbremse in Stellung **N**;
oder
- wahlhebel steht in Stellung **R**;
oder
- das Gaspedal ist getreten;
oder
- im manuellen Modus wird der Fahrstufenwahlhebel in Richtung **+** oder **-** bewegt.

„AUTOHOLD“-Funktion aktiviert
➔ 2.17 kann der Fuß vom Bremspedal genommen und die Motor-
Standby-Funktion beibehalten werden.
Um den Standby-Modus des Motors zu beenden, betätigen Sie bei losgelassenem Bremspedal das Gaspedal.

FUNKTION STOP AND START (3/4)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Einparkhilfe gerade aktiv ist;
- die Höhe über Normalnull ist zu hoch;

- die Neigung ist für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu stark;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert ➔ 3.6;
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Antiverschmutzungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
- ...

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

Die Kontrolllampe  leuchtet ggf. zusammen mit einer Meldung an der Instrumententafel:

- „Optimierung Batterieladung“ zum Priorisieren der Batterieladung;
- „Priorisierung Wärmekomfort“ zum Priorisieren der Klimaanlage;
- „Priorität Motor läuft“ zum Priorisieren des Motorbetriebs.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

FUNKTION STOP AND START (4/4)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

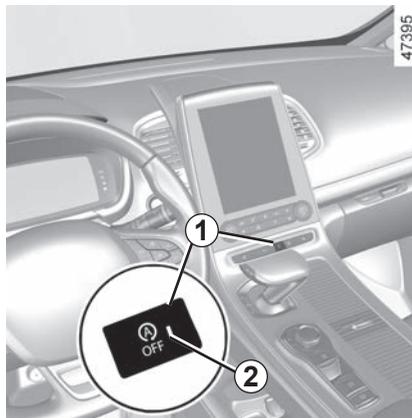
Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert ➔ 3.6;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs MUSS der Motor abgestellt (und nicht im Standby-Modus) sein. ➔ 2.3.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Stop & Start deaktiviert“, und die Kontrolllampe **2** für den Schalter **1** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „Stop & Start aktiviert“ erscheint auf der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** erlischt.

Besonderheit: Motor im Standby-Modus, ein Druckimpuls auf den Schalter **1** bedingt den automatischen Neustart des Motors.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert. ➔ 2.3.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Stop & Start kontrollieren“ an der Instrumententafel erscheint und die Kontrolllampe **2** des Schalters **1** aufleuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR (1/2)

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von nicht zugelassenen Schmierstoffen oder Kraftstoffzusätzen (Additiven).

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Entladung der Batterie zu verhindern, **den Anlasser nicht über längere Zeit betätigen** oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen, **ohne zuvor die Ursache der Störung zu identifizieren und zu beseitigen.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR (2/2)

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren. Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte



darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden

muss. Wenn die Kontrollleuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters erscheinen in der Instrumententafel die Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug

– die Kontrollleuchte , zudem wird die Meldung „Einspritzung prüfen“ angezeigt. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die Kontrollleuchte **STOP** und – je

nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte  erscheinen und zudem die Meldung „Motor kann zerstört werden“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und eine Fachwerkstatt kontaktiert werden.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

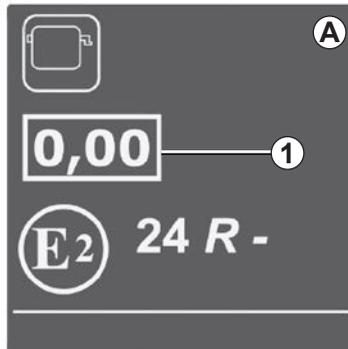
Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, **die ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert.**

Wenden Sie sich sofort an eine Vertragswerkstatt, wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ erscheint und gleichzeitig die Kontrolllampen  und  aufleuchten.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

43218



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

Die Informationen **1** stehen auf dem Etikett **A** im Motorraum oder, je nach Fahrzeug, auf dem Fahrzeugtypenschild ➔ 6.2.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (1/4)

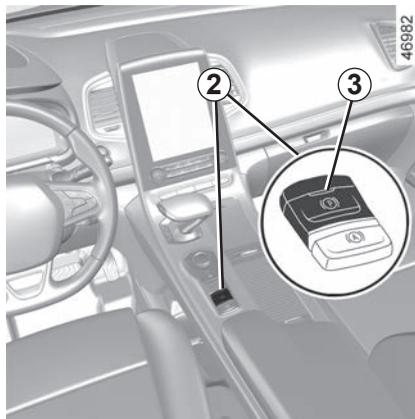


Automatische Funktionen

Anziehen der automatischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die automatische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

- durch Drücken der Start/Stop-Taste des Motors 1



oder

- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;
- oder
- wenn die Fahrtür geöffnet wird;
- oder
- Wenn der Wahlhebel in der Stellung **P** steht.

In allen anderen Fällen, zum Beispiel bei abgewürgtem Motor oder Motor in Standby aufgrund von Stop and Start ➔ 2.6, wird die automatische Parkbremse nicht automatisch angezogen. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Automatische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Die Meldung „Parkbremse angezogen“ sowie das Aufleuchten der Kontrolllampe

 in der Instrumententafel und der Kontrolllampe 3 in der Taste 2 bestätigen das Anziehen der Parkbremse.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe 3 einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe

 erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe 3 in der Taste 2 und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (2/4)

Automatische Funktion (Fortsetzung)

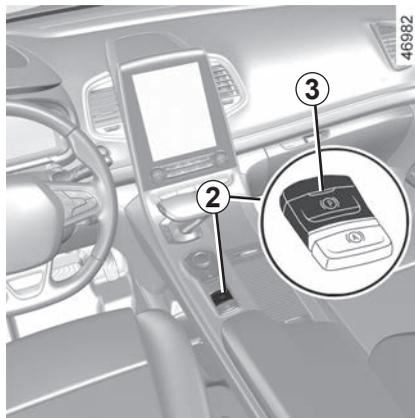
Hinweis: In bestimmten Situationen (Ausfall der automatischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) wird ein Signalton ausgelöst und in der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen“ angezeigt, um den Fahrer zu warnen, dass die automatische Parkbremse gelöst wurde.

- bei laufendem Motor: wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors): wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter **2** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.



Manuelle Bedienung

Sie können die automatische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **2**. Die Kontrolllampe **3** am Armaturenbrett und die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchten auf.

Manuelles Lösen der automatischen Parkbremse

Drücken Sie den Schalter **1**, ohne die Pedale zu betätigen, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter **2**: Die Kontrolllampe **3** im Schalter und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel erlöschen.

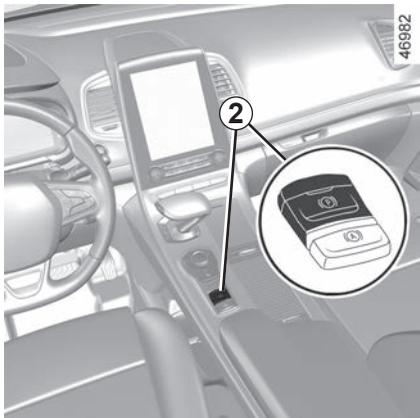
Kurzzeitiges Anhalten

Um die automatische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **2** und lassen ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **3** in der Taste **2** und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (3/4)



Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **2** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.



Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Fahrstufe **P** einlegen: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch blockiert.
- Stoppen Sie den Motor durch Drücken der Motor-Start/Stopp-Taste **1**;
- Den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen.
- Die Fahrertür öffnen.

- Die elektrische Parkbremse manuell lösen (siehe Informationen unter „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse“ auf der vorherigen Seite).

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (4/4)

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt).

Wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt, erscheint die Meldung „Bremsen manuell lösen“ in der Instrumententafel.



Wenn die Meldung „Elektr. Störung GEFÄHR“ oder „Batterie überprüfen“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug stillgelegt werden, dazu muss Position **P** eingelegt werden oder Schalter **2** ca. 10 Sekunden lang gezogen werden.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. In manchen Fällen leuchtet auch die Kontrolllampe  auf.

Wenden Sie sich umgehend an eine Vertragswerkstatt.

- Im Falle einer Störung der automatischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe **STOP** auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“ und einem akustischen Signal. In manchen Fällen leuchtet auch die Kontrolllampe  auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie, ohne den Ganghebel auf **P** zu stellen und den Motor abzustellen. Bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegtem Gang besteht andernfalls die Möglichkeit, dass sich das Fahrzeug in Bewegung setzt.

Unfallgefahr!



Das Fahrzeug muss daher unbedingt gegen Wegrollen gesichert werden, indem der Wahlhebel in die Stellung **P** gebracht wird. Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug verkeilen.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

„AUTOHOLD“-FUNKTION

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren

Betätigen Sie den Schalter **1**.

Die Kontrolllampe **1** des Schalters leuchtet auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.

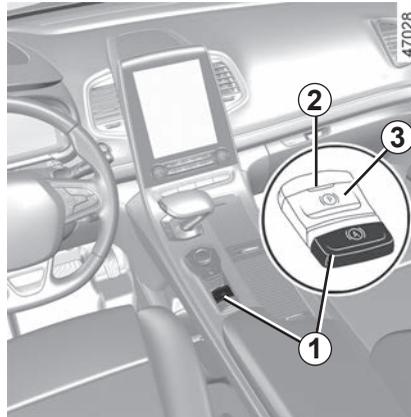
Deaktivieren

Betätigen Sie das Bremspedal und den Schalter **1** gleichzeitig.

Die Kontrolllampe **1** des Schalters erlischt und bestätigt damit, dass die Funktion deaktiviert ist.

Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

- der Fahrer das Fahrzeug verlässt;
- oder
- das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.



Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

- Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:
- der Sicherheitsgurt für den Fahrer ist angelegt;
 - und
 - die elektronische Parkbremse ist gelöst;
 - und
 - das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird durch

die Kontrolllampe **(A)** an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;
- oder
- der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Kontrolllampe **(A)** erlischt an der Instrumententafel.

Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **2** in der Taste **3** und

die Kontrolllampe **(P)** in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (1/5)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- leerlauf-Funktion;
- die Anzeige des Fahrstils;
- ECO-Beschleunigungsindikator
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ECO-Modus;
- die Funktion Stop and Start ➔ 2.6.



Leerlauf-Funktion

Je nach Fahrzeug vermindert bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Schalten in den Leerlauf (automatischer Leerlauf) in Verzögerungsphasen (bei vollständig entlastetem Gaspedal) die Motorbremung, wodurch Sie ohne zu beschleunigen weiter gelangen, um Kraftstoff einzusparen.

Erscheinungsbild der Kontrolllampe



in der Instrumententafel:

- Grau, wenn sich das Fahrzeug nicht im Leerlaufmodus befindet;

- Grün oder Weiß (fahrzeugabhängig), wenn sich das Fahrzeug im Leerlaufmodus (automatischer Leerlauf) befindet.

Hinweis: die Funktion Freilauf ist deaktiviert im Modus „Sport“. ➔ 3.2.

An der Instrumententafel

Die Anzeige der Informationen kann entsprechend der individuellen Einstellung der Instrumententafel, welche im Multifunktions-Display gewählt wird, organisiert und individuell eingestellt werden.

Anzeige des Fahrstils 1

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige **1** informiert.

Je mehr Blätter angezeigt werden **1**, desto flexibler und wirtschaftlicher ist Ihre Fahrweise.

Bei regelmäßiger Überwachung dieser Anzeige kann der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs gesenkt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (2/5)



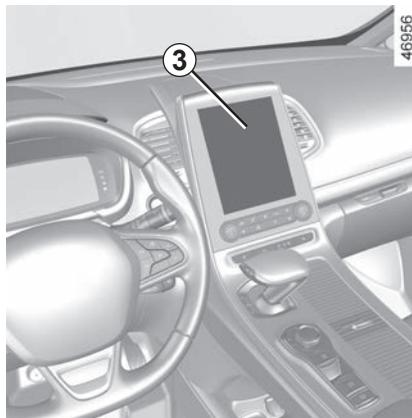
Eco 2-Beschleunigungsindikator

Zeigt in Echtzeit an, ob Sie gefühlvoll oder stark beschleunigen.

Dies wird durch die Kontrolllampe **2** angezeigt:

- Grün: moderate und korrekte Beschleunigung;
- Weiß: Beschleunigung ist zu hoch;
- Grau: Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, gleichzeitig die Fahrstilanzeige **1** und die Eco-Beschleunigungsanzeige **2** einzublenden.



Im Multimedia-Display

Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display **3** alle Informationen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

- die Gesamtnote;
- Zwischennote;
- Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

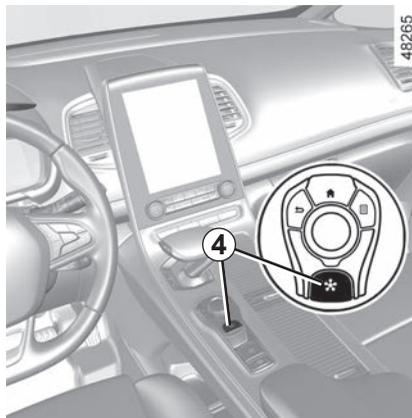
Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (3/5)

ECO-Modus

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.



Aktivieren der Funktion

Die Funktion kann aktiviert werden:

- Durch Auswahl des ECO-Modus mithilfe des Schalters **4** am mittleren Bedienelement ➔ 3.2;
- vom Multimedia-Display aus (siehe Multimedia-Anweisungen)

Die Kontrolllampe **ECO** leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Treten Sie dazu das Gaspedal komplett durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie die Taste **4** am mittleren Bedienelement. Wählen Sie einen anderen Fahrmodus als ECO.

Die Kontrolllampe **ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (4/5)



Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- Dynamisches Fahren mit starkem und häufigem Beschleunigen und Bremsen ist im Vergleich zur eingesparten Fahrzeit teurer im Hinblick auf den Kraftstoffverbrauch.

- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

- Unwetter – Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

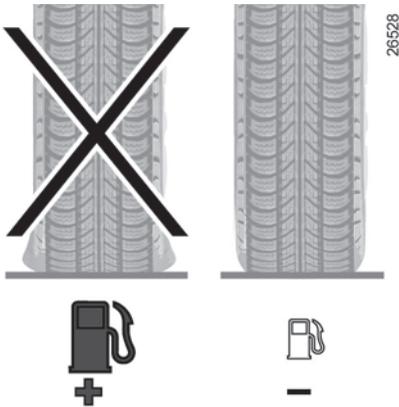


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

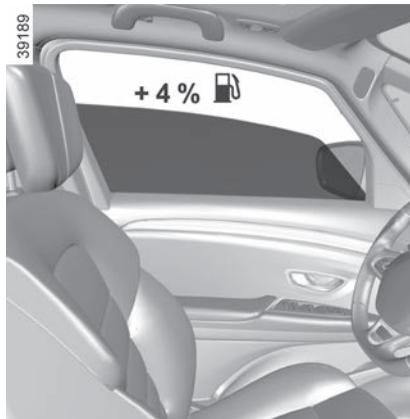
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (5/5)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren, sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren. ➔ 4.12.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrerraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden. Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.
- **Zündung und Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt;
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



➔ 1.111.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (12-Volt-Zusatzbatterie, Batterien...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen und müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.
- Das stillgelegte Fahrzeug muss am Ende der Altagoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

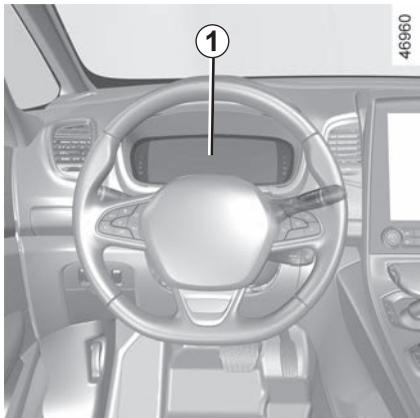
Umweltschutz

Das Fahrzeug ist zu 85% recyclebar und zu 95% wiederverwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, ihren Ausbau zu erleichtern, und ihre Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/5)



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel **1** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

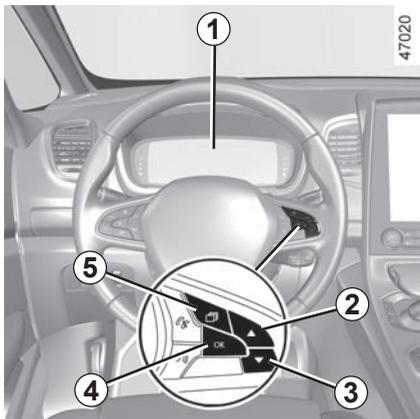
- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgesehen);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn ...).

Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Rücksetzvorgang auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (2/5)



Verfahren zur Reinitialisierung

Zündung ausgeschaltet, **Fahrzeug steht:**

- Tippen Sie wiederholt die Taste **5**, bis Sie zur Registerkarte „Fahrzeug“  gelangt sind.
- Den Schalter **2** oder **3** kurz drücken, um zur Seite „Reifendruck“ zu gelangen.

- Einen langen Druckimpuls (ca. 3 Sekunden) auf die Betätigung **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Das Blinken der Reifen und das Erscheinen der Meldungen „Speichern Reifendruck läuft“ und anschließend „Lokalisierung Reifen läuft“ zeigen an, dass die Anfrage nach dem Bezugswert des Reifendrucks berücksichtigt wird.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Werden nach der Reinitialisierung kurze Strecken gefahren, wird die Meldung „Lokalisierung Reifen läuft“ möglicherweise auch noch nach mehreren Neustarts angezeigt.

Hinweis: Der Standardreifendruck kann nicht niedriger als der empfohlene und am Türrahmen angegebene Wert sein.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (3/5)

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Meldungen	Interpretationen
1		Reifendruck init langer Druck	Bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug durch Drücken und Halten des Schalters 4 OK das Zurücksetzen des Drucks aller vier Reifen einleiten.
2		Speichern Rei- fendruck läuft	Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern blinken, um anzuzeigen, dass das System den Reifendruckrücksetzvorgang für alle vier Räder registriert hat.
3		Lokalisierung Reifen laeuft	Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern bleiben erleuchtet. Dieses System setzt den Reifendruck aller vier Reifen zurück. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden. Die Meldung kann während kurzer Fahrten weiterhin angezeigt werden. Hinweis: Während des Zurücksetzens bleibt die Reifendrucküberwachung in Betrieb.
4			Der Druckwert der vier Reifen wird angezeigt: Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (4/5)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Wechsel der Räder/Reifen

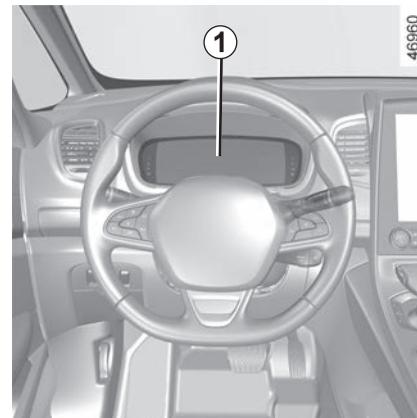
Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). ➔ 5.14.

Wenden Sie sich für einen Reifenwechsel an Ihre Vertragswerkstatt. Sie erhalten dort auch alle Informationen über Zubehör, das mit dem System kompatibel und bei Vertragshändlern erhältlich ist: Die Verwendung von irgendwelchem anderem Zubehör kann die normale Funktion des Systems beeinträchtigen.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.



Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Ausrüstung aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. ➔ 5.6.

Reifendruckprobleme

Die Tabelle auf der folgenden Seite listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **1** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (5/5)

Die Informationen in der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne). Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

Kontrolllampen	Meldungen	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Interpretationen
	Reifendruck anpassen		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden gelb angezeigt. Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen überprüfen und korrigieren, anschließend das System zurücksetzen.
 + STOP	Reifenschaden		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden rot angezeigt. Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand einstellen und das System zurücksetzen, wenn der Reifen platt ist. Schadhafte Reifen austauschen (oder austauschen lassen).
 + 	Reifensensoren prüfen		Ein Rad wird nicht mehr angezeigt. Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist (z. B. Ersatzrad) oder dass der Sensor defekt ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	keine Lokalisierung Reifen		Dies zeigt an, dass das System nicht in der Lage war, den Druck jedes einzelnen Reifens zu bestimmen. Dies kann durch die Verwendung eines Sensors ohne Empfehlung durch einen Vertragspartner verursacht werden. Das Reifendrucksensor-Überwachungssystem bleibt in Betrieb.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/8)

- ABS (Antiblockiersystem);
- ESC Elektronisches Stabilitätsprogramm mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;
- Bremsassistent;
- Erweiterte Antriebsschlupfregelung;
- Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb;
- Berganfahrhilfe;
- Hinterradlenkung.

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten**. Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/8)

Funktionsstörungen:

- An der Instrumententafel leuchten

 und  auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“: ABS, ESC und der Bremsassistent wurden deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**

- An der Instrumententafel leuchten

 ,  ,  und  auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Das Aufleuchten der Warnlampe  bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/8)

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahr-situationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die ge-wünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforder-lich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System ausgelöst wird, blinkt die

Kontrolllampe  in der Instrumenten-tafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahr-zeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durch-drehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motor-drehzahl an die Haftung der Räder anzuglei-chen, und zwar unabhängig von der Betä-tigung des Gaspedals.

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Mel-dung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen



und



leuchten an der Instru-mententafel auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/8)

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht die Bremsanlage sofort maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Erweiterte Antriebsschlupfregelung (Bergabfahrkontrolle)

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Bergabfahrkontrolle die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund...).



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Aktivierung, Deaktivierung des Systems

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion vom Multimedia-Display aus entnehmen Sie bitte den Multimedia-Anweisungen. Wählen Sie dann den Modus:

« Auto »

Für etwa 15 Sekunden wird in der Instrumententafel die Meldung „Intelligente Traktionskontrolle“ angezeigt.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenverhältnissen (trockene oder feuchte Fahrbahn, leichter Schneefall ...).

« Expert »

Diese Stellung ermöglicht ein optimales Handling bei weichem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). Der Modus Expert setzt das Bremssystem ein, überlässt jedoch zugleich dem Fahrer die Kontrolle über das Motordrehmoment, um das Fahrerlebnis zu steigern.

Ab einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h wechselt das System automatisch in den Modus „Auto“, und in der Instrumententafel erscheint für ca. 15 Sekunden die Meldung „Intelligente Traktionskontrolle“.

Hinweis: Der Standardmodus des Systems ist der Modus „Auto“.



Reifen

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (6/8)

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

- Die Funktion muss von einer Vertragswerkstatt aktiviert werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden.
- Die Verkabelung muss von einer Vertragswerkstatt kontrolliert und zugelassen werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe  blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Wenn die Verkabelung der Anhängerzugvorrichtung belegt ist, aber ohne dass ein Anhänger angekuppelt ist (Fahrradträger, Gepäckträger mit Beleuchtung ...), kann die Funktion unter bestimmten Bedingungen, z. B. Spurrinnenbildung, ausgelöst werden.

Gefahr des Abbremsens des Fahrzeugs.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn die Gangschaltung nicht auf **N** oder **P** steht und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **zwei Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen.

A

46986



Hinterradlenkung

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, erlaubt dieses System eine Orientierung der Hinterräder in Abhängigkeit der Fahrbedingungen: Bei geringer Geschwindigkeit wird die Manövrierfähigkeit bevorzugt, während bei höherer Geschwindigkeit die Straßenlage optimiert wird.

Bei geringer Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder entgegengesetzt zu den Vorderrädern (Abbildung **A**), um die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs zu erleichtern. Dies ist im Stadtverkehr nützlich, insbesondere beim Einparken...

B

46987



Bei einer höheren Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder in die gleiche Richtung wie die Vorderräder (Abbildung **B**), um die Straßenlage des Fahrzeugs zu optimieren. Dies ist nützlich bei Spurwechseln, bei Kurvenfahrten ...

Hinweis: Die Systemkonfiguration (Anspruchverhalten usw.) hängt von dem im Menü „MULTI-SENSE“ ausgewählten Modus ab ➔ 3.2.

Funktionsstörungen

- Wenn die Kontrolllampe  zusammen mit der Meldung „Servolenkung prüfen“ an der Instrumententafel aufleuchtet: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Wenn die Kontrolllampe **STOP** zusammen mit der Meldung „Störung Servolenkung“ an der Instrumententafel aufleuchtet, **weist dies auf einen Defekt des Systems hin.**



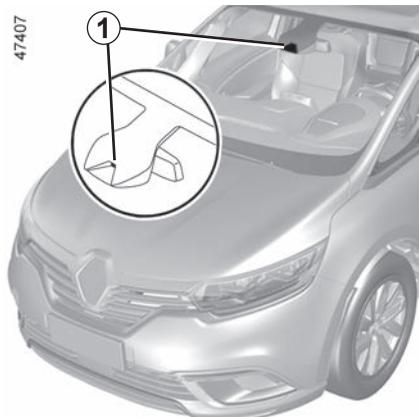
Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/4)



Anhand der Informationen der Kamera 1 warnt die Funktion den Fahrer beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

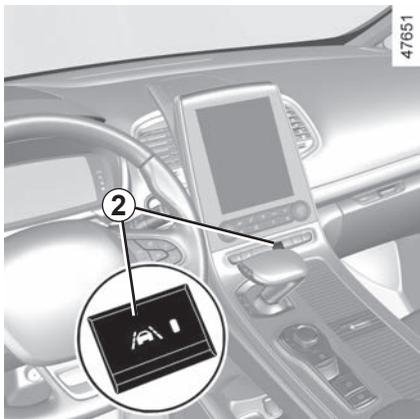
Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/4)



Aktivieren/Deaktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie **2** so oft, bis „Spurverlassenswarner“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist. An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Spurwechsel- warnung aktiv“ und die Kontrolllampe „“ leuchtet auf.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie **2**, bis „Spurwechsel- warnung inaktiv“ (oder je nach Fahrzeug „Spurhalten deaktiviert“) auf der Instrumententafel ausgewählt

ist. Die Kontrolllampe „“ erlischt an der Instrumententafel.

Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe



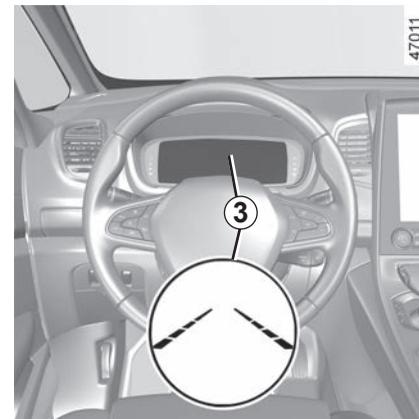
und die Fahrspurlinien links und rechts **3** grau angezeigt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- die Geschwindigkeit liegt zwischen etwa 70 km/h und 180 km/h; und
- die Kontrolllampe  und die Anzeige für die linke/rechte Begrenzung **3** sind weiß.

Die Warnfunktion wird ausgelöst, wenn

das Fahrzeug eine Linie überquert oder sich dem Straßenrand nähert (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrrichtungsanzeige aktiviert werden.



Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

- durch eine Vibration am Lenkrad; und
- die Kontrolllampe  und die Anzeige **3** der überquerten Linie werden rot.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (3/4)

Vorübergehend nicht verfügbar

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- Aktivierung eines Blinkers;
- starke Beschleunigung;
- ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind

die Kontrolllampe  und die Anzeigen für die linke/rechte Linie an der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

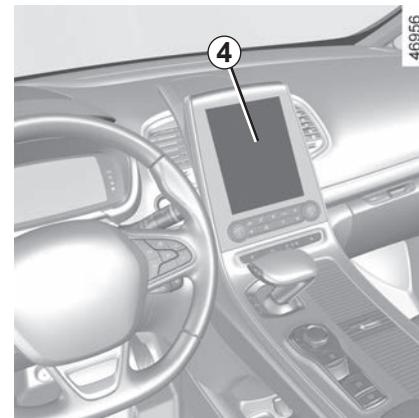
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.

Die Kontrolllampe  und die Anzeige der linken/rechten Linie an der Instrumententafel werden grau.

Einstellung

Anweisungen für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen vom Multimedia-Display **4** aus finden Sie im Multimedia-Handbuch:

- „Intensität“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen;
- „SENSIBILITÄT“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen. Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern
 - „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt



Funktionsstörungen

Im Fall einer Störung werden die Fahrspurlinien (und, je nach Anzeigestil, die Kontrollampe ) an der Instrumententafel nicht bzw. grau angezeigt.

In bestimmten Fällen wird zusätzlich die Meldung „Frontkamera prüfen“ oder die Warnlampe  an der Instrumententafel angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (4/4)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

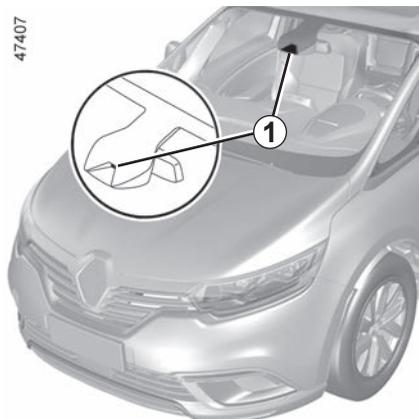
Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

SPURHALTEASSISTENT (1/6)

47407



Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

2.42

Je nach Fahrzeug löst die Funktion unter Verwendung der Informationen von den auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers angebrachten Radargeräten (Bereich **2**), wenn sich ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich befindet, nach Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger ebenfalls Korrekturmaßnahmen am Lenksystem des Fahrzeugs aus, wenn eine durchgehende oder unterbrochene Linie überfahren wird.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

48498



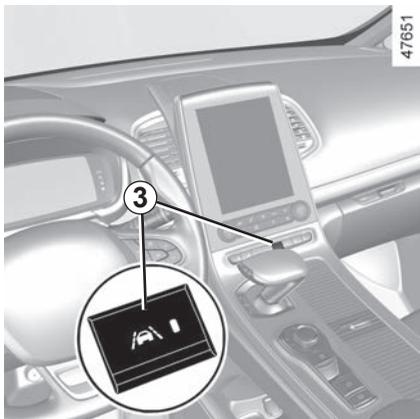
Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Anordnung der **2** Seitenradare

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

SPURHALTEASSISTENT (2/6)



Aktivieren/Deaktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie **3** so oft, bis „Spurhalteassistent“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist.

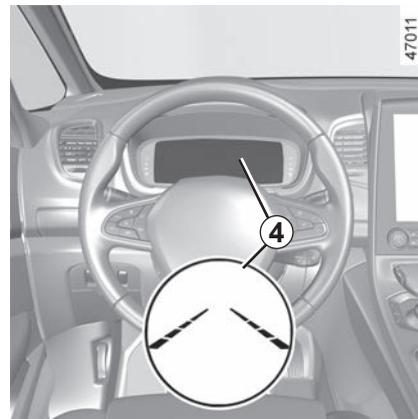
An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Spurhalten aktiviert“ und die Kontrolllampe „“ leuchtet auf.

Wenn der Spurhalteassistent aktiviert ist, wird automatisch die Spurverlassenswarnung aktiviert. ➔ 2.38.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie **2**, bis „Spurhalten deaktiviert“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Durch Deaktivieren des Spurhalteassistenten wird auch die Spurverlassenswarnung deaktiviert.



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe  und die Fahrspurlinien links und rechts **4** grau angezeigt.

Die Funktion ist aktiv, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen ungefähr 70 km/h und 180 km/h liegt und zudem die Kontrolllampe  leuchtet und die Korrekturindikatoren **4** weiß sind.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

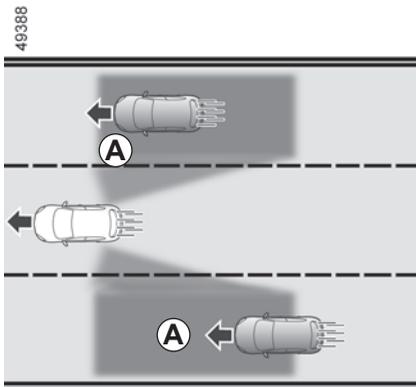
SPURHALTEASSISTENT (3/6)



Die Funktion arbeitet, wenn das Fahrzeug eine Linie überquert oder sich dem Straßenrand nähert (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrtrichtungsanzeige aktiviert werden.

In diesen Fällen

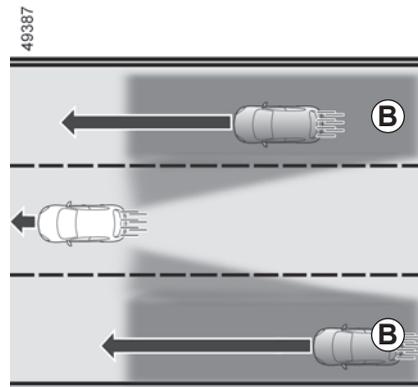
- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- leuchten die Kontrolllampe  und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie an der Instrumententafel gelb.



Hinweis: je nach Fahrzeug erlaubt die Funktion beim Einfahren in eine Kurve ein leichtes Schneiden der Kurve.

Wenn die Korrektur am Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die Kontrolllampe  auf und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie auf der Instrumententafel wird rot; zeitgleich vibriert das Lenkrad.

Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.



Je nach Fahrzeug wird bei aktivierten Blinkern, wenn ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erkannt wird **A** und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt, oder wenn sich ein Fahrzeug auf einer Nachbarspur innerhalb des Erkennungsbereichs schnell von hinten nähert **B**, die Meldung „Seitliches Hindernis erkannt“ auf der Instrumententafel angezeigt, und die Warnlampe **5** wird zusammen mit einem Piepton im Rückspiegel angezeigt.

SPURHALTEASSISTENT (4/6)

Sonderfall

Bei Verwendung der Funktion:

- Wenn das System keine Aktionen des Fahrers am Lenkrad mehr erkennen

kann, wird die  orangefarbene Warnleuchte auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Hände am Lenkrad lassen“ und einem Piepton angezeigt. Die Ausgabe der akustischen Warnung zusammen mit der Kontrolllampe und der Meldung hält an, bis der Fahrer die Kontrolle übernimmt.

- wenn das System zu lange aktiv ist, ertönt eine akustische Warnung und die Blinkleuchte **5** auf der betreffenden Fahrzeugseite blinkt, bis der Fahrer die Kontrolle übernimmt.

Vorübergehend nicht verfügbar

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- Aktivierung eines Blinkers;
- starke Beschleunigung;
- Notbremsung;
- je nach Fahrzeug, wenn eines der Radargeräte verdeckt ist;
- ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind

die Kontrolllampe  und die Kontrolllampen für die Links-/Rechtskorrektur **4** auf der Instrumententafel grau. Je nach Fahrzeug wird, wenn eines der Radargeräte verdeckt ist, die Meldung „Seitenradar prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt.

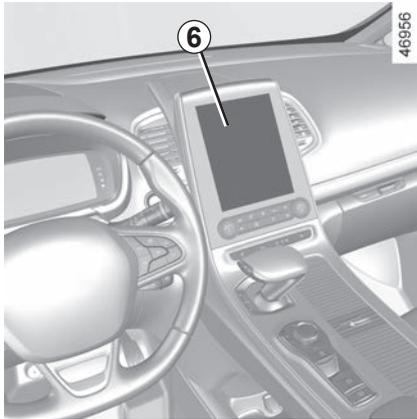
Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  **STOP** angezeigt wird.

Die Kontrolllampe  und die linke/rechte Linie werden auf der Instrumententafel grau dargestellt.

SPURHALTEASSISTENT (5/6)



Einstellung

Informationen zu den Funktionseinstellungen **6** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems:

- „Intensität“: Einstellen der Lenkradvibration für den Spurverlassenswarner;
- „SENSIBILITÄT“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen. Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern
 - „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Betriebsfehler feststellt, wird die Warnlampe  auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Frontkamera prüfen“ oder, je nach Fahrzeug, mit der Meldung „Seitenradar prüfen“ angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SPURHALTEASSISTENT (6/6)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
 - komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
 - schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
 - schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
 - die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
 - Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
 - schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
 - nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur
- In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

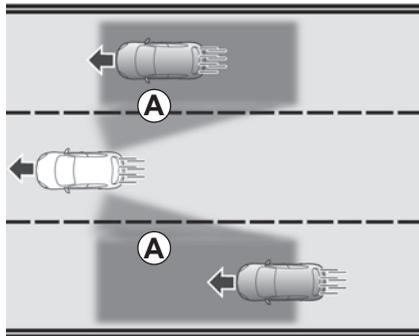
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera und/oder des Radars wurde beschädigt (auf der Seite der Frontscheibe oder des Innenspiegels);
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/7)

49388



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **C**), um den Fahrer zu warnen:

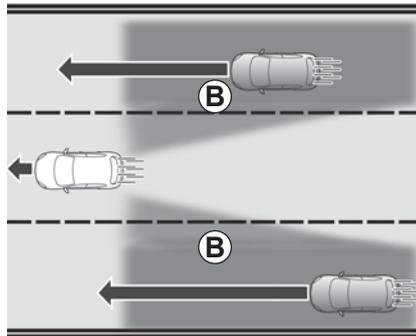
- wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** erscheint;

und/oder

- wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug im Bereich **B** besteht, das schneller als Sie ist.

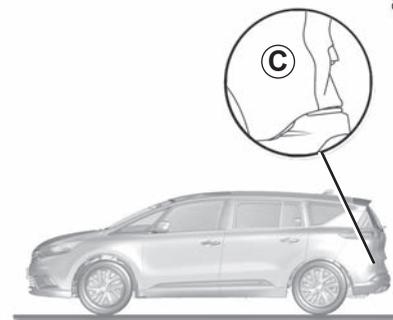
Die Funktion warnt Sie, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 15 km/h fährt.

49387



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

55364



Besonderheit

Sorgen Sie dafür, dass der Bereich **C** nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

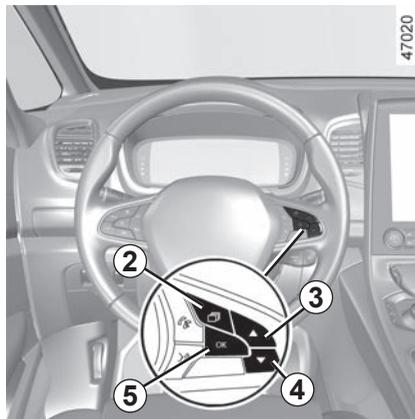
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/7)



Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 1

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.



Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Menü „Anpassung und Fahrzeugeinstellungen“

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **2** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **3** oder **4** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **5 OK**;

- Drücken Sie die Bedienelemente **3** oder **4** wiederholt, um das Menü „FAHRASISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **5 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **3** oder **4** wiederholt, um zum Menü „Toter-Winkel-Warner“ zu gelangen, und drücken Sie **5 OK**.
- Drücken Sie erneut auf **5 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



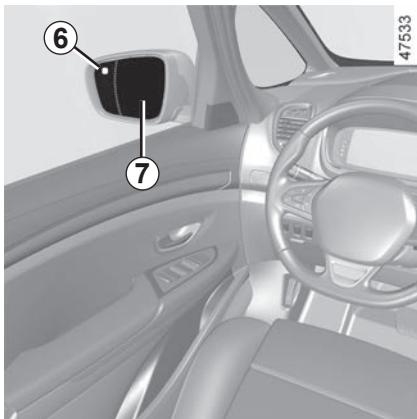
Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie in einer engen Spur fahren, kann die Funktion Sie warnen, wenn ein Fahrzeug weiter entfernt als die nächste Spur erkannt wird.

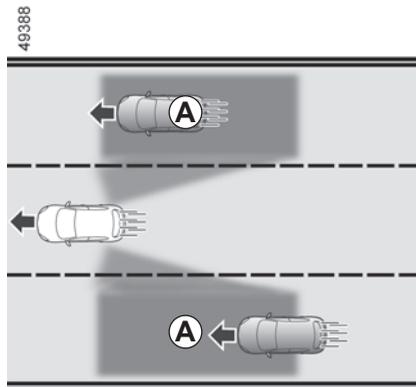
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/7)



Anzeige 6

An jedem der beiden Außenspiegel 7 befindet sich eine Blinkleuchte 6.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel 7 regelmäßig, damit die Blinkleuchten 6 gut zu sehen sind.

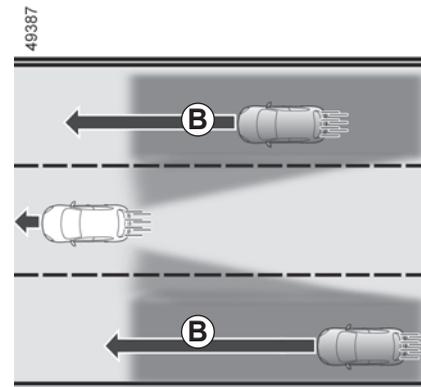


Funktionsweise

Die Funktion warnt Sie, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 15 km/h beträgt:

- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels **A** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;
- wenn sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur innerhalb des Erfassungsbereichs **B** schnell von hinten nähert.

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Anzeige 6 nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel **A** Ihres Fahrzeugs bleibt.



Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/7)

D



6

47409



E



Display D

Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt:** Die Kontrolllampe **6** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Display E

Blinker betätigt: Die Kontrolllampe **6** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige **D**).

Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Hänger: Warnung tot. Winkel aus“ auf der Instrumententafel, um anzugeben, dass die Funktion nicht arbeitet. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Beim Starten des Motors nimmt das System den vor dem Ausschalten der Zündung zuletzt gespeicherten Zustand an (siehe vorstehende Seiten).

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (5/7)

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (6/7)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge seine Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

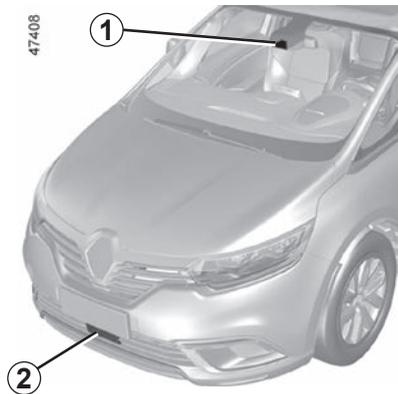
- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- In einer Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
- Die Funktion warnt Sie spät, wenn sich zwei weitere, auf den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich wurde beschädigt (Heckstoßfänger);
- das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (1/4)



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar **2** und Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Frontscheibe und der Stoßfänger nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.).

Diese Funktion ist aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 200 km/h fährt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (2/4)



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display 3

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Menü „Fahrzeugeinstellungen“

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **4** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.

- Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** wiederholt, um das Menü „FAHRASISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **5** oder **6** wiederholt, um das Menü „Abstandswarner“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **7 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



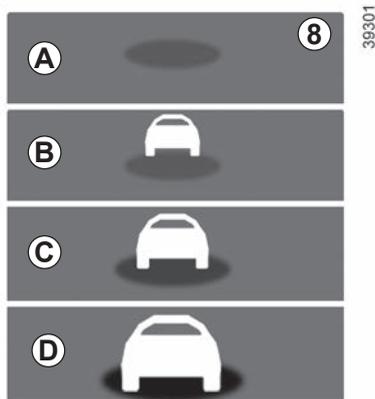
Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (3/4)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige **8** auf der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- **A** (grau): Funktion nicht verfügbar
- **A** (Grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

- **C** (orangefarben): Das Zeitintervall ist auf einen Wert zwischen ca. 1 und 2 Sekunden geschrumpft (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)
- **D** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, blinken die Anzeigen **8** und **D** an der Instrumententafel rot und „-.- s“ wird angezeigt.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.

Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (4/4)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

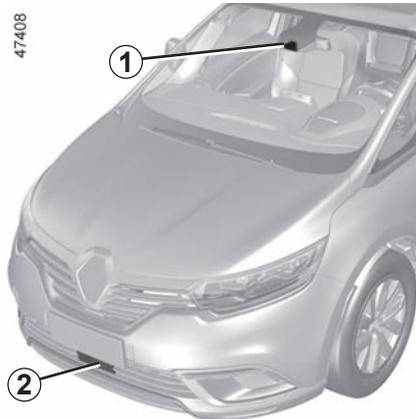
Störungen des Systems

- Blockade von Windschutzscheibe oder Stoßstange (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (1/8)

47408



Das System bestimmt auf Grundlage der Informationen des Radars **2** und der Kamera **1** den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und zu etwaigen Fußgängern in der Umgebung.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Lage der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (2/8)

Maßnahme

Erkennung von Fahrzeugen

Tritt während der Fahrt die Gefahr einer Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug auf, ergreift das System die folgenden Maßnahmen:

- **Warnung bei Kollisionsgefahr:** Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen etwa 7 km/h und 120 km/h, wird in der Instrumententafel **3** die Meldung „Bremsen“ in Rot angezeigt; zugleich erfolgt die Ausgabe eines Signaltons.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr erkennt, wird die Bremskraft erhöht.

- **Mögliches Auslösen der Bremsen:** Wenn sich das Fahrzeug langsamer als etwa 120 km/h bewegt, der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und eine Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug aufgrund einer aktiven Notbremsung zum Stillstand gekommen ist, muss der Fahrer das Fahrzeug durch Betätigen des Bremspedals halten.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Stehende Fahrzeuge werden erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 7 km/h und 80 km/h gefahren wird. Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Sie 80 km/h überschreiten.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- das Gaspedal betätigen
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (3/8)

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

(je nach Fahrzeug)

Wenn die Gefahr einer Kollision des sich in Bewegung befindlichen Fahrzeugs mit einem Radfahrer oder Fußgänger besteht, ergreift das System die folgenden Maßnahmen:

- **Warnung bei Kollisionsgefahr:** Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 7 km/h und 80 km/h, wird in der Instrumententafel **3** die Meldung „Bremsen“ in Rot angezeigt; zugleich erfolgt die Ausgabe einer akustischen Warnung.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr erkennt, wird die Bremskraft erhöht;

- **Auslösen der Bremsen:** Wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug aufgrund einer aktiven Notbremsung zum Stillstand gekommen ist, muss der Fahrer das Fahrzeug durch Betätigen des Bremspedals halten.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

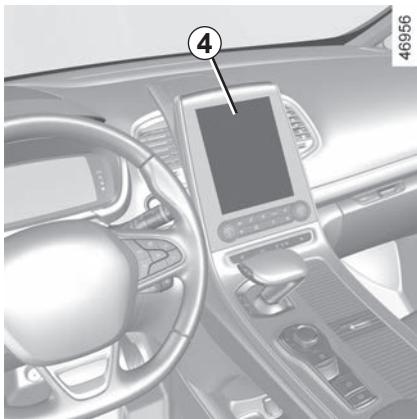
Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- das Gaspedal betätigen
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

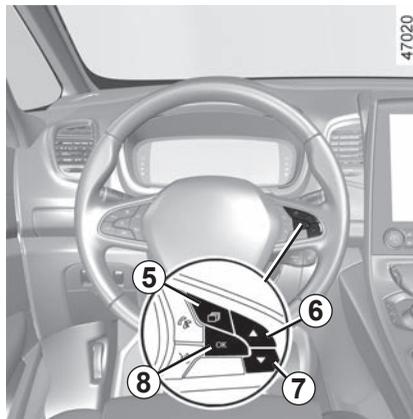
AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (4/8)



Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 4

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.



Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Menü „Fahrzeugeinstellungen“

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **5** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;

- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „FAHRAS-SISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **6** oder **7** wiederholt, um zum Menü „Aktives Bremsen“ zu gelangen und drücken Sie den Schalter **8 OK**.

Drücken Sie erneut auf den Schalter **8 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

Bei Deaktivierung des Systems leuchtet je nach Fahrzeug die Kontrolllampe 

oder die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (5/8)

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet je nach Fahrzeug die Kon-

trolllampe  oder die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig "blind" (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- Das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. ist die Frontscheibe oder der vordere oder hintere Stoßfänger durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe und den vorderen Stoßfänger. Beim nächsten Motorstart werden Warnlampe und Meldung nicht mehr angezeigt.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Das Aufleuchten der Kontrolllampen

 und  oder  (fahrzeugabhängig) in der Instrumententafel weist darauf hin, dass das System eine Betriebsstörung festgestellt hat. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn sich der Wahlhebel in der Stellung „Neutral“ befindet
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- wenn das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) aktiviert wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- ...

Unter diesen Bedingungen warnt das System den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei und fünf Minuten inaktiv sein;
- Ein in Gegenrichtung fahrendes Fahrzeug löst keine Warnmeldung aus und beeinflusst die Funktion des Systems nicht.
- Radarsensor- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen;
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- die Funktion ist darauf angewiesen, dass das System den eindeutigen Umriss eines Fußgängers erkennen kann. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen
 - Fußgänger, die nur zum Teil sichtbar sind
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

Unter diesen Bedingungen warnt das System den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- die Bremsleuchten nicht funktionieren;
- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist;
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Kratzer auf dem Radar usw.);
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (1/2)

Die Funktion „Warnung bei Erkennung einer Übermüdung“ kann sich insbesondere bei monotonem Straßenverlauf (Autobahn, Schnellstraße usw.) als hilfreich erweisen.

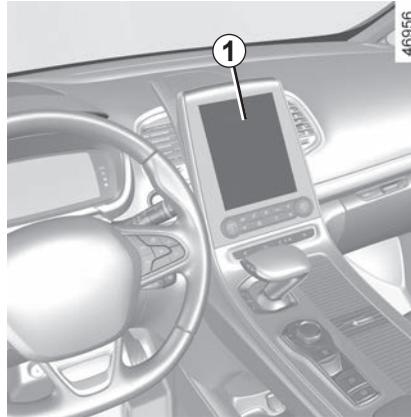
Auf Grundlage einer Analyse des Fahrerverhaltens und diverser Ereignisse wie den folgenden erkennt und warnt sie bei einer möglichen Übermüdung:

- Bewegung des Lenkrads;
- Betätigung anderer Bedienelemente (Blinker, Scheibenwischer usw.) durch den Fahrer;
- Zeitspanne seit der letzten Fahrtunterbrechung („durchgefahrte Zeit“);
- ...



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Die Funktion ersetzt keinesfalls die Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs.



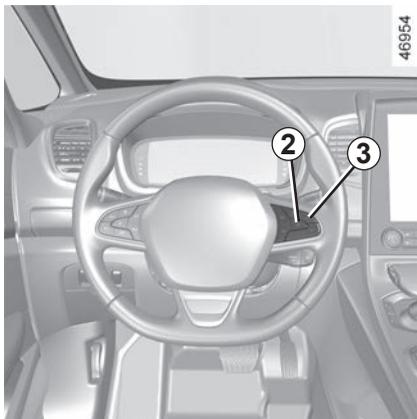
Aktivierung/Deaktivierung vom Multimedia-Display 1 aus

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand zurück.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (2/2)



Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **2 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- Drücken Sie wiederholt die Taste **3** nach oben oder nach unten, bis Sie das Menü „Fahrassistent“ erreicht haben. Drücken Sie den Schalter **2 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **3** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Müdigkeitserkennung-Warnung“ und betätigen Sie den Schalter **2 OK**;
- Drücken Sie den Schalter **2 OK** erneut, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Funktionsweise

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- Die Fahrgeschwindigkeit ist höher als ca. 60 km/h.
- und
- Seit dem Löschen der vorherigen Warnung sind etwa 15 Minuten vergangen.

Die Funktion löst eine Warnung aus, wenn das System wiederholt auftretende Anzeichen für eine Übermüdung des Fahrers am Lenkrad erkennt.

Wird die Gefahr einer Übermüdung erkannt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitserkennung prüfen“; gleichzeitig wird ein Signalton ausgegeben.

Zum Löschen der Warnmeldung den Schalter **2 OK** drücken.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Anmerkung

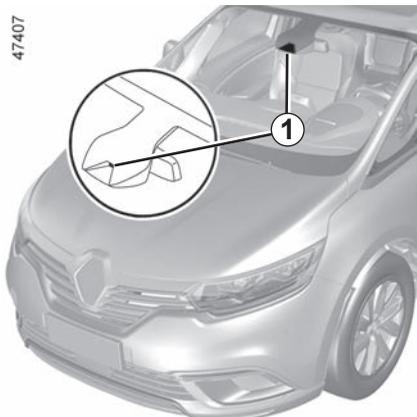
- wenn die Warnmeldung nicht durch Drücken des Schalters **2 OK** gelöscht wird, wird der Signalton wiederholt;
- Die Funktion kann bestimmte Fahrweisen (sportliche oder fehlerbehaftete Fahrweise) als Ermüdungszeichen interpretieren. Gleiches gilt für die Fahrt auf einer Straße in schlechtem Zustand.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Störung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitserkennung prüfen“. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (1/4)

47407



Das System erkennt die Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen am Straßenrand und zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Instrumententafel an.

Es nutzt in der Hauptsache die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bei Fahrzeugen, die mit Navigationssystem ausgestattet sind, nutzt das System auch von diesem stammende Informationen.

Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist, ist es möglich, die Geschwindigkeitsbegrenzung an die vom System angezeigte Geschwindigkeit anzupassen.

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, wird der Fahrer durch eine Anzeige gewarnt.

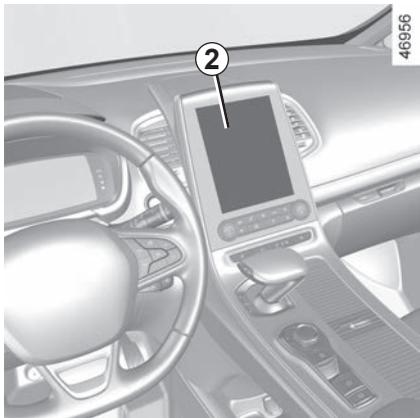
Ist das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet, und befindet sich das Fahrzeug in einem Land, in dem Geschwindigkeiten in einer anderen Einheit als der vom Fahrzeug verwendeten angegeben werden, zeigt das System das Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit an, ergänzt um den in die von der Instrumententafel des Fahrzeugs verwendete Einheit umgerechneten Wert der Geschwindigkeitsbegrenzung.

Bei mit Navigationssystem ausgestatteten Fahrzeugen kann das System in Ländern, in denen auf bestimmten Straßen bei Regen eine reduzierte Höchstgeschwindigkeit gilt, die Geschwindigkeitsbegrenzung ändern, sobald der Frontscheibenwischer einige Sekunden gelaufen ist.

Sondersituationen

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

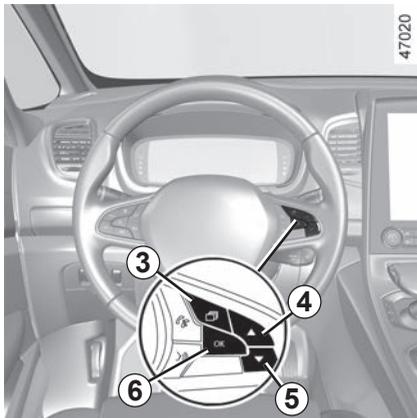
ERKENNUNG VON VERKEHRSSZEICHEN (2/4)



Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 2

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.



Bei aktivierter Funktion können Sie je nach örtlichen Bestimmungen die Option „Gefahrenbereiche anzeigen“ aktivieren. Das System informiert Sie über die Entfernung bis zu dieser Zone und solange Sie in dieser Zone fahren.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Menü „Fahrzeugeinstellungen“

- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste **3** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente **4** oder **5** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **6 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **4** oder **5** wiederholt, um das Menü „FAHRASISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **6 OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente **4** oder **5** wiederholt, um zum Menü „Geschw. warner“ zu gelangen, und drücken Sie **6 OK**.
- Drücken Sie **6 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (3/4)



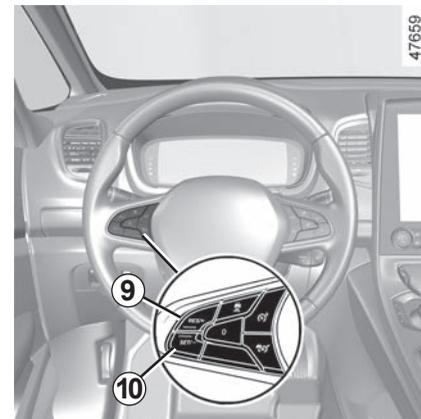
Maßnahme

Kontroll- und Warnlampen

Die Funktion zeigt folgende Kontrolllampen an:

- 7 Verkehrsschilder mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- 8 Zusätzliche Verkehrszeichen (Anfang oder Ende von Überholverbots, Geschwindigkeitsbegrenzungen bei nasser Straße oder für Wohnanhänger sowie Geschwindigkeitsbegrenzung mit Streckenangabe usw.)

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, blinkt der Kreis (Kontrolllampe 7) und es erklingt ein Signalton, um den Fahrer zu warnen.



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn die Höchstgeschwindigkeit von der erkannten Geschwindigkeit abweicht, drücken Sie lang die folgenden Bedienelemente:

- 9 (RES/+), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu erhöhen;
- 10 (SET/-), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu verringern.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (4/4)

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel usw.)
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die vom Navigationssystem übernommenen Informationen nicht aktuell sind.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System erkennt Geschwindigkeitsbeschränkungsschilder, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder).

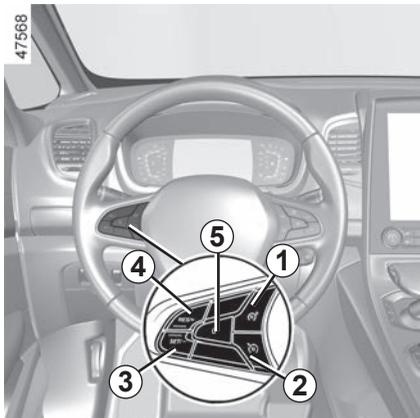
Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer sollte Schilder, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/4)



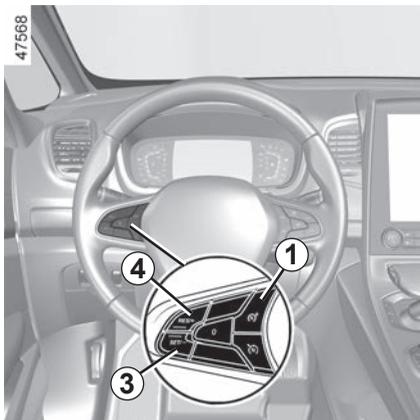
Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Betätigungen

- 1 Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.
- 2 Ein/Aus-Schalter Tempomat.
- 3 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Grenzgeschwindigkeit (SET/-).
- 4 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Grenzgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Grenzgeschwindigkeit (RES/+).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (0).

Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der Verkehrszeichenerkennung verbinden. ➔ 2.69.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/4)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).



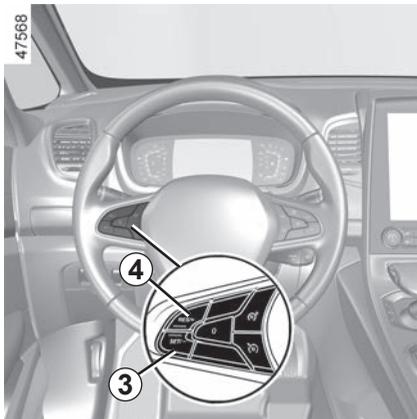
Einschalten

Drücken Sie auf den Schalter **1**. Die **6** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Begrenzer EIN“ erscheint auf der Instrumententafel begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie die Taste **4** (RES/+) oder **3** (SET/-): Die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche und die Kontrolllampe **6** wird je nach Fahrzeug in Weiß angezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/4)



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **4**(RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3** (SET/-), um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

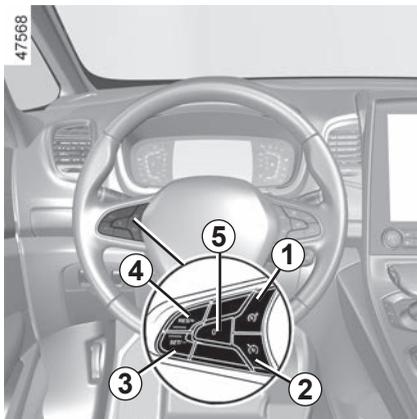
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Grenzhgeschwindigkeit eventuell nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die Grenzhgeschwindigkeit rot und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **5** drücken (0). Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **4** abgerufen werden.



Abschalten der Funktion

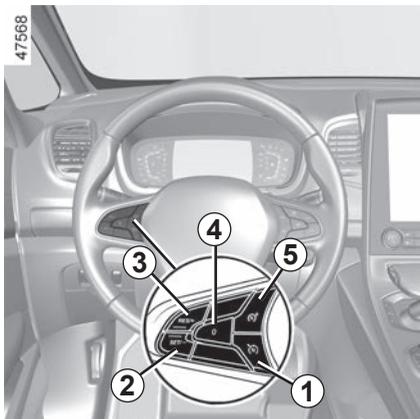
Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol **6** in der Instrumententafel.

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer sich im Bereitschaftsmodus befindet, wird er mit **3** wieder aktiviert; allerdings wird die gespeicherte Geschwindigkeit verworfen und stattdessen die aktuelle Fahrgeschwindigkeit verwendet.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/5)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung der Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

Betätigungen

- 1 Ein/Aus-Schalter Tempomat.
- 2 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Regelgeschwindigkeit (**SET/-**).
- 3 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (**RES/+**).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (**0**).
- 5 Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

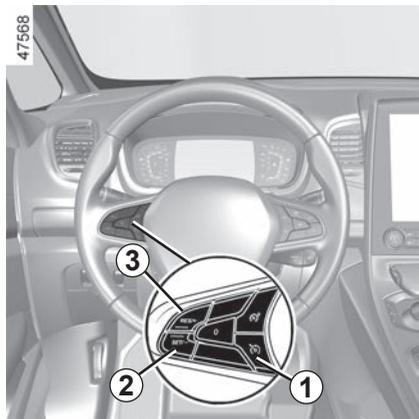
Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/5)



Einschalten

Betätigen Sie den Schalter **1**.

Die **6** Warnlampe leuchtet grau.

Die Meldung „Regler EIN“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit hinterlegt ist.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei einer Geschwindigkeit über ca. 30 km/h **2 (SET/-)** oder **3 (RES/+)**: Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe **6** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.

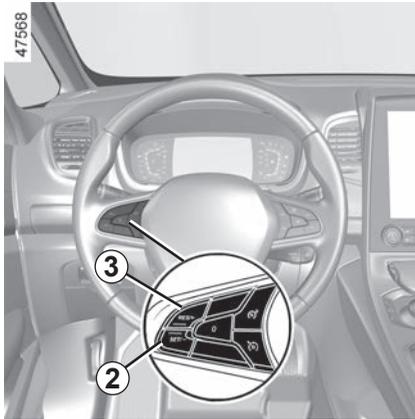
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/5)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- **2 (SET/-)** zum Senken der Geschwindigkeit;
- **3 (RES/+)** zum Erhöhen der Geschwindigkeit.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird die Regelgeschwindigkeit überschritten, blinkt diese an der Instrumententafel in roter Schrift.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

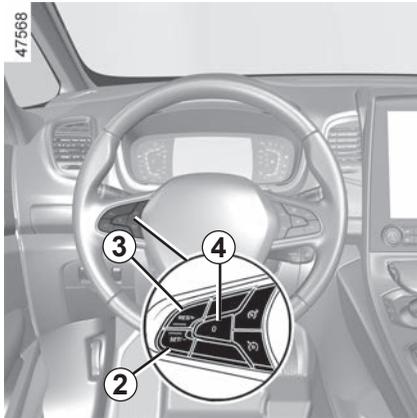
Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Regelgeschwindigkeit eventuell nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit rot und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.



Wenn der Tempomat nicht mehr verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/5)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- Taste **4 (0)**;
- des Bremspedals;
- des Fahrstufenwahlhebels auf Neutralstellung.

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.



Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

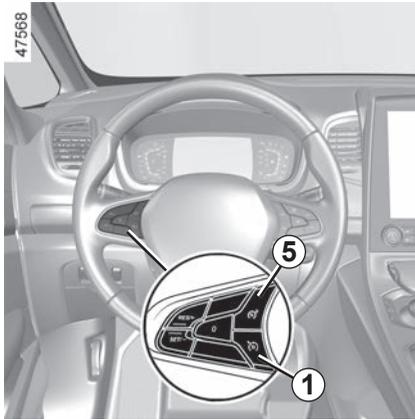
Drücken Sie **3 (RES/+)**, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 30 km/h liegt.

Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit und, abhängig vom Fahrzeug, der Kontrolllampe **6** bestätigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste **2 (SET/-)** wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird; übernommen und gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/5)



Abschalten der Funktion

Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **5** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.



Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol **6** in der Instrumententafel.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (1/14)

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go -Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reisegeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 170 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol



Hinweis:

- Die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer.
- Der Stop and Go adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

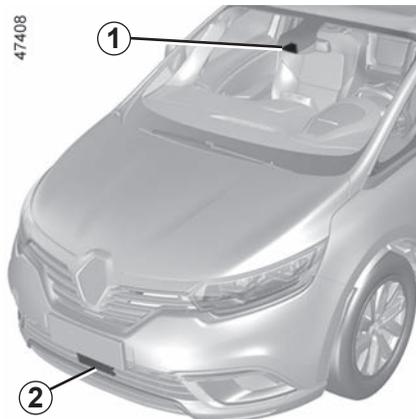
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (2/14)

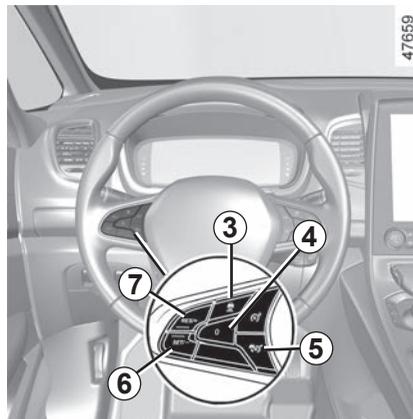


Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Bedienelemente

- 3 Sichere Entfernungseinstellungen
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).
- 5 Stop and Go Haupt-Ein-/ Ausschalter  für den adaptiven Tempopiloten.
- 6 Aktivierung, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
- 7 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.



Anzeigen

- 8 Kontrolllampe für den adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go-Funktion
- 9 Vorausfahrendes Fahrzeug
- 10 Gespeicherter sicherer Abstand
- 11 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

Einschalten

Betätigen Sie den Schalter 5.

Das Hinweissymbol  ist grau und die Meldung „Adaptiver Regler ein“ erscheint zusammen mit Strichen in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempopilot aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- die Parkbremse angezogen ist;
- der Parkassistent bereits aktiviert ist
➔ 2.124.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptive Regler n. verfügbar“.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem oder mit konstanter Geschwindigkeit fahrendem Fahrzeug eine der Tasten **6 (SET/-)** und **7 (RES/+)**, um die Funktion zu aktivieren und die aktuelle Geschwindigkeit zu übernehmen. Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit **11** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grün und das Hinweissymbol  bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist. Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit über 170 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin. ungült“ und die Funktion wird nicht aktiviert.

Bei gespeicherter Geschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 30 km/h beträgt, verwendet die Funktion eine voreingestellte Reisegeschwindigkeit von 30 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Reisegeschwindigkeit erreicht ist.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (4/14)

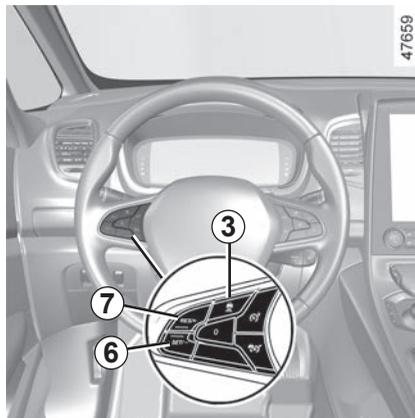
Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **10** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt. Der voreingestellte Sicherheitsabstand entspricht ungefähr zwei Sekunden (siehe folgende Seiten).

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint über der Entfernungsangabe **10** in der Instrumententafel ein Fahrzeugumriss **9**.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

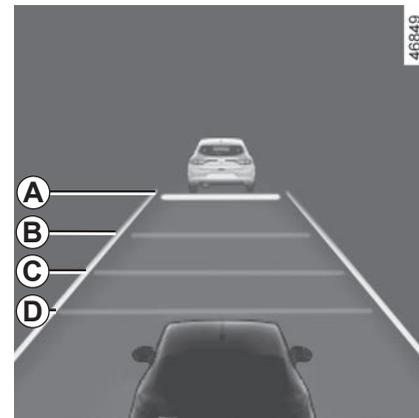
Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **9** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.



Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit ändern, indem Sie die Taste **6** oder **7** mehrfach kurz drücken (geringe Änderungen) oder gedrückt halten (große Änderung):

- den **(SET/-)** Schalter **6** verwenden, um die Geschwindigkeit zu verringern;
- den **(RES/+)** Schalter **7** verwenden, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.



Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **3** betätigen.

Die horizontalen Abstandsmarkierungen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

- Die Markierung **A** entspricht einem großen Abstand (ungefähr 2,4 Sekunden).

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (5/14)

Einstellen des sicheren Abstands (Fortsetzung)

- Die Markierung **B** entspricht dem mittleren Abstand 2 (ungefähr 2 Sekunden).
- Die Markierung **C** entspricht dem mittleren Abstand 1 (ungefähr 1,6 Sekunden).
- Die Markierung **D** entspricht einem geringen Abstand (ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.



Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei einer Überschreitung wird die Regelgeschwindigkeit **11** in roter Schrift angezeigt.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands ist nicht mehr aktiv.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempopilot und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Wenn Sie das vorausfahrende Fahrzeug überholen möchten, wird die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands beim Setzen des Blinkers vorübergehend deaktiviert, damit Sie hinreichend beschleunigen und das Überholmanöver abschließen können.

Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Abstandsangabe **B** bestimmt.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (6/14)

Anhalten und Losfahren

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an. Die Funktion „Stop and Start“ kann den Motor in den Standby-Modus versetzen ➔ 2.6. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

- Wenn der Stopp nicht länger als etwa drei Sekunden dauerte, fährt das Fahrzeug automatisch ohne Einwirkung des Fahrers an;
- Wenn der Stopp länger als etwa drei Sekunden dauerte, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder die Taste **7 (RES/+)** drücken, damit das Fahrzeug losfährt. Die Warnmeldung „RES/+ druecken od.beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauerte, wird automatisch die elektrische Parkbremse aktiviert und der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion deaktiviert. Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die grüne Kontroll-



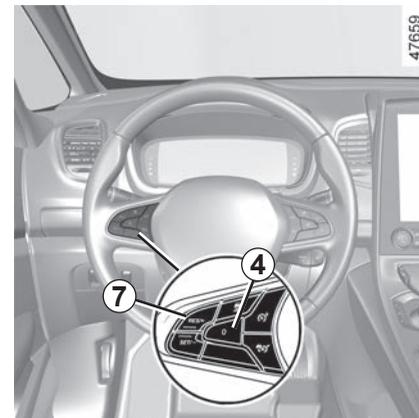
Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

- sie den Schalter betätigen **4 (0)**;
- sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- sie den Wahlhebel in die Stellung **P**, **R** oder **N** bringen;
- sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit 180 km/h übersteigt;
- bestimmte Fahrhilfen und Korrektoreinrichtungen ausgelöst werden (Notbremsassistent, ABS, ESC usw.).



47659

Im Standby-Modus werden die Kontrolllampen stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adapt. Geschwindigkeitsreg. aus“.



Durch das Umschalten in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des Stop and Go Tempomaten mit „adaptiver Regler-Funktion“ wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Das Fahrzeug muss durch Betätigen des Bremspedals abgebremst werden.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (7/14)

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

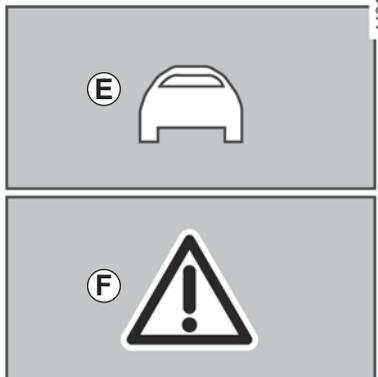
Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie die Taste **7 (RES/+)** im entsprechenden Geschwindigkeitsfenster.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste **6 (SET/-)** wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird; übernommen und gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.



Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“

In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrenden Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

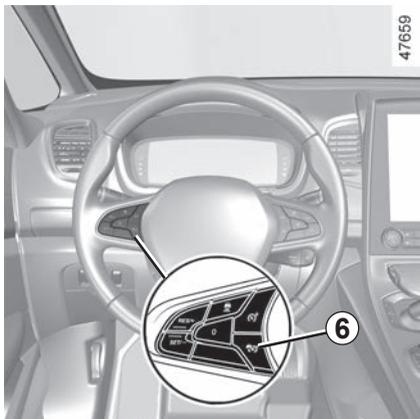
– das orangefarbene Symbol **E** an, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

– das rote Alarmsymbol **F** sowie die Meldung „Bremsen“ an, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (8/14)



Abschalten der Funktion

Der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion wird deaktiviert, wenn Sie den Schalter **6** drücken. Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol



in der Instrumententafel.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarererkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarererkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion wird unterbrochen. Das grüne Hinweissymbol



erlischt. Das bedeutet, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

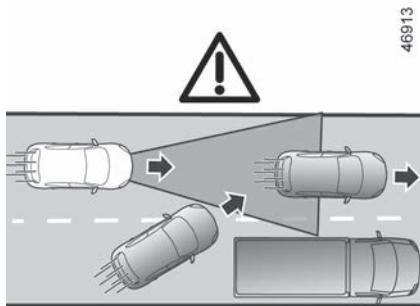
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung des adaptiven Tempopilots mit „Stop and Go“-Funktion erkannt wird, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Tempopilot prüfen“, und der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion wird unterbrochen.

Bei dem System „Autobahn- und Stauassistent“ eine Funktionsstörung ➔ 2.96 erkannt wird, wird der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion unterbrochen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



G

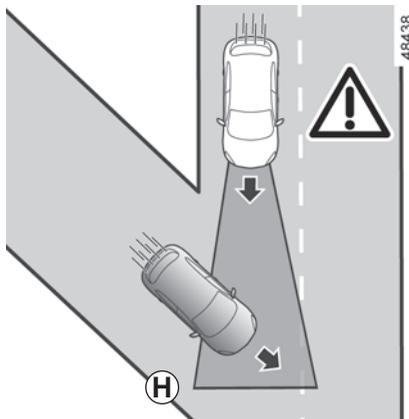
Einschränkungen der Systemfunktion

Fahrzeugerkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (vgl. Abbildung G) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erkennungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

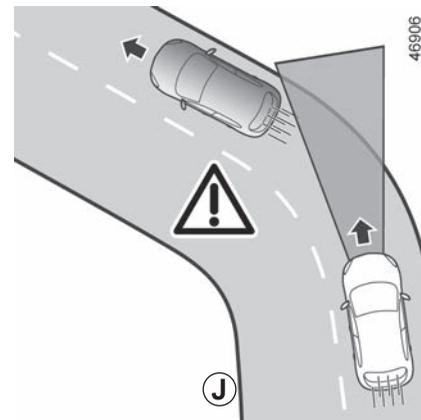


H

Vom System nicht erkannt werden:

- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (z. B. H) usw.;
- Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.



J

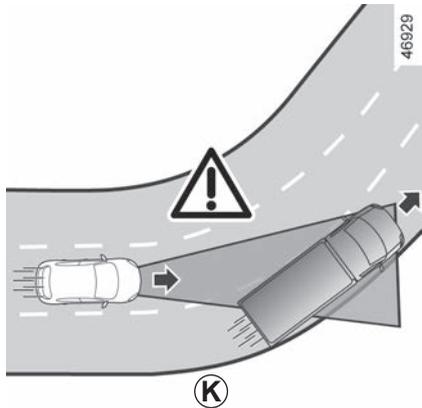
Erkennung bei Kurvenfahrt

Wenn Sie in eine Kurve einfahren, erkennt das Radar und/oder die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (vgl. Abbildung J).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

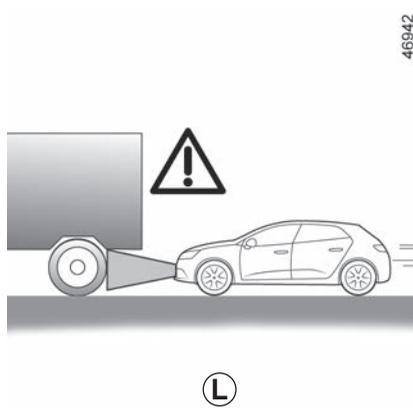


Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in einer Kurve fahren (vgl. Abbildung **K**);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamten oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.

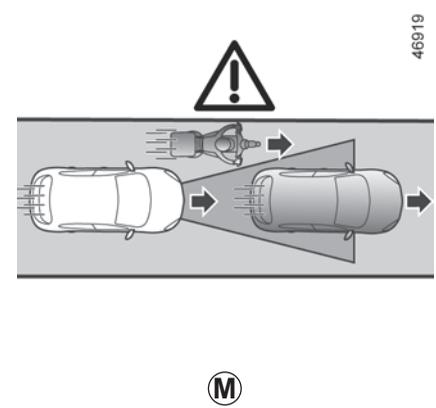


Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

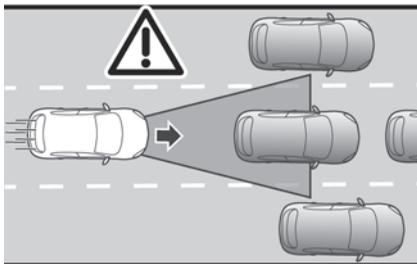
Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:



- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn Fahrzeuge so hoch aufgebaut sind, dass das Heck nicht im Erkennungsbereich des Radars liegt (Baumaschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Abschleppfahrzeuge, Auflieger usw.; vgl. Abbildung **L**);
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- wenn es sich um schmale Fahrzeuge handelt, die in geringem Abstand vorausfahren (vgl. Abbildung **M**).

46931



(N)

Stehende und langsam fahrende Fahrzeuge

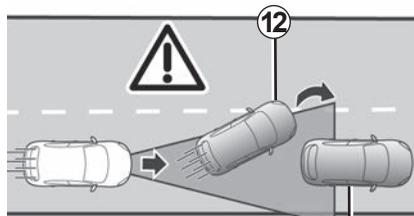
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung N);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:**

- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung N);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;

46932

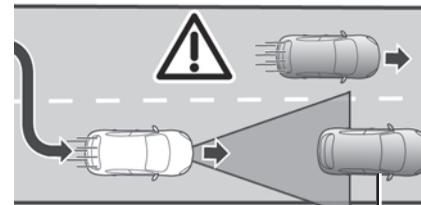


(P)

13

- Fahrzeuge vor **12**, die die Fahrspur wechseln, ein stehendes Fahrzeug entdecken **13** (z. B. P);
- wenn das Fahrzeug steht **14**, wenn Sie die Fahrspur wechseln (z. B. Q).

57120



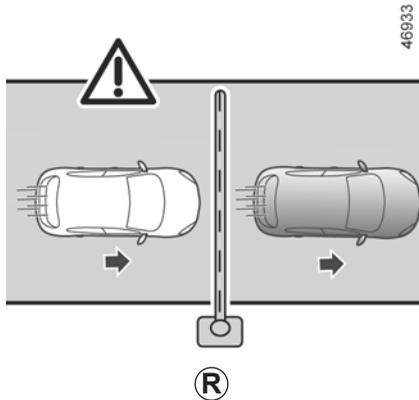
(Q)

14

Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge stoßen (vgl. Abbildung N).

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (12/14)

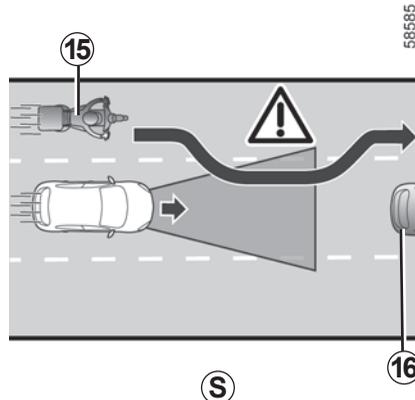


Nichtererkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- Tiere;
- feststehende Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw., vgl. Abbildung R).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit in die Fahrspur wechseln

Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug **15** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet **16**, kann das System eine **übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen**.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (13/14)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen. Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.)
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich beschädigt wurde (Schläge usw.)
- der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- die Windschutzscheibe oder der Stoßfänger im Bereich des Radars verdeckt ist (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser, Nummernschild usw.);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)
- blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.)
- ein deutlich langsames Fahrzeug;
- Verwendung von Fußmatten, die für das Fahrzeug nicht geeignet sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSSASSISTENT (1/16)

Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine Fahrhilfe für lange Autobahnstrecken mit fließendem Verkehr und Staus.

Je nach Fahrzeug umfasst dieses System den „**Stop and Go Adaptiven Tempopiloten**“ ➔ 2.82 und die „Spurhaltefunktion“.

Wenn diese beiden Funktionen gleichzeitig aktiviert werden, bietet das System die folgenden Vorteile:

- beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
- anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;
- halten des Fahrzeugs in der Mitte der Fahrspur.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Adaptiver Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go -Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 170 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird  durch das folgende Symbol dargestellt: ➔ 2.82.

Hinweis:

- die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer;
- der Stop and Go adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (2/16)

Die „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ nutzt die Kamerabilder, um so in das Lenksystem einzugreifen, dass das Fahrzeug in der Mitte der Spur bleibt. Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn auch der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion aktiv ist ➔ 2.82.

Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

- etwa 0 bis 160 km/h, wenn ein anderes Fahrzeug vorausfährt;

oder

- etwa 60 bis 160 km/h, sofern kein Fahrzeug vor dem eigenen Fahrzeug fährt.

Die „Spurhaltefunktion“ ist ein Komfortmerkmal. Sie wird durch das Symbol  repräsentiert.

Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

Zusätzliche Informationen

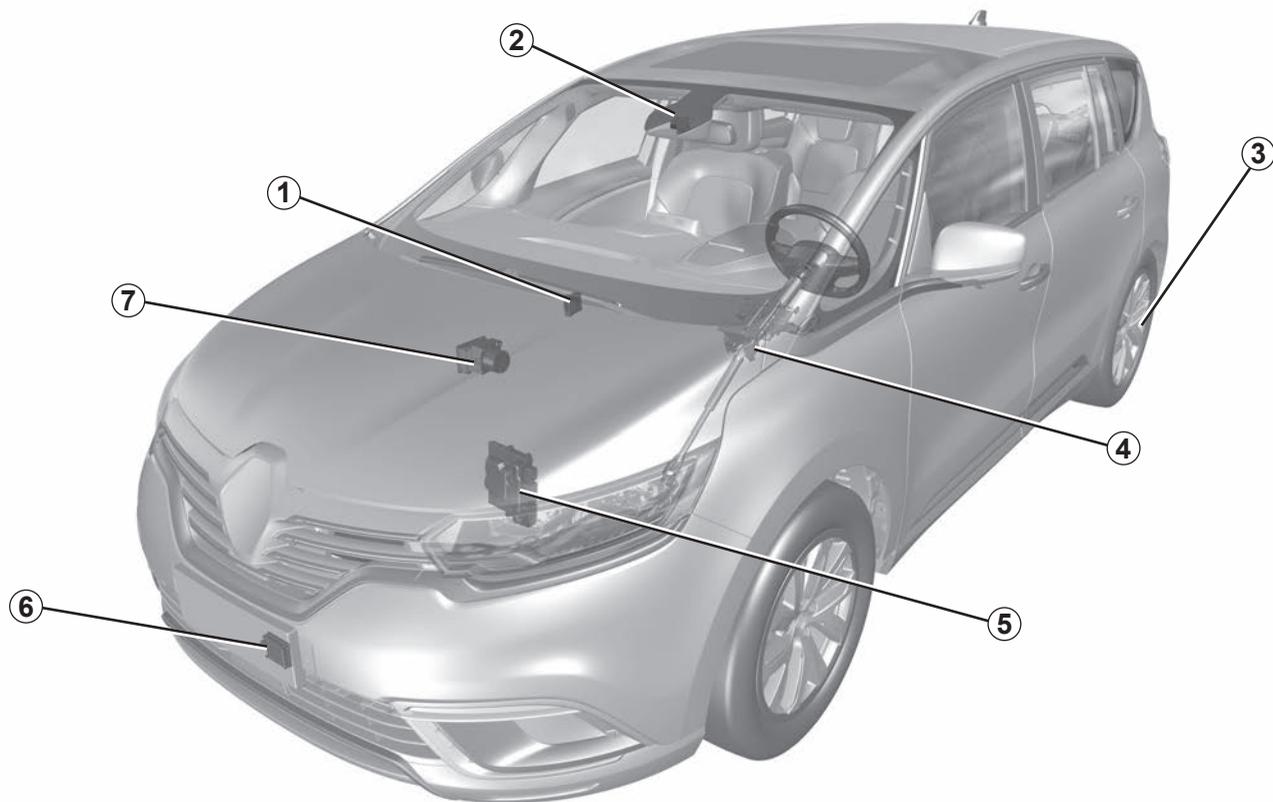
Je nach Fahrzeug kann der „Autobahn- und Stauassistent“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- durch das Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers wird dieses System deaktiviert;
- das System kann nicht aktiviert werden, wenn der Parkassistent aktiv ist;
- Durch das Aktivieren der Spurhaltefunktion wird die Spurverlassenswarnung bzw. der Spurhalteassistent deaktiviert (falls zuvor aktiviert). Die jeweilige Funktion wird wieder aktiviert, wenn der Fahrer die Spurhaltefunktion beendet.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (3/16)

47644



AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (4/16)

Steuergerät 1

Empfängt Informationen vom Radar und der Kamera, um die Fahrtrichtung und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigen oder Bremsen) zu bestimmen. Es steuert unter anderem die Aktivierung/Deaktivierung des Systems (Türöffnung usw.).

Kamera 2

Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren. Sie ergänzt die vom 6 Radar übermittelten Informationen.

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Servo-Parkbremse 3

Hält das Fahrzeug unter bestimmten Bedingungen im Stillstand.

Servolenkung 4

Betätigt die Vorderräder, um die Fahrtrichtung Ihres Fahrzeugs gemäß den vom 1 Steuergerät übermittelten Informationen zu unterstützen. Es ermöglicht auch die Erkennung der Hände des Fahrers am Lenkrad.

Motorsteuergerät 5

Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

Radar 6

Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Aktive Fahrzeugkontrolle 7

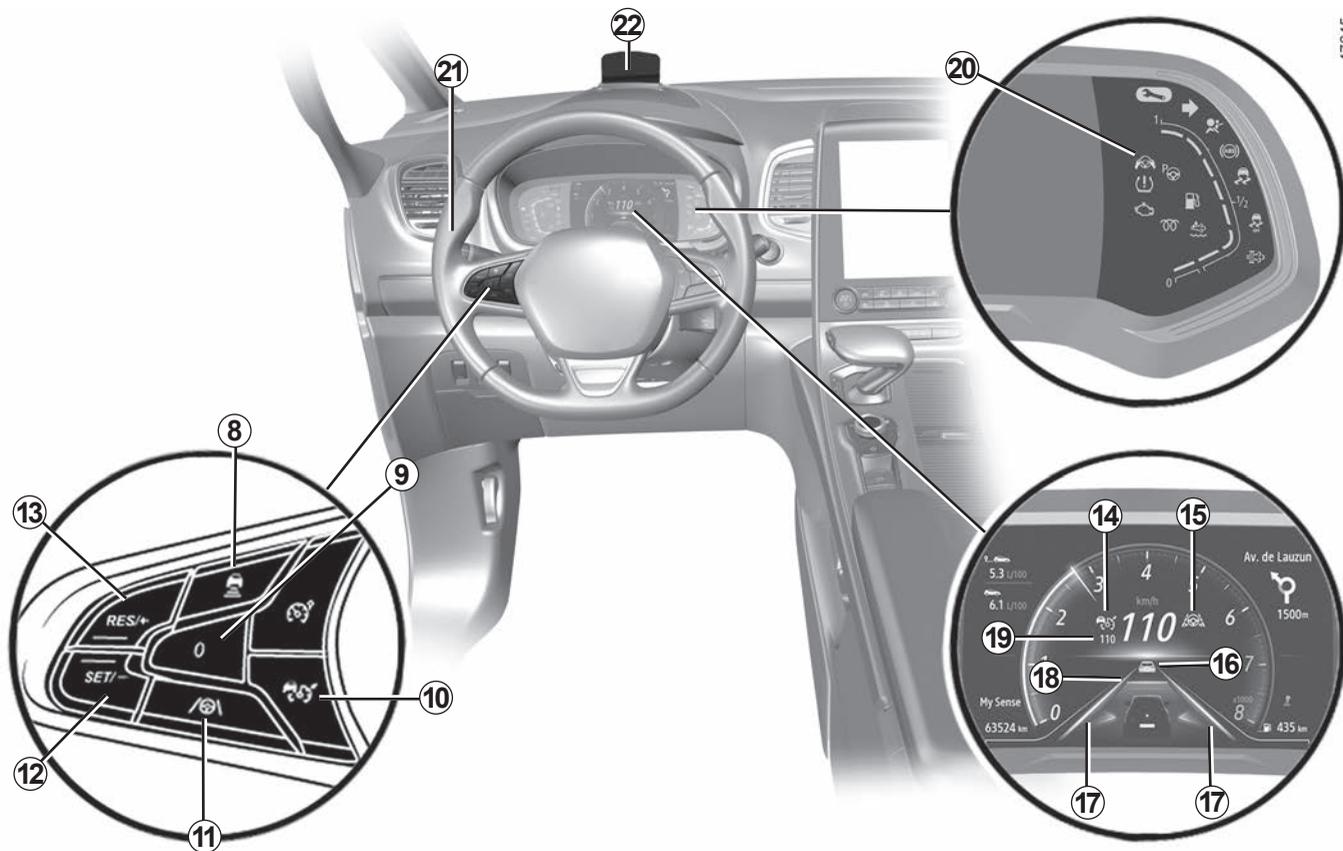
Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik 1 (Geschwindigkeit, Querbearbeitung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (5/16)

47645



AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (6/16)

Bedienelemente

- 8 Sichere Entfernungseinstellungen
- 9 Die aktive Funktion auf Standby schalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).
- 10 Stop and Go Haupt-Ein-/Ausschalter  für den adaptiven Tempiloten.
- 11 Schalter zum Aktivieren/Deaktivieren der „Spurhaltefunktion“ .
- 12 Aktivierung, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).
- 13 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

- 14 Warnlampe  für den adaptiven Tempiloten mit „Stop and Go“-Funktion.
- 15 Kontrollleuchte für „Spurhaltefunktion“ .
- 16 Vorausfahrendes Fahrzeug
- 17 Linke und rechte Blinkleuchten.
- 18 Gespeicherter sicherer Abstand.
- 19 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.
- 20 Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ .

Lenkrad 21

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen. Erfolgt ein zu starker Eingriff am Lenkrad durch den Fahrer, wird die „Spurhaltefunktion“ übergangen, damit der Fahrer wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen kann.

Unter bestimmten Bedingungen (scharfe Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Spurhaltefunktion“ nach mehreren Alarmen deaktiviert.

Head-up-Display 22

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (7/16)

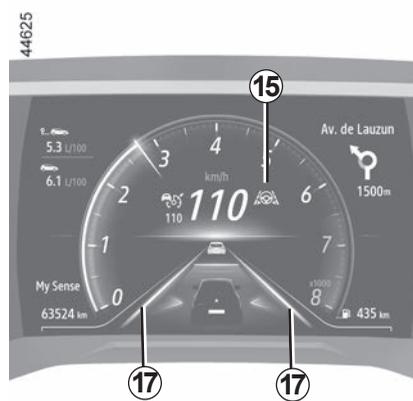


Aktivieren der „Spurhaltefunktion“

Sobald der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion aktiviert ist ➔ 2.82, Taste **11** drücken, um die „Spurhaltefunktion“ zu aktivieren.

Die Meldung „Spurzentrierung aktiviert“ wird zusammen mit der Warnlampe **15** 

und dem Symbol  auf der Instrumententafel angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist.



Hinweis: Sie müssen Ihre Hände stets am Lenkrad lassen, wenn Sie die „Spurhaltefunktion“ verwenden. Das Symbol  zeigt an, dass die Funktion aktiv ist.

Wenn die Funktion aktiv ist und das Fahrzeug in die Mitte der Spur gesteuert wird,

leuchtet das Hinweissymbol **15**  grün und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **17** werden in der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie die Taste **11** bei nicht aktiviertem adaptiven Tempopilot mit Stop and Go-Funktion drücken, wird in der Instrumententafel die Meldung „zuerst Tempomat aktivieren“ angezeigt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (8/16)

„Spurhaltefunktion“ im Standby-Modus

Die „Spurhaltefunktion“ wird automatisch in den Standby-Modus versetzt, wenn:

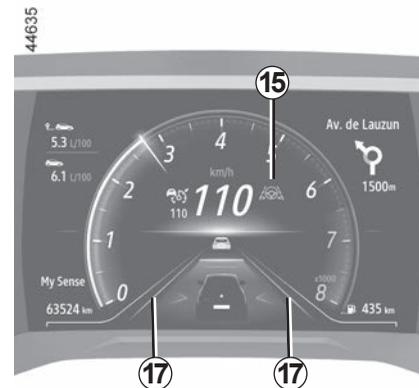
- Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird in den Standby-Modus versetzt ➔ 2.82;
- das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;
- die Spur zu eng oder zu breit ist;
- das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
- die Kurve zu scharf ist;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs mehr als etwa 160 km/h beträgt;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 60 km/h liegt, ohne dass ein Fahrzeug vor diesem Fahrzeug fährt;
- das Fahrzeug eine Markierung berührt oder überquert;
- das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).

Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion“ ebenfalls:

- aktivieren der Blinker;
- bei der Betätigung des Lenkrads wird zu viel Kraft angewendet.

Im Standby-Modus der Funktion werden das

Hinweissymbol **15**  und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **17** in der Instrumententafel grau dargestellt.



Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Mitte der Fahrspur. Das Hinweissymbol

15  sowie das linke und rechte Markierungssymbol **17** werden in der Instrumententafel grün angezeigt.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Sie können **die Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads anpassen.

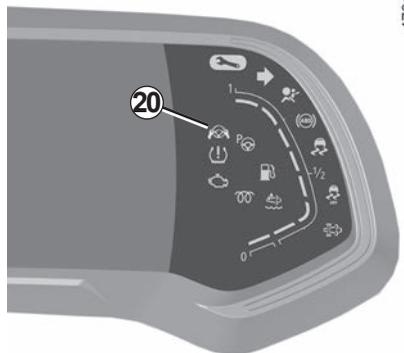
AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (9/16)



Warnung „Hände am Lenkrad“

Wenn die „Spurhaltefunktion“ keine Hände am Lenkrad erkennt, wird eine mehrstufige Warnung ausgelöst:

- nach 15 Sekunden wird die Meldung „Hände am Lenkrad lassen“ in gelb in der Instrumententafel 23 angezeigt;



- nach etwa 30 Sekunden wird in der Instrumententafel 23 die Meldung „Hände am Lenkrad lassen“ angezeigt und die

Kontrolllampe 20  leuchtet rot auf, begleitet von einem allmählich lauter werdenden akustischen Signal;

- nach ungefähr 45 Sekunden wird die aktuell wiedergegebene Audioquelle auf Standby geschaltet und der Warnton erklingt dauerhaft. Zugleich wird die Kont-

rolllampe 20  deaktiviert und die Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ in roter Schrift in der Instrumententafel 23 angezeigt: Die „Spurhaltefunktion“ ist nun deaktiviert.

Hinweis: In einigen Fällen erkennt die „Spurhaltefunktion“ Ihre Hände möglicherweise nicht mehr am Lenkrad und es ertönt ein Tonsignal:

- das Fahrzeug bewegt sich auf einer langen, geraden Fahrspur und die Hände des Fahrers ruhen unbeweglich am Lenkrad;
- der Fahrer hält das Lenkrad nur ganz leicht fest;
- ...

Wenn die „Spurhaltefunktion“ deaktiviert wird, weil keine Hände am Lenkrad erkannt werden, bleibt der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion weiterhin aktiv.

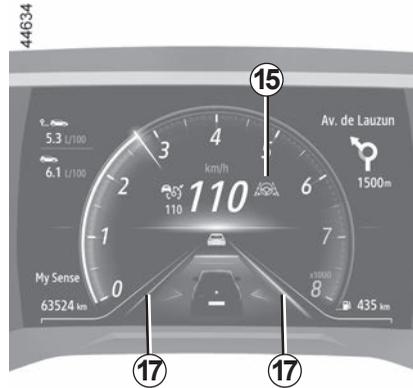
Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion führt das Fahrzeug weiterhin in die Mitte der Fahrspur.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (10/16)



Scharfe Kurven

In scharfen Kurven reicht das Lenkvermögen der Funktion abhängig von der Fahzuggeschwindigkeit nicht aus, sodass der Fahrer unverzüglich das Steuer übernehmen muss, damit die Funktion das Fahrzeug weiterhin in der Mitte der Fahrspur halten kann.



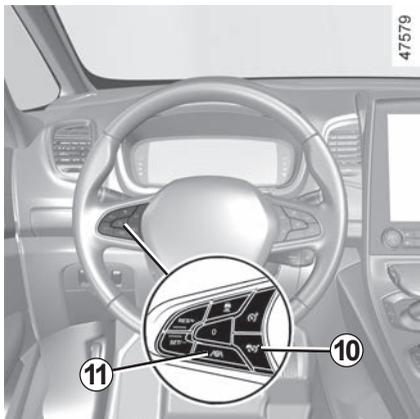
Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

Das Hinweissymbol **15**  und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung **17** werden in der Instrumententafel rot angezeigt.

Wenn das Fahrzeug eine Fahrbahnlinie vollständig überquert und die Spur verlässt, wird die „Spurregelungsfunktion“ in den Standby-Modus versetzt. Im Standby-Modus der Funktion werden das Hinweissym-

bol **15**  und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **17** in der Instrumententafel grau dargestellt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (11/16)



Deaktivieren der „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ wird deaktiviert, wenn:

- sie drücken den Schalter **11**. Die Deaktivierung der Funktion wird durch Anzeige der Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ in der Instrumententafel bestätigt.

Hinweis: Ein Druck auf die Taste **11** deaktiviert lediglich die „Spurhaltefunktion“, nicht aber den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion;

- der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird deaktiviert ➔ 2.82.

Hinweis: Ein Druck auf die Taste **10**



deaktiviert sowohl den adaptiven Tempopiloten mit „Stop and Go“-Funktion als auch die „Spurhaltefunktion“;

- das System über einen Zeitraum von etwa 45 Sekunden keine Hände am Lenkrad erkennt.

Das Hinweissymbol **15**  und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung **17** in der Instrumententafel verschwinden.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (12/16)

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion wird unterbrochen.

Das grüne Hinweissymbol  erlischt. Das bedeutet, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung der Spurhaltefunktion erkannt wird, erscheint die Meldung „Spurzentrierung prüfen“ in der Instrumententafel und die Funktion wird deaktiviert.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion bleibt in Betrieb.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wird am adaptiven Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion eine Funktionsstörung erkannt, erscheint die Meldung „Tempopilot prüfen“ in der Instrumententafel angezeigt. Sowohl der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion als auch die „Spurhaltefunktion“ werden unterbrochen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn eine Funktionsstörung bei einer oder mehreren Komponenten des „Autobahn- und Stauassistenten“ erkannt wird, erscheint das Hinweissymbol  in der Instrumententafel und zusätzlich je nach Art der Störung die folgende Meldung:

- „Frontkamera prüfen“;
- „Frontradar prüfen“;
- „Kamera/Radar prüfen“;
- Fahrzeug prüfen

Die beiden Funktionen „adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion“ und „Spurhaltefunktion“ werden unterbrochen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (13/16)



Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Das System übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Fahrers.

Es kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Der „Autobahn- und Stauassistent“ nutzt den adaptiven Tempopiloten mit „Stop and Go“-Funktion und die „Spurhaltefunktion“. Er darf nur auf Autobahnen oder mehrspurigen Straßen mit baulicher Trennung der Richtungsfahrbahnen aktiviert werden.

Er darf nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke, glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (14/16)



Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Der „Autobahn- und Stauassistent“ nutzt den adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go-Funktion und die Spurhaltefunktion. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Die Funktion „Autobahn- und Stauassistent“ darf nur auf Autobahnen oder mehrspurigen Straßen mit baulicher Trennung der Richtungsfahrbahnen aktiviert werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht;
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt;
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.);
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen;
- der Radarbereich wurde beschädigt (Stöße usw.);

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
 - komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft);
- blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- abgefahrene, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen;
- Multiple Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereich, Abfahrten, Seitenstreifen usw.)
- ein deutlich langsames Fahrzeug;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

- **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbe-
reich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Be-
schleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

EINPARKHILFE (1/6)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren im Stoßfänger hinten und (fahrzeugabhängig) im Stoßfänger vorne „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 20 bis 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Das System erkennt Hindernisse vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



47022

Position der Ultraschallsensoren 1

Stellen Sie sicher, dass die durch die Pfeile **1** bezeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht montiertes/angebautes Nummernschild), beschädigt, modifiziert (einschließlich Lackierung) oder durch am Heck und/oder, je nach Fahrzeug, an der Front oder an den Seiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile blockiert sind.

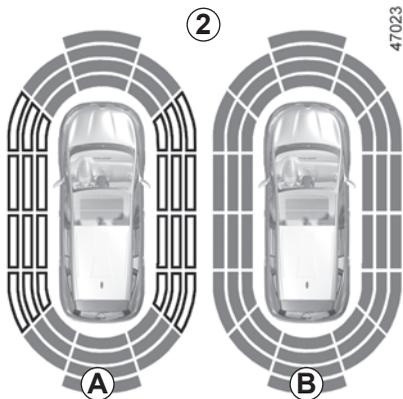


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärts-Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFE (2/6)



Hinweis: Das Display 2 zeigt die Umgebung um das Fahrzeug an, zusätzlich werden Signaltöne ausgegeben.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- **A:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;
- **B:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs durchgeführt.



Funktionsweise

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen und zuletzt in ca. 20 cm Entfernung bei einem seitlichen Hindernis und ca. 30 cm bei einem Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton. Die grünen, orangefarbenen (bzw. gelben, je nach Fahrzeug) und roten Zonen werden auf dem Display C angezeigt.

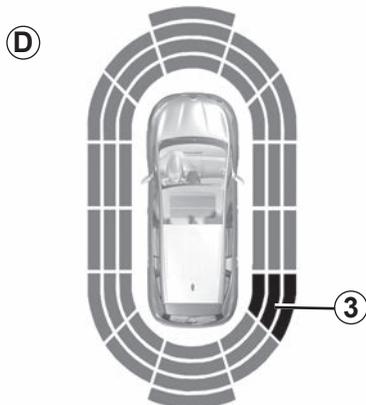
Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer RENAULT Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (3/6)



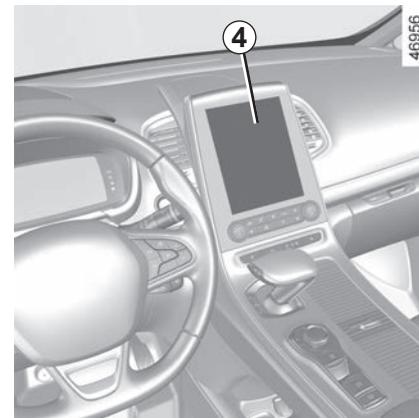
Erfassung von seitlichen Hindernissen

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis 3 seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display **D** angezeigt.
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert im Display **D** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.



Aktivieren/Deaktivieren

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der verschiedenen von den Ultraschalldetektoren abgedeckten Zonen vom Multimedia-Display 4 aus finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (4/6)

Einstellungen

Je nach Fahrzeug können bei laufendem Motor bestimmte Einstellungen vom Multimedia-Display 4 aus geändert werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Lautstärke der Einparkhilfe

Stellen Sie die Lautstärke der Einparkhilfe ein, indem Sie auf + oder - drücken.

Ton des Systems

Damit kann der Systemton ausgewählt werden.

Deaktivierung des Tons des Systems

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Wenn Sie den Ton deaktivieren, werden Sie bei der Annäherung an ein Hindernis nicht mehr durch akustische Signale gewarnt.

Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

Manuelles Deaktivieren der Einparkhilfe

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- Vor den Ultraschallsensoren befinden sich vom System nicht erkannte Abschlepp-, Träger- oder Anhängerzugvorrichtungen;
- Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau...);
- Der Wahlhebel befindet sich in einer der Stellungen **N** oder **P**;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: Ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet, wird nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, ertönt bei jedem Einlegen des Rückwärtsgangs für ca. drei Sekunden ein Signalton, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Parkhilfe prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer RENAULT Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (5/6)

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden. Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis, usw.);
- bei Exposition gegenüber starken elektromagnetischen Wellen (unter Hochspannungsleitungen usw.);
- bestimmte Arten von Geräuschen (Motorrad, LKW, Druckluftbohrmaschine usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken)
- ...

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFE (6/6)

Einschränkungen des Systems

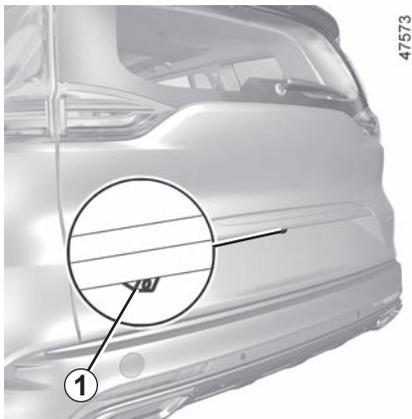
- Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt Objekte, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden, möglicherweise nicht.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Objekte mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.
- Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich um die Sensoren wurde beschädigt;
- Das Fahrzeug ist mit einer vom System nicht erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet (Kugel, Haken, Adapter usw.).

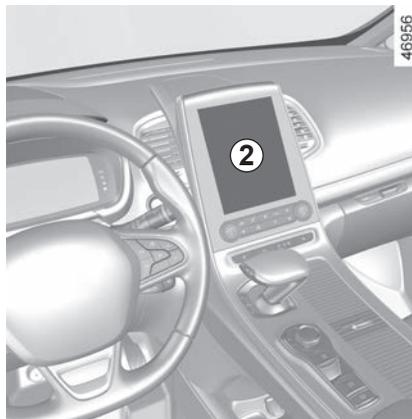
RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Fährt das Fahrzeug rückwärts, überträgt die Kamera **1** am Gepäckraumdeckel eine um zwei Leitlinien **3** und **4** (fest und mobil) ergänzte Darstellung des Bereichs hinter dem Fahrzeugheck auf das Multimedia-Display **2**.

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



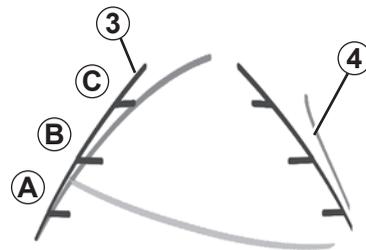
Feste Maßlinie 3

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

35987



Bewegliche Maßlinie 4

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Besonderheit

Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Aktivierung, Deaktivierung der Rückfahrkamera

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion vom Multimedia-Display **2** aus finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Rückfahrkamera und bestätigen Sie Ihre Wahl.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

Sie können auch die Bildparameter der Kamera einstellen (Belichtung, Kontrast...).

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

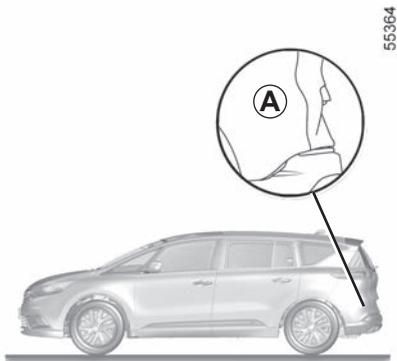
Wenn die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ und das Kamerabild verschwindet.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (1/4)



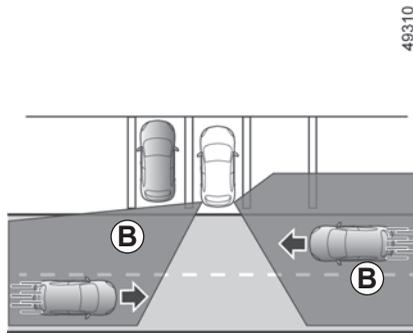
Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger (Bereich **A**) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **B** erscheint.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

– der Rückwärtsgang eingelegt ist;

und

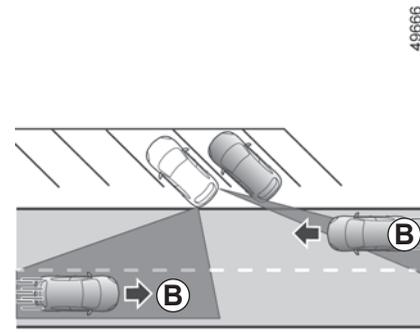
– das Fahrzeug steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt



Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.), dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Radarbereich **A** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

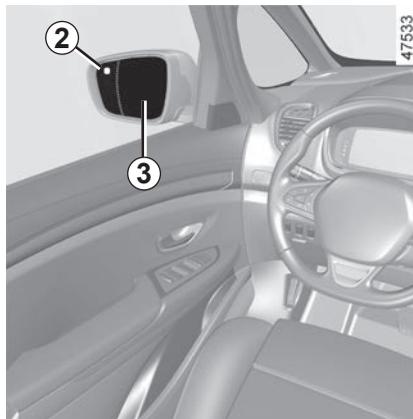
WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (2/4)



Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 1

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.

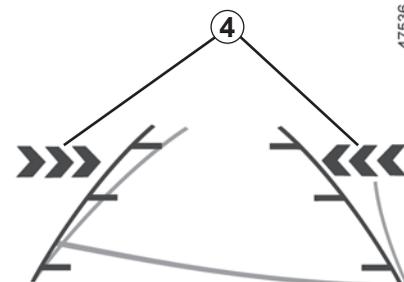


Funktionsweise

Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich **B** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Die Hinweislampen **2** leuchten an den Außenspiegeln **3** auf beiden Seiten.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **3** regelmäßig, damit die Blinkleuchten **2** gut zu sehen sind.



Die Anzeigen **4** im Multimedia-Display zeigen Ihnen, auf welcher Seite das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Fährt das Fahrzeug rückwärts, ertönt zusätzlich zu den Anzeigen **2** und **4** ein akustisches Signal.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (3/4)

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **A** wurde beschädigt (hinterer Stoßfänger)
- das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (4/4)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

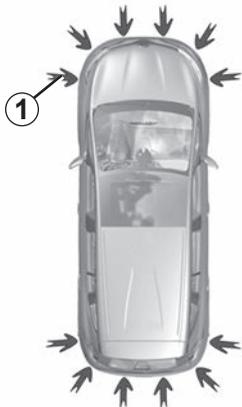
Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.)
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glätte usw.)

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

PARKASSISTENT (1/5)



39512

Diese Funktion unterstützt Sie bei Parkmanövern, indem sie die Kontrolle über das Lenkrad, die Bremsen, den Motor und das Automatikgetriebe übernimmt.

Während des gesamten Manövers müssen Sie das Gaspedal betätigen (um die Funktion aufrechtzuerhalten) und die Hände vom Lenkrad nehmen.

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen:

- Drehen des Lenkrads;
- Freigeben des Gaspedals
- oder durch Betätigen des Bremspedals

Besonderheiten

Sicherstellen, dass die durch die Pfeile angezeigten Ultraschallsensoren **1** nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht angebrachtes/befestigtes Nummernschild usw.), beeinflusst, verändert (einschließlich Lackierung usw.) oder durch Zubehörteile, die vorne oder hinten am Fahrzeug angebracht sind, behindert werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

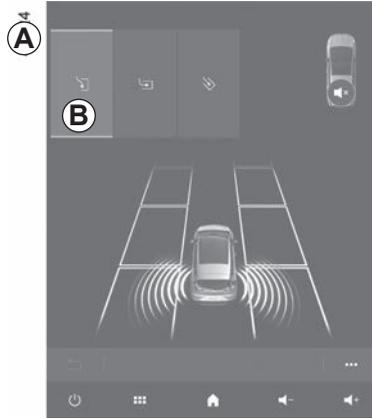
Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

PARKASSISTENT (2/5)



Einschalten

Bei stehendem Fahrzeug oder Fahrt mit einer Geschwindigkeit unter 30 km/h auf den Schalter **2** drücken. Die Kontrolllampe im Schalter **2** leuchtet auf, und im Multimedia-Display erscheint die Anzeige **A**.

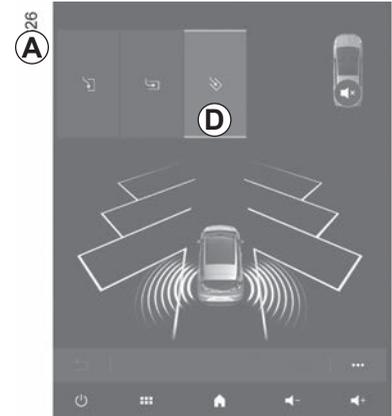


Wahl des Einparkmanövers

Das System kann drei Arten von Manövern ausführen:

- B** : Einparken des Fahrzeugs in eine Längsparklücke;
- C** : Einparken des Fahrzeugs in eine Querparklücke;
- D** : Einparken des Fahrzeugs in eine Schrägparklücke

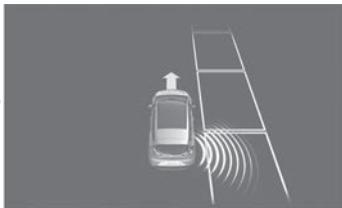
Wählen Sie im Multimedia-Display das gewünschte Manöver.



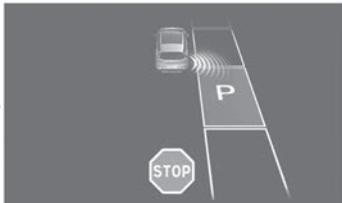
PARKASSISTENT (3/5)

48268

E



F



Funktionsweise

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Wird eine Parklücke erkannt, wird sie im Multimedia-Display **E** mit dem Buchstaben **P** gekennzeichnet angezeigt. Fahren Sie langsam, mit auf der Seite der Parklücke gesetztem Blinker, bis die Meldung STOP erscheint und ein akustisches Signal ertönt.

Die Parklücke erscheint im Multimedia-Display **F** blau und mit dem Buchstaben **P** gekennzeichnet.

- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit einem akustischen Signal.

- Lassen Sie das Lenkrad los.
- Drücken Sie behutsam das Gaspedal.
- Folgen Sie den im Multimedia-Display angezeigten Anweisungen des Systems.

Halten Sie den Druck auf das Gaspedal während des gesamten Manövers aufrecht, auch wenn der Gang gewechselt wird.

Das Fahrzeug beginnt sich zu bewegen. Das System steuert dann Lenkrad, Motor, Bremsen und Gangwechsel.

Abhängig vom Druck auf das Gaspedal variiert die Geschwindigkeit **zwischen 0 und max. 7 km/h**.

Im Multimedia-Display erscheint die Meldung „Manöver beendet“, um das Ende des Manövers anzuzeigen. Die automatische Parkbremse wird angezogen und das Automatikgetriebe in die Stellung **P** gebracht.

Sie können das Gaspedal loslassen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).



Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

PARKASSISTENT (4/5)

Besonderheiten

- Das System erreicht keine hohen Bordsteine.
- Die Stop and Start-Funktion ist während des Betriebs deaktiviert.
- Das System ermöglicht kein Ausparken.
- Bei zu starker Steigung kann das Manöver nicht durchgeführt werden.
- Das Manöver kann nicht durchgeführt werden, wenn sich neben der gewählten Parklücke kein anderes Fahrzeug befindet.

Unterbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- Sie drehen das Lenkrad;
- Sie bewegen den Schalthebel;
- Sie drücken das Gaspedal über den Widerstandspunkt hinaus;
- Eine Beifahrertür oder der Kofferraum wird geöffnet;
- Das Fahrzeug steht schon länger als etwa eine Minute.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel erlischt, begleitet von einer akustischen Warnung. Das Fahrzeug ist nun gegen Wegrollen gesichert.

Eine Meldung informiert Sie darüber, dass das Manöver unterbrochen wurde und was Sie tun müssen, um das Manöver fortzusetzen.

Um das Parkmanöver fortzusetzen, üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter zum Aktivieren des Systems aus.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

- Sie den Schalter **2** betätigen
- Sie öffnen die Fahrertür;
- Sie lösen den Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite;
- Sie aktivieren die automatische Parkbremse;
- Das Fahrzeug hat sich zu weit von der geplanten Trajektorie entfernt;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor und zurück gefahren sind.

- wenn die Räder des Fahrzeugs durchgedreht haben;
- Der elektronische Motordrehmomentregler hat angesprochen

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel erlischt, begleitet von einer akustischen Warnung.

Das Fahrzeug stoppt.

Hinweis: Bei einer Störung der Funktion ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert. Übernehmen Sie wieder die Kontrolle über das Fahrzeug. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Kontrolle uebernehmen, begleitet von einer akustischen Warnung.“

Nichtverfügbarkeit der Funktion

Wenn Sie zum Aktivieren des Systems den Schalter **1** drücken, wenn die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, erscheint im Multimedia-Display die Meldung „Intelligenter Parkassistent nicht verfügbar“.

PARKASSISTENT (5/5)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann die Funktion der Sensoren beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).

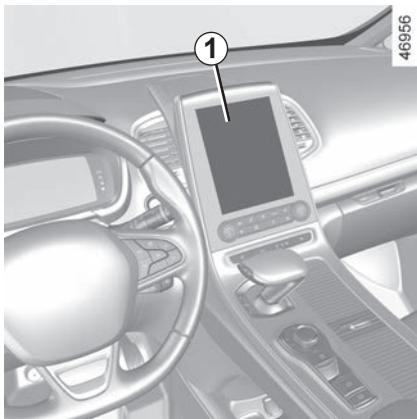
Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Kontrollieren Sie stets, dass die vom System vorgeschlagene Parklücke tatsächlich verfügbar und vor und während des gesamten Manövers frei von Hindernissen ist.
- Das System sollte nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

ELEKTRONISCHE DÄMPFERREGELUNG



Die elektronische Dämpferregelung (Continuous Damping Control) ermöglicht es, die Federung den Fahrbedingungen und Ihrem Fahrstil anzupassen.

Auswahl des vordefinierten Modus

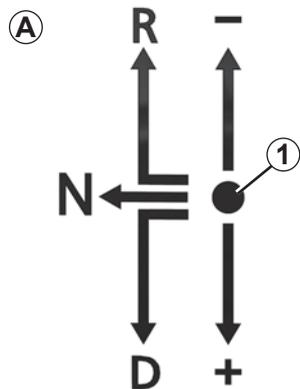
Im Menü des Multimedia-Displays **1** können Sie einen vordefinierten Fahrstil-Modus auswählen.

Die Konfiguration der Federung hängt von der im Menü MULTI-SENSE ausgewählten Betriebsart ab. ➔ 3.2.

Funktionsstörungen

Bei einer Funktionsstörung wechselt das System automatisch in den Modus Neutral MULTI-SENSE.

Wenn die Meldung „Stoßdämpfer- steuerung prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



39238

Schaltschema A des Fahrstufenwahlhebels 3

1: Neutralstellung des Wahlschalters

2: Knopf P : Parkstellung

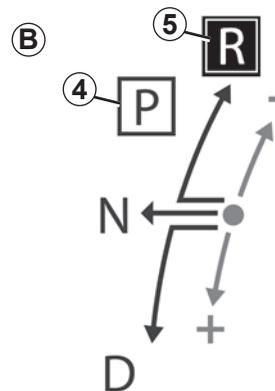
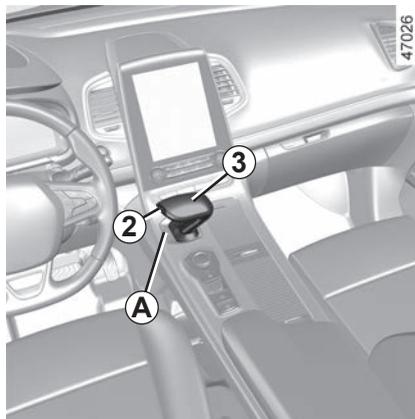
R: Rückwärtsgang

N: Neutralstellung

D: Regelautomatik

+ : Manuell hochschalten

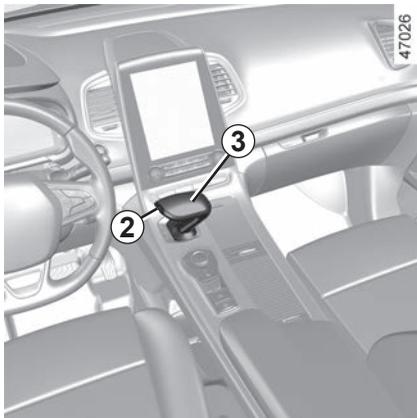
- : Manuell zurückschalten



39239

Schaltschema B an der Instrumententafel

- Der eingelegte Gang wird in einem Bereich 5 angezeigt.
- Die verfügbaren Funktionen erscheinen in der vom Fahrer gewählte Farbe.
- Die nicht verfügbaren Funktionen erscheinen grau unterlegt, außer die Position P 4, welche im oberen Schaltschema erlischt, sobald das Fahrzeug mit mehr als 3 km/h fährt.



Um die Position P einzulegen (Knopf 2)

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung drücken Sie auf den Knopf 2, um die Position P einzulegen. Die Kontrolllampe im Knopf 2 leuchtet orangefarben, sobald die Park-Stellung des Automatikgetriebes eingelegt ist.



Überprüfen Sie, dass die Kontrolllampe P an der Instrumententafel und die Kontrolllampe am Knopf 2 leuchten, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Schalten aus P

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf das Bremspedal und stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel in die gewünschte Position R, N oder D.

Wird das Bremspedal nicht vollständig gedrückt, erscheinen die Meldung „Bremsen drücken“ und das Hinweissymbol (🚫) an der Instrumententafel.

Wir die Position R oder D herausgenommen, erscheint N an der Instrumententafel und die Kontrolllampe des Knopfes 2 erlischt.

Hinweis:

- Wenn der Fahrer seine Tür öffnet, um das Fahrzeug zu verlassen, und nicht die Position P eingelegt ist, ertönt ein akustisches Signal, und an der Instrumententafel wird die Meldung „P nicht eingelegt“ angezeigt.
- Die Kontrolllampe (🚫) leuchtet immer dann, wenn Sie das Bremspedal treten müssen, um die Position des Automatikgetriebes zu wechseln.

Um den Leerlauf einzulegen

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf das Bremspedal und schieben Sie den Regler 3 nach links:

- Halten Sie ihn etwa eine Sekunde lang in dieser Position, bis zur Anzeige des N in Weiß an der Instrumententafel, lassen Sie ihn dann los.

oder

- lassen Sie ihn sofort los.

Hinweis: Wenn der Wahlhebel auf R oder D steht, ist kein Drücken des Bremspedals erforderlich, um den Hebel in Stellung N bringen zu können.



Erscheint die Meldung „Getriebe prüfen“, „Fehler Position P Automatikgetriebe“ oder „Elektr. Störung GEFAHR“ oder bei Funktionsausfall der Batterie, stellen Sie das Fahrzeug mit Hilfe der elektrischen Parkbremse ab.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/6)

Fahren im Modus „Automatik“

Bei stehendem Fahrzeug, mit laufendem Motor, in Position **P**, **N** oder **R**, drücken Sie auf das Bremspedal und verschieben Sie den Regler nach links und dann nach hinten, lassen Sie ihn los.

Ist eine der Bedingungen nicht erfüllt, blinkt **D** ca. fünf Sekunden lang und die Meldung „Bremse drücken“ erscheint ca. 15 Sekunden lang an der Instrumententafel.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Hinweis: Wenn sich das Fahrzeug bei laufendem Motor mit einer Geschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h bewegt und die Position **N** oder **R** geschaltet ist, müssen Sie zum Schalten in die Position **D** das Bremspedal betätigen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Es ist auch möglich, durch Drücken des Wahlhebels in die Stellung - zum Überholen herunterzuschalten.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor und Wahlhebel in Stellung **P**, **N** oder **D** das Bremspedal, und bewegen Sie den Wahlhebel zuerst nach links, dann nach vorne, und lassen Sie ihn dann los.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf.

Ist das Bremspedal nicht gedrückt, dann ertönt ein akustisches Signal, die Anzeige der Position **R** blinkt ca. fünf Sekunden lang im Schaltschema an der Instrumententafel und eine Meldung „Bremse drücken“ erscheint ca. 15 Sekunden lang.

Hinweis: Wenn sich das Fahrzeug bei laufendem Motor mit einer Geschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h bewegt und die Position **N** oder **D** geschaltet ist, brauchen Sie zum Schalten in die Position **R** das Bremspedal nicht zu betätigen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

AUTOMATIKGETRIEBE (4/6)

Fahren im manuellen Modus

Fahren im vorübergehendem manuellen Modus

Der vorübergehenden manuelle Modus kann nur ausgewählt werden, wenn der Automatikmodus **D** zuvor eingelegt wurde und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über ca. 10 km/h liegt.

Nachdem **D** eingelegt ist, verschieben Sie den Regler **3**:

- nach hinten **+**, um hochzuschalten;
- nach vorne **-**, um zurückzuschalten.

Der eingelegte Gang wird rechts von **D** an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC ...) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Der eingelegte Gang wird eine von der Automatik festgelegte Zeit lang beibehalten, je nach Steigung und Fahrstil des Fahrers.

Die Automatik **übernimmt wieder nach abgelaufener Zeit** und kann dann **automatisch den Gang wechseln**.

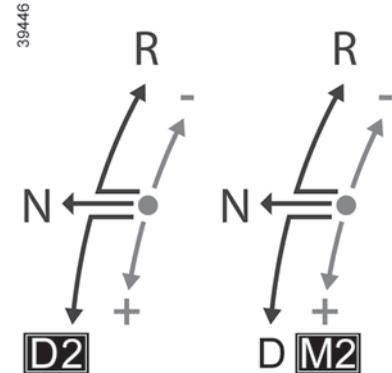
Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe **verhindern**. In einem solchen Fall blinkt zur Warnung die Fahrstufenanzeige **+** oder **-** einige Sekunden lang und es ertönt ein akustisches Signal.

Fahren im dauerhaften manuellen Modus

Der manuelle Modus kann nur ausgewählt, wenn der Automatikmodus **D** zuvor eingelegt wurde und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über ca. 10 km/h liegt.

Nachdem **D** eingelegt wurde, verschieben Sie den Regler **3** und halten Sie ihn ca. eine Sekunde lang:

- nach hinten **+**, um hochzuschalten;
- nach vorne **-**, um zurückzuschalten.



Der eingelegte Gang erscheint zunächst rechts von **D** an der Instrumententafel, dann erscheinen **M** und der eingelegte Gang unter **+**, nachdem der dauerhafte manuelle Modus aktiviert wurde.

Um den dauerhaften manuellen Modus zu verlassen und wieder in den Automatikmodus zu wechseln, verschieben Sie den Regler auf **D**.

Alle anderen Anfragen zum Einlegen eines verfügbaren Ganges, **P**, **R** oder **N**, führen zum Verlassen des dauerhaften manuellen Modus.

AUTOMATIKGETRIEBE (5/6)

Sonderfälle

In bestimmten Fällen (z. B. Motorschutz) kann der Gangwechsel automatisch erfolgen, wenn die Gefahr einer Überdrehzahl oder einer zu niedrigen Drehzahl besteht. Der dauerhafte manuelle Modus bleibt allerdings aktiv. Ebenso kann eine Fahrstufe vom Getriebe abgelehnt werden, um eine „falsche Bewegung“ zu vermeiden. In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der gewählten Fahrstufe + or – einige Sekunden lang, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Abstellen des Fahrzeugs

In den folgenden Fällen wechselt der Wahlhebel automatisch in die Stellung **P**, und bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird die automatische Parkbremse angezogen:

- der Motor aus ist,
- Der Sicherheitsgurt wird gelöst.
- Die Fahrertür wird geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

An der Instrumententafel wird **P** angezeigt, und die Kontrollleuchte der Taste **P** ist eingeschaltet.

Sonderfälle

Da die Position **P** beim Ausschalten des Motors **automatisch eingelegt wird**, ist es manchmal notwendig, das Fahrzeug in Position **N** zu stellen, zum Beispiel bei manchen Waschstraßen.

Die Position **N** kann eingelegt werden, bevor die Fahrertür geöffnet wird und maximal **ca. 25 Sekunden** nach dem Abstellen des Motors.

Nach dieser Zeit oder nachdem die Fahrertür geöffnet wurde, ist es notwendig, die Zündung wieder einzuschalten, um die Position **P** zu verlassen.



Bei Verlust der Informationen an der Instrumententafel, halten Sie an und bringen Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Servo-Parkbremse oder des Knopfes **P** zum Stillstand.



Besonderheit bei der Stop and Start-Funktion: Wenn Sie den Fahrer-Sicherheitsgurt lösen, **bevor** der Motor wegen der Stop and Start-Funktion in den Stand-by-Modus versetzt wird, achten Sie darauf, dass das Getriebe in der Position **P** ist. Die Kontrolllampe **P** leuchtet an der Instrumententafel auf, um Ihnen dies zu bestätigen. **Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehen bleibt.**

Bei laufendem Motor, Automatikgetriebe in Position **D** oder **R** oder **N** oder **M** und bei losgelassenem Bremspedal werden die Meldungen „P nicht eingelegt“ und „Getriebe Position P“ an der Instrumententafel angezeigt, wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Bei ausgeschaltetem Motor und Automatikgetriebewahlhebel in Stellung **N** (Leerlauf) wird in der Instrumententafel die Meldung „P nicht eingelegt“ angezeigt.

Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.



Verlassen Sie das Fahrzeug nie bei laufendem Motor, wenn das Getriebe nicht in der Parkstellung **P** ist.

AUTOMATIKGETRIEBE (6/6)

Ausnahmesituationen

- Wenn **Beschaffenheit und Steigung/ Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den vorrübergehenden oder dauerhaften manuellen Modus wechseln.

Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen eine höhere Bremswirkung durch den Motor nutzen.

- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Bei sehr kalter Witterung kann das System das manuelle Schalten der Fahrstufen solange unterbinden, bis das Getriebe seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für das Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

- Wenn **während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- Wenn **während der Fahrt** die Meldung „Überhitzung Getriebe“ an der Instrumententafel erscheint, halten Sie an und lassen Sie das Getriebe abkühlen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

- **Pannenhilfe bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe** ➔ 5.36.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

NOTRUFFUNKTION (1/3)

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt.

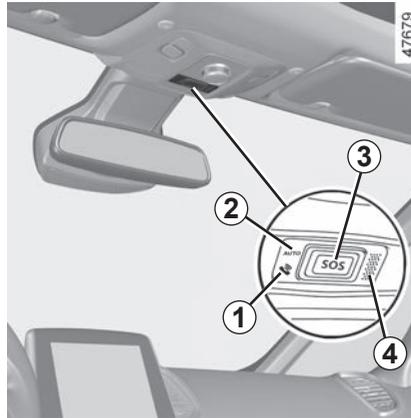
Hinweis: Der Notruf funktioniert:

- in Ländern, die von den zugehörigen Telematik-Notdiensten und der systemkompatiblen Infrastruktur abgedeckt sind;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die örtlichen Vorschriften.

Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



1 Systemfunktion-Kontrolllampe:

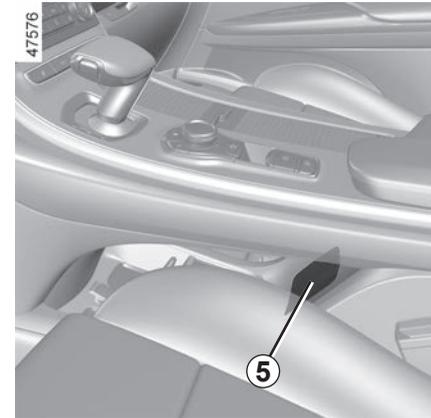
- grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
- rot: funktioniert Fehler;
- Grün blinkend: Anruf läuft.

2 Warnleuchte für Automatikbetrieb.

3 Schaltfläche SOS.

4 Mikrophon.

5 Lautsprecher.



Ein Anruf erfolgt immer wie folgt:

- Die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Senden Sie Daten in Bezug auf den Vorfall (Fahrzeugkennzeichen, Ortszeit des Anrufs, letzte Positionen, Richtung des Fahrzeugs);
- Die Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

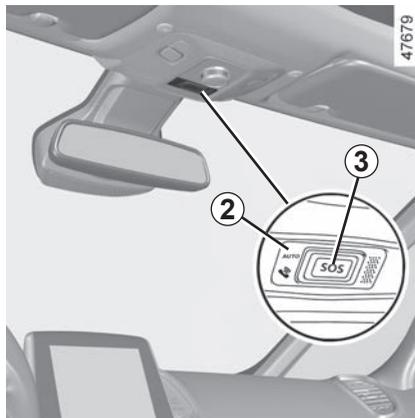
- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

NOTRUFFUNKTION (2/3)

Automatischer Modus

Wenn die Kontrolllampe des Automatikmodus **2** grün leuchtet, ist dies eine Bestätigung, dass das automatische System aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Manueller Modus

Der Notruf wird initiiert durch:

- Drücken und Halten der **3** Taste für mindestens drei Sekunden;

oder

- fünfmaliges Drücken der **3** Taste innerhalb von zehn Sekunden.

Bei unbeabsichtigter Auslösung kann der Notruf abgebrochen werden. Hierzu die Taste **3** ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor die Verbindung mit dem Notrufdienst hergestellt wurde.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Testmodus

(abhängig von lokalen Gesetzen)

Der Testmodus ist für zugelassene Händler reserviert, um zu überprüfen, ob die Notruffunktion ordnungsgemäß funktioniert.

So aktivieren Sie den Testmodus:

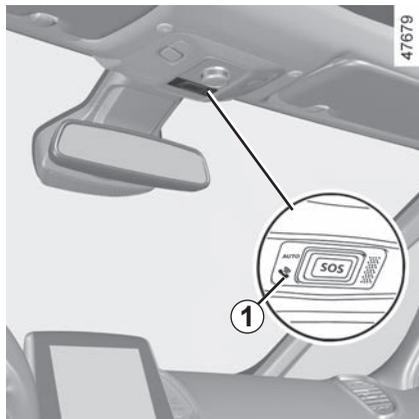
- die Taste **3** drei Mal kurz drücken;
- warten Sie etwa 15 Sekunden;
- die Taste **3** drei Mal kurz drücken.

Das Beenden des Testmodus erfolgt automatisch.



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

NOTRUFFUNKTION (3/3)



Funktionsstörungen

In einigen Fällen funktioniert der Notruf möglicherweise nicht (z. B. schwache Batterie).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, leuchtet die Kontrolllampe **1** länger als 30 Minuten rot. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. vier Jahre (die Kontrolllampe **1** warnt Sie durch rotes Aufleuchten, wenn das Ende der Lebensdauer bevorsteht). Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

MULTI-SENSE	3.2
Luftdüsen	3.3
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.6
Zusatzklimatisierung	3.11
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.13
Funktionen Qualität der Außenluft und Deodorisierung	3.15
Multimedia-Geräte	3.16
Fensterheber	3.18
Schiebedach mit elektrischer Betätigung	3.20
Feststehendes Glasdach	3.22
Innenbeleuchtung	3.23
Sonnenblende, Sonnenjalousien	3.26
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.27
Zubehörsteckdose	3.32
Kopfstützen, Rücksitze	3.33
Gepäckraum	3.39
Elektrische Heckklappe	3.40
Gepäckraumabdeckung	3.46
Ablagefächer, Ausrüstung Gepäckraum	3.47
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.48
Transport von Gegenständen	3.49
Abschleppen	3.49
Gepäcknetz	3.50
Dachgalerie	3.52

MULTI-SENSE

Das MULTI-SENSE-System ermöglicht (fahrzeugabhängig) die Wahl zwischen vier Fahrmodi, die sich auf Fahrverhalten, Umgebungsbeleuchtung, Komfort und Motorgeräusch auswirken:

- die Modi Eco, Sport und Comfort sind vorkonfiguriert und können teilweise angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.)
- der Modus My Sense ist vollständig konfigurierbar;

Die Fahrmodi haben einen Einfluss auf:

- die Servolenkung;
- elektronisches Stabilitätsprogramm;
- das Ansprechen von Motor und Getriebe

Sie beeinflussen auch:

- die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
- die Informationen in der Instrumententafel und im Multimedia-Display;
- je nach Fahrzeug das Motorgeräusch.

Sport-Modus

Dieser Modus lässt eine schnellere Reaktionsfähigkeit des Motors und des Getriebes zu. Die Lenkunterstützung ist straffer.

Eco-Modus

Der Eco-Modus ist auf Energieeinsparung ausgerichtet. Die Lenkunterstützung ist weich, Motor- und Getriebe-Management sind auf eine Senkung des Kraftstoffverbrauchs ausgelegt. ➔ 2.18.

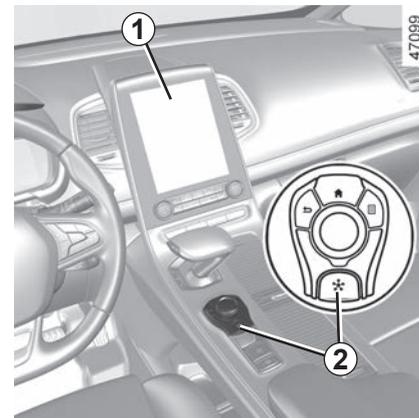
My Sense-Modus

Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen kann dieser Modus verwendet werden, um das Fahren, die Umgebungsbeleuchtung, den Komfort und das Motorgeräusch manuell anzupassen (abhängig vom Fahrzeug).

Comfort-Modus

Dieser Modus begünstigt eine weiche Lenkunterstützung. Das Ambiente im Fahrzeuginnern ist ruhig, gedämpft. Je nach Fahrzeug ist die Massagefunktion des Fahrersitzes aktiviert.

In allen Modi können Sie die Farbe der Umgebungsbeleuchtung sowie das Format der im My Sense-Modus in der Instrumententafel und im Multimedia-Display angezeigten Informationen ändern.
Sie können auch auf die Standardeinstellungen zurücksetzen.



Zugang zum Menü

Je nach Fahrzeug haben Sie folgendermaßen Zugriff auf MULTI-SENSE:

- vom Multimedia-Display **1** aus
- mit **2**.

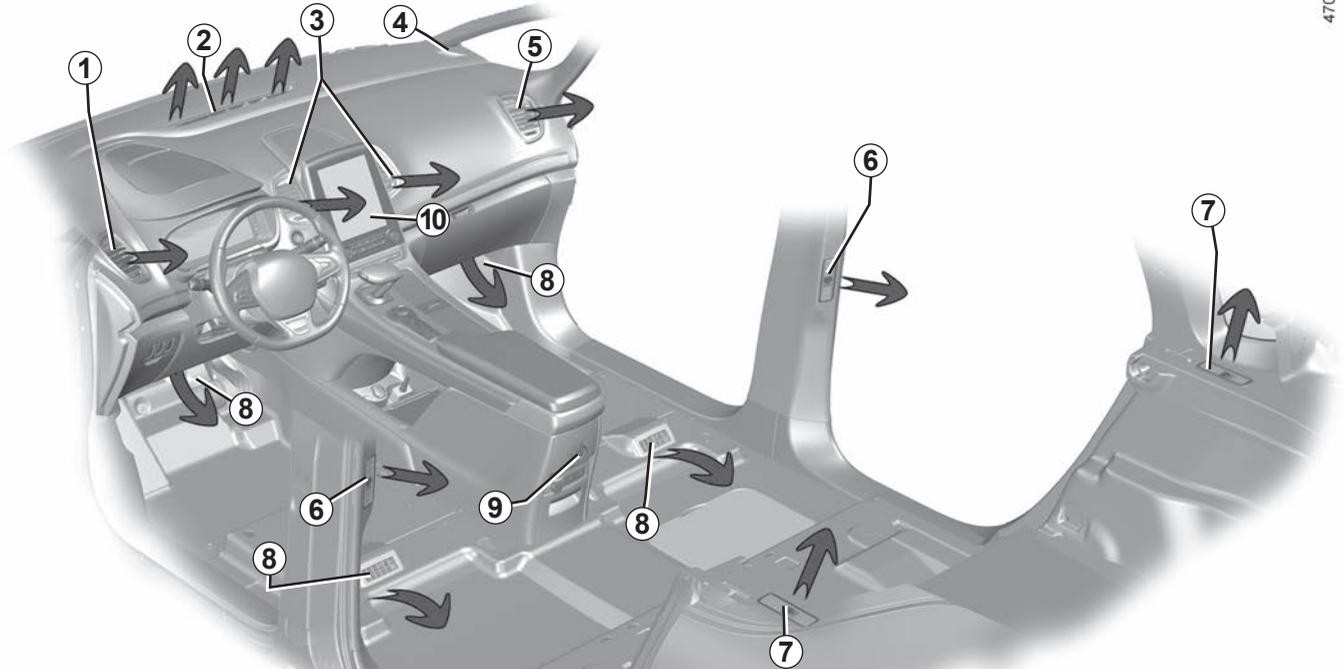
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Die Motoreinstellungen sind für jeden Fahrmodus spezifisch und können nicht angepasst werden.

Nach dem Abschalten des Motors startet das Fahrzeug stets im Modus My Sense.

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (1/3)

47084



1 Seitliche Luftdüse links

2 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe

3 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

4 Belüftungsdüsen Seitenfenster

5 Seitliche Luftdüse rechts

6 Luftdüse Insassen der zweiten Sitzreihe

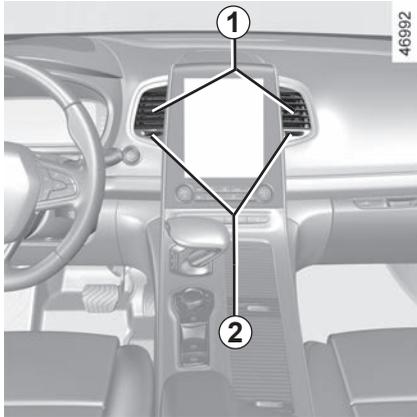
7 Luftdüse Insassen der dritten Sitzreihe

8 Warmluftdüsen zu den Fußräumen

9 Betätigung Zusatzklimatisierung

10 Multimedia-Display

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (2/3)

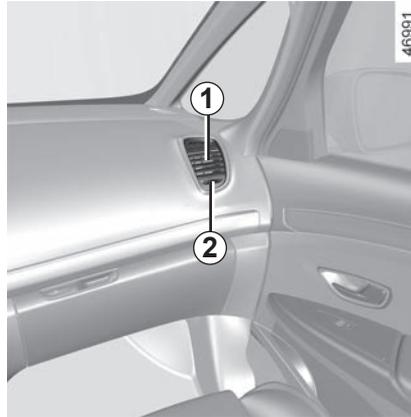


Vordersitze

Ausrichtung

Rechts/links: Drehen Sie das Rändelrad **2**.
Um die Luftdüsen vollständig zu schließen,
drehen Sie über die Raststellung hinaus.

Oben/unten: Heben oder senken Sie die
Schieberegler **1**.



Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche
im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (3/3)



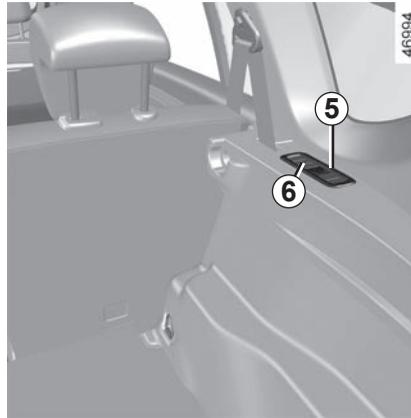
Rücksitze der zweiten Reihe

Ausrichtung rechts/links

Bewegen Sie die Luftdüse 4.

Ausrichtung oben/unten

Bewegen Sie den Regler 3.



Rücksitze der dritten Reihe

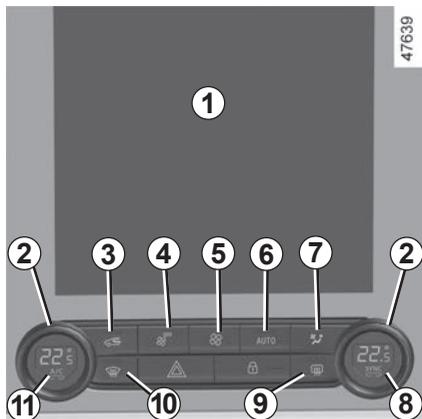
Ausrichtung rechts/links

Bewegen Sie die Luftdüse 6.

Ausrichtung vorne/hinten

Bewegen Sie den Regler 5.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/5)

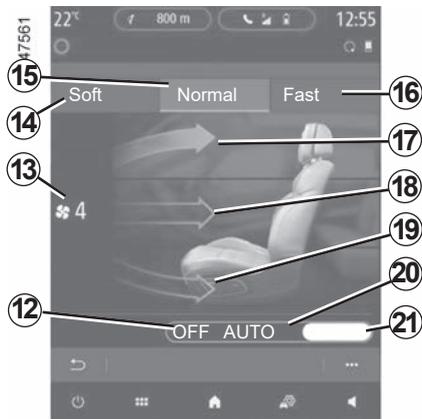


Bedieneinheiten:

Das Aufrufen der Einstellungen für die Klimaanlage mit Regelautomatik über das Multimediadisplay 1 wird in der Multimedia-Anleitung erklärt.

Das Vorhandensein der nachfolgend beschriebenen Betätigungen ist vom Ausstattungsniveau des Fahrzeugs abhängig.

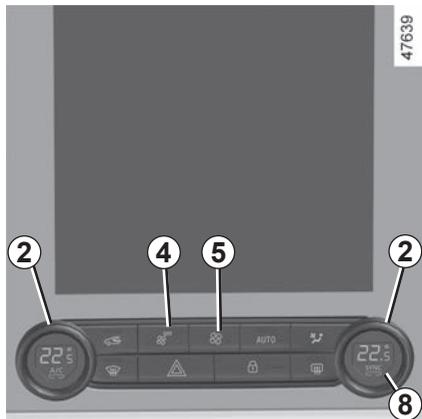
- 2 Einstellen der programmierten Temperatur für die linke und rechte Seite.
- 3 Umluftbetrieb.
- 4 Reduzieren der Gebläseleistung bis zum Stillstand des Systems.
- 5 Erhöhen der Gebläseleistung.
- 6, 14, 15 und 16 Automatik-Modi.



- 7 Direktes Aufrufen der Seite für die Klimaanlage.
- 8 Synchronisierungsfunktion.
- 9 Entfrostsung-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
- 10 Funktion „Klare Sicht“.
- 11 Klimaanlage
- 12 Zusätzlicher Modus der Klimaanlage OFF
- 13 Anzeige der Gebläseleistung.
- 17, 18 und 19 Verteilung der Luft im Fahr-gastraum.
- 20 Zusätzlicher Modus der Klimaanlage Auto
- 21 Zusätzlicher Modus der Klimaanlage Manual

Einige Tasten verfügen über eine Kontrolllampe, welche den Funktionsstatus anzeigt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/5)



Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung weiterhin durch Drücken des Schalters **4** oder **5** einstellen.

Temperatureinstellung

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums
- Einstellung im SYNC-Modus zum Synchronisieren der Einstellungen von Beifahrer und Fahrer

Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums

Die **2** Bedienelemente drücken, um die linke und die rechte Seite unabhängig voneinander zu regeln.

Einstellung im SYNC-Modus

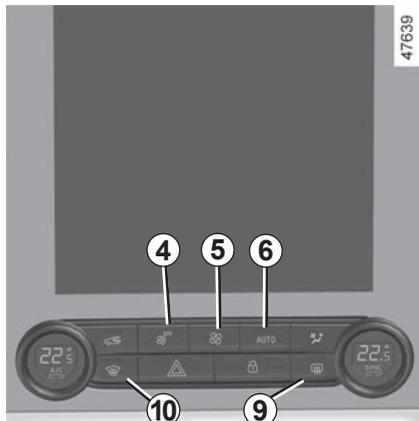
Mit **8** werden die Temperatur rechts und links synchronisiert.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

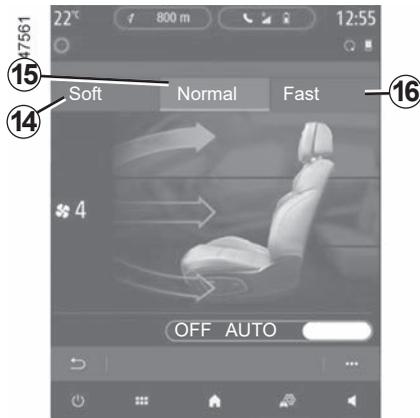
KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/5)



Funktion „freie Sicht“

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrostern der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und der Heckscheibenheizung und je nach Fahrzeug, der Frontscheibenheizung.

Betätigen Sie den Schalter **10**. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet.



Mit **9** schalten Sie die beheizte Heckscheibe aus. Die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Betätigen Sie zum Ändern der Gebläseleistung die Taste **4** oder **5**.

Ausschalten der Funktion

Drücken Sie entweder:

- die Taste **6**;
- erneut die Taste **10**;
- auf Taste **14**, **15** oder **16**.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

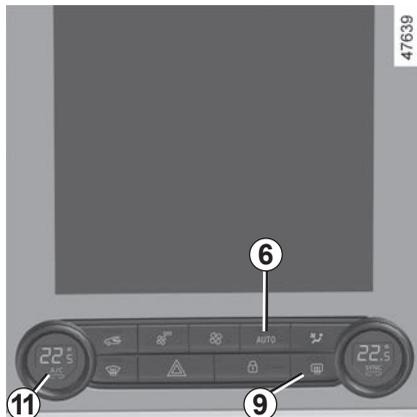
Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

NORMAL : optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie den Schalter **6** oder die Taste **15**.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie auf den Knopf **14**.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie auf den Knopf **16**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/5)

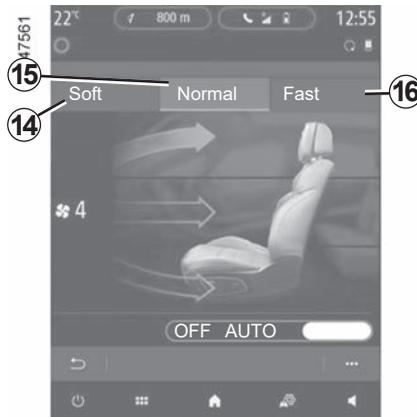


Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **11**, um:

- Aktivieren Sie die Klimaanlage manuell (die Kontrollleuchte im Bedienelement **11** leuchtet).
- Deaktivieren Sie die Klimaanlage manuell (die Kontrollleuchte im Bedienelement **11** erlischt).



Ausschalten des Systems

Drücken Sie **11** wiederholt, um das System auszuschalten.

Heckscheibenheizung

Betätigen Sie den Schalter **9**. Die integrierte Kontrolllampe leuchtet. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut den Schalter **9**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

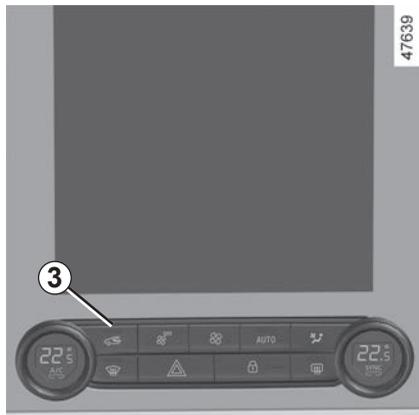
Nutzen Sie vorzugsweise eines der Automatikprogramme NORMAL, SOFT oder FAST.

Im Automatikbetrieb (die Kontrolllampe **6** leuchtet) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert.

Sie können die Systemvorgabe weiterhin ändern. Dadurch erlischt die Kontrolllampe **6**.

Betätigen Sie zur erneuten Aktivierung des Automatikmodus eine der Programmtasten (**NORMAL 15**, **SOFT 14** oder **FAST 16**) oder die Taste **6**.

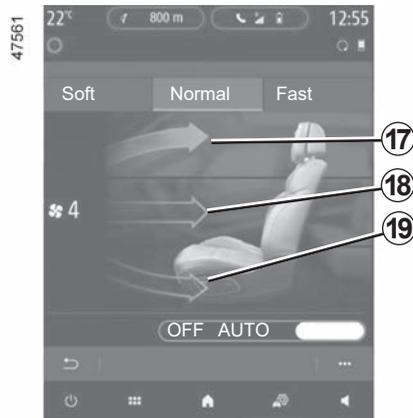
KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (5/5)



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Wählen Sie durch Drücken der Tasten **17**, **18** und **19** den gewünschten Verteilungsmodus (der ausgewählte Luftstrom wird angezeigt).

- 17** Die Luft wird hauptsächlich zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und den vorderen seitlichen Entfrosterdüsen geleitet.
- 18** Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.
- 19** Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Luftumwälzung

Diese Funktion wird automatisch gesteuert. Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Anmerkung

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung ...) und der Fahrgastraum kann schneller abgekühlt werden.

Manuelle Nutzung

Betätigen Sie den Schalter **3**. Die Kontrolllampe im Schalter **3** leuchtet auf.

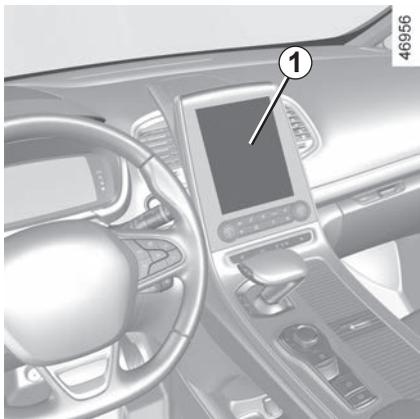
Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste **3** wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie den Schalter **3** erneut.

Die Entfrosterungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

ZUSATZKLIMATISIERUNG (1/2)

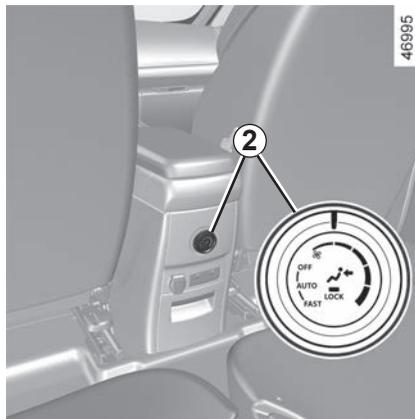


Betätigung

Die Zusatzklimatisierung versorgt die Luftdüsen **3** der dritten Sitzreihe, für einen besseren WärmeKomfort der zweiten und dritten Sitzreihe.

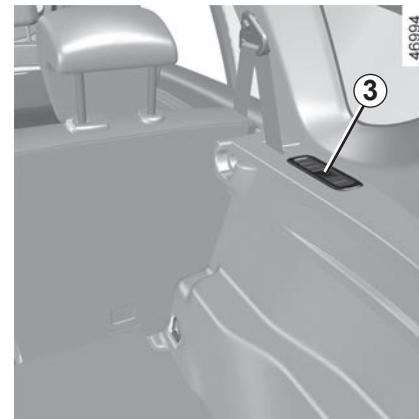
Sie regelt nur den Kaltluftstrom im Fahrgastraum.

Die Aktivierung oder Deaktivierung kann mit den Tasten im Multifunktions-Display **1** oder von der hinteren Bedieneinheit **2** aus erfolgen.

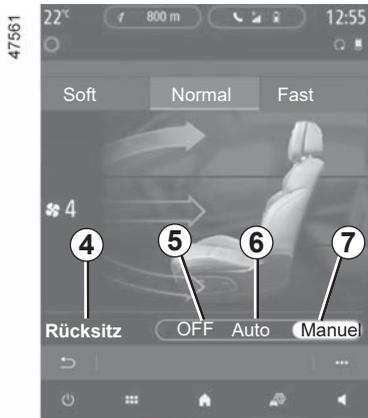


Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.



ZUSATZKLIMATISIERUNG (2/2)



Ein- oder Ausschalten

Drücken Sie die Taste **4** im Multimedia-Display.

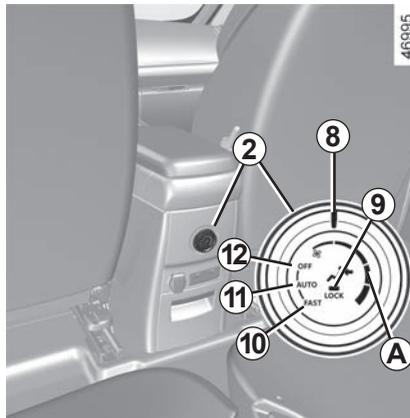
AUTO-Modus

Drücken Sie die Taste **6**. Das System passt die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

OFF-Modus

Drücken Sie auf die Taste **5**, um die Funktion zu deaktivieren.

Anmerkung: Für diese beiden Modi ist die hintere Betätigung **2** gesperrt und die Kontrolllampe **9** leuchtet, um Sie darüber zu informieren.



MANUAL-Modus

Drücken Sie auf die Taste **7**, um die Funktion zu aktivieren. Die hintere Betätigung **2** ist betriebsbereit und die Kontrolllampe **9** ist aus.

Stellen Sie an der hinteren Bedieneinheit **2** die Markierung **8** auf:

AUTO : Drehen Sie die Regler auf **11**. Damit kann das Erreichen des gewählten Raumklimas optimiert werden.

FAST :Drehen Sie den Regler auf **10**. Damit können die Eingriffe des Systems verstärkt werden, damit das gewünschte Raumklima schneller erreicht wird.

OFF : Drehen Sie die Regler auf **12**. Ermöglicht das Deaktivieren der Zusatzklimatisierung.

Regler für Gebläseleistung

Drehen Sie den Regler **2**, um die Markierung **8** auf den Bereich **A** zu stellen.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Betriebsanweisungen (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaematik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, lüften Sie vor dem Starten den Fahrgastraum für einige Minuten, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrosteinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

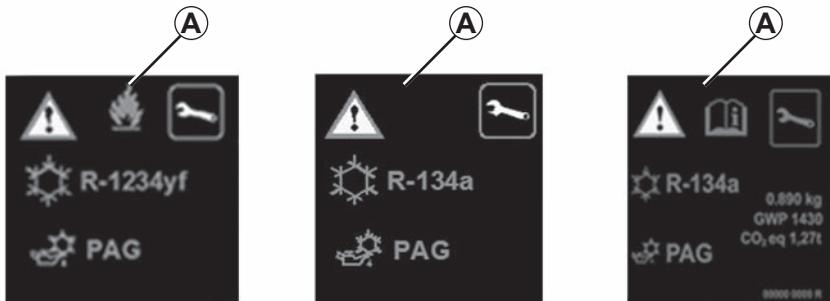
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Betriebsanweisungen (2/2)



42430

Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.3.

-  **Art des Kältemittels**
-  **Typ des Öls in der Klimaanlage**
-  **Entzündliches Produkt**
-  **Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen**
-  **Wartung**

x,xxx kg Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent x,xx t Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

FUNKTIONEN QUALITÄT DER AUßENLUFT UND DEODORISIERUNG



Wählen Sie bei eingeschalteter Klimaanlage ausgehend vom Multimedia-Display A die Option „Fahrzeug“, „Luftqualität“.

Qualität der Außenluft

Die Qualität der Luft im Fahrzeug wird mittels eines erklärenden Texts und einer Animation im Multimedia-Display angezeigt.



Geruchsneutralisierung

Dient der Reduzierung von schlechten Gerüchen im Fahrgastraum.

Desodorierungszyklus

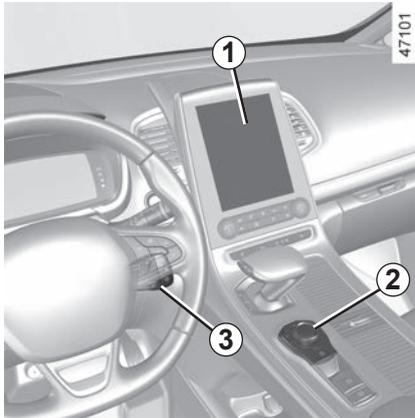
Diese Funktion hilft, unangenehme Gerüche im Fahrgastraum schneller zu reduzieren.

Drücken Sie auf „ON“ oder „OFF“, um diese Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis

Die Funktion verfügt über eine Zeitschaltung. Nach einigen Minuten wird sie automatisch ausgeschaltet.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Multimediasysteme

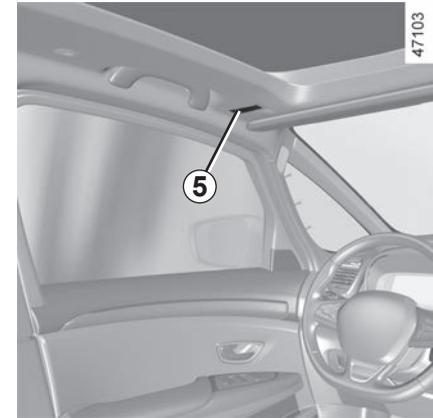
- 1 Multimedia-Display;
- 2 Mittlere Bedieneinheit;
- 3 Betätigungen unter dem Lenkrad;
- 4 Betätigungen am Lenkrad;
- 5 Mikrofon.

Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.



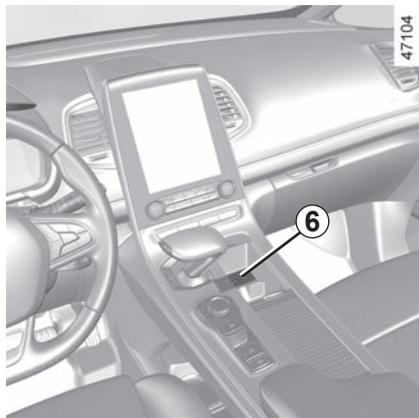
Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, verwenden Sie die Betätigungen am Lenkrad 4.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

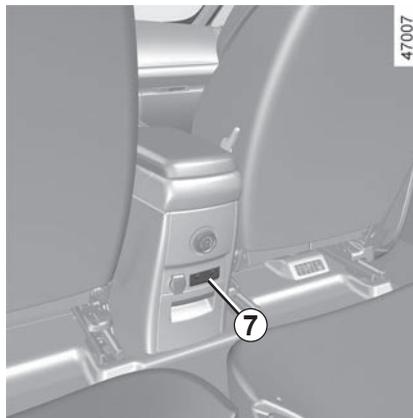


Multimedia-Anschlüsse 6

Über die USB-Buchsen können Sie auf die Multimedia-Inhalte Ihres Zubehörs zugreifen und das System-Update auszuführen (siehe Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente).

Die verschiedenen Quellen können über das Multimedia-Display und die Bedienelemente an der Lenksäule ausgewählt werden.

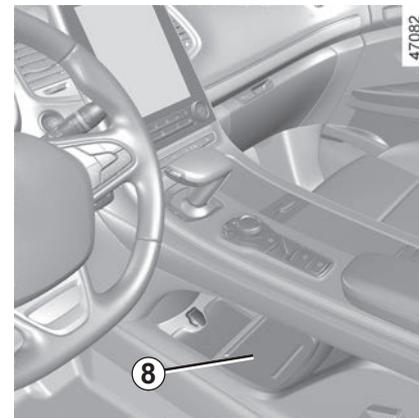
An den USB-Anschlüssen kann auch zugelassenes Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm aufgeladen werden, dessen Leistung 12 Watt (5 Volt) pro Anschluss nicht überschreitet.



Über die Steckdose JACK können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.

Multimedia-Anschlüsse 7

An den USB-Anschlüssen kann nur von den Technical Services der Marke zugelassenes Zubehör aufgeladen werden, dessen Leistungsaufnahme 12 Watt (5 Volt) pro Anschluss nicht überschreitet.



Drahtloses Ladegerät 8

→ 3.27



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

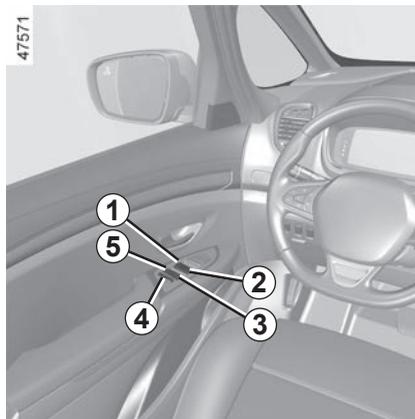
Brandgefahr.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (1/2)

Diese Systeme funktionieren:

- bei laufendem Motor:
- bei ausgeschalteter Zündung, bis eine der Vordertüren geöffnet wird (begrenzt auf etwa zwölf Minuten);
- bei abgeschaltetem Motor, bei geschlossenen Vordertüren, nach dem Drücken des Startknopfs.

Drücken oder ziehen Sie am Fensterheber-Schalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen: die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen.



Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste

- 1 für die Fahrerseite
- 2 für die Beifahrerseite vorne
- 3 und 5 für die Fondpassagiere.

Betätigen Sie von den anderen Sitzplätzen aus den Schalter 6.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die hinteren Fensterheber- und Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 4 sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie das Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit), wenn die Keycard oder der Schlüssel im Fahrzeug ist und sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Haustier im Fahrzeug befindet. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: dies könnte die Fensterheber beschädigen.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (2/2)

Impulsfunktion

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als sechzehn Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein;
- bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit vier elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn die Türen von außen verriegelt werden:

- wenn Sie **den Verriegelungsknopf an der Fahrertür zweimal drücken**,
- oder
- wenn Sie **den Verriegelungsknopf an der Karte im Modus „Keyless Entry & Drive“ zweimal hintereinander drücken**,

alle Fenster und – je nach Fahrzeug – das Panoramadach werden automatisch geschlossen.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: Ziehen Sie am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) ca. eine Sekunde lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

gen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

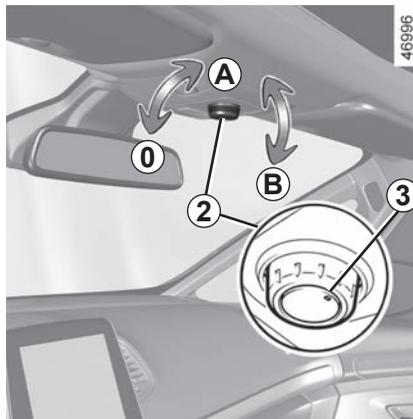
ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH, FESTSTEHENDES GLASDACH (1/3)



Verschieben der Sonnenjalousie 1

Bei eingeschalteter Zündung:

- **Vollständig öffnen:** Bewegen Sie die Markierung 3 des Knopfes 2 in die Position A. Die Punkte entsprechen der jeweiligen Öffnung der Sonnenjalousie.
- **Schließen:** Bringen Sie Markierung 3 des Knopfes 2 in die Position 0.



Schiebefunktion des Schiebedachs

Bei eingeschalteter Zündung:

- **Öffnen:** Bringen Sie die Markierung 3 des Knopfes 2 je nach gewünschter Öffnung in die Position B. Die Punkte entsprechen der jeweiligen Öffnung des Schiebedachs.
- **Schließen:** Drehen Sie die Markierung 3 des Knopfes 2 in die Position A.

Der Wechsel von der Position 0 direkt in die Position B führt zum gleichzeitigen Öffnen der Sonnenjalousie und des Daches.

Besonderheiten

Durch Drücken des Knopfes 2 wird die Sonnenjalousie abhängig von der Öffnung des Schiebedachs automatisch positioniert. Durch einmaliges Drücken auf den Knopf 2, wenn sich das Dach und die Sonnenjalousie in der gleichen Position befinden, kann die Sonnenjalousie komplett geöffnet werden.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie das Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit), wenn die Keycard oder der Schlüssel im Fahrzeug ist und sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Haustier im Fahrzeug befindet.

Das Kind könnte den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. Panoramadach) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden. Im Falle eines Einklemmens drehen Sie schnell den Knopf 2 ganz nach rechts (Position B).

Gefahr schwerer Verletzungen!

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH, FESTSTEHENDES GLASDACH (2/3)

Vorsichtsmaßnahmen

– Fahrzeuge mit beladener Dachgalerie

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

- **Achten Sie stets darauf**, dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.
- **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.

Schließen des Dachs mittels Fernbedienung

(je nach Fahrzeug)

- **Wenn Sie den Verriegelungsknopf an der Fahrertür zweimal drücken,**

oder

- **wenn Sie den Verriegelungsknopf an der Karte im Modus „Keyless Entry & Drive“ zweimal hintereinander drücken,**

schließen sich die Fenster und das Schiebedach automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Besonderheiten

Das Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgestattet: Trifft das Panoramadach beim Schließen auf einen Widerstand (Arm, Ast usw.), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

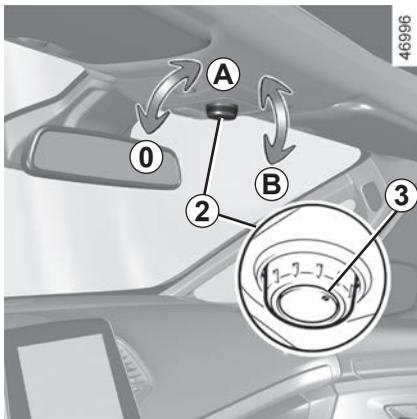
Ein mittels Fernbedienung geschlossenes Schiebedach kann durch Drücken des Schalters **2** wieder in die Stellung gebracht werden, in der es sich vor dem Schließen befand.



Achten Sie beim Schließen des Schiebedachs darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH, FESTSTEHENDES GLASDACH (3/3)



Funktionsstörungen

- Lässt sich das Schiebedach nicht schließen, drehen Sie den Schalter **2** auf **B** und drehen Sie dann den Schalter **2** auf **0**, bis das Schiebedach vollständig geschlossen ist.
- Lässt sich die Sonnenjalousie nicht schließen, drehen Sie den Schalter **2** auf **A**, um die Jalousie zu öffnen, und drehen Sie dann den Schalter **2** auf **0**, bis die Sonnenjalousie vollständig geschlossen ist.

Besteht die Blockierung weiterhin, halten Sie den Schalter **2** gedrückt, bis das Schiebedach/die Sonnenjalousie vollständig geschlossen ist.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Feststehendes Glasdach

Öffnen der Sonnenjalousie

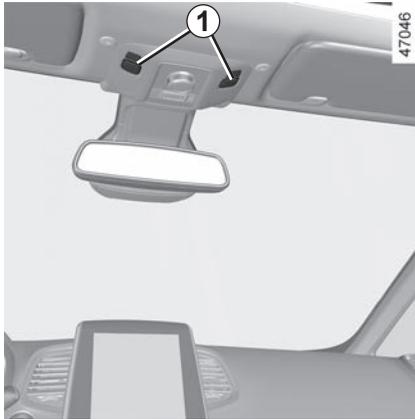
Oben auf den Griff **4** drücken.

Schließen der Sonnenjalousie

Ziehen Sie den Griff **4** bis zum Einrasten der Verriegelung.

Falls sich die Sonnenjalousie beim Öffnen oder beim Schließen quer stellt, schließen und öffnen Sie die Sonnenjalousie einmal vollständig.

INNENBELEUCHTUNG (1/3)



Lesespots

Drücken Sie auf den Schalter **1**; dies bewirkt Folgendes:

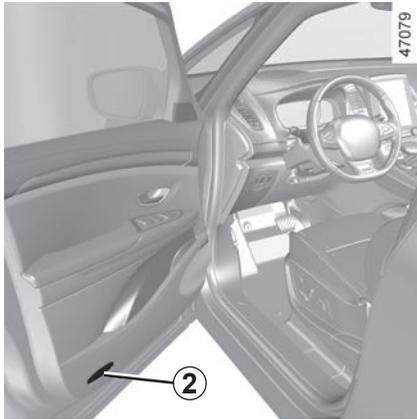
- Dauerbeleuchtung;
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung



Über das Multimedia-Display kann das Aufleuchten der Deckenleuchte beim Öffnen der Türen oder der Heckklappe deaktiviert/aktiviert werden. ➔ 1.83.

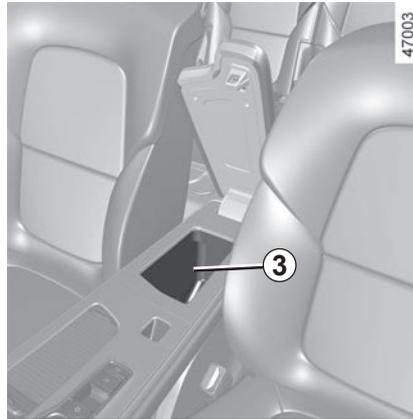
Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe aktivierte Innenraumbelichtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.

INNENBELEUCHTUNG (2/3)



Türbeleuchtungen

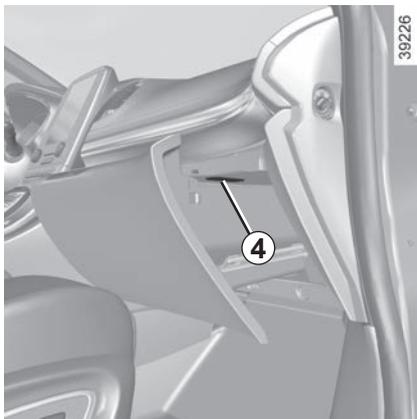
Die Lampe **2** leuchtet beim Öffnen der Tür.



Mittelkonsolenfachbeleuchtung

Die Leuchte **3** wird beim Öffnen der mittleren Armstütze eingeschaltet.

INNENBELEUCHTUNG (3/3)



Leuchte im Schubfach

Die Leuchte **4** geht beim Öffnen des Schubfachs an.

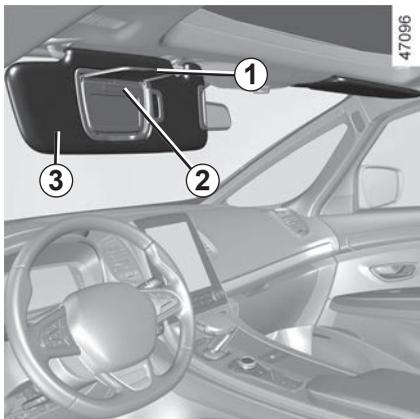


Gepäckraumleuchten

Beim Öffnen der Heckklappe leuchten die Lichter **5** und **6** auf.



SONNENBLENDE, SONNENJALOUSIEN



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **3** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel

Heben Sie den Deckel **1**.

Die Beleuchtung **2** schaltet sich automatisch ein.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.

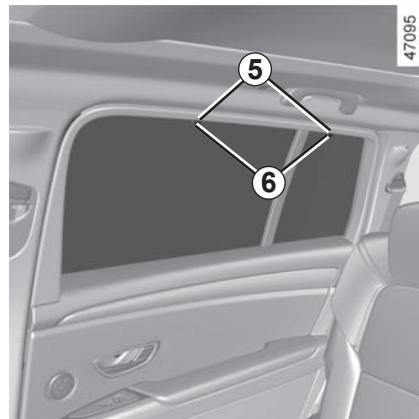
Verletzungsgefahr.



Sonnenblenden vorne

Die Sonnenjalousie verschieben **4**. So können Sie den Bereich über dem Innen Spiegel abschatten.

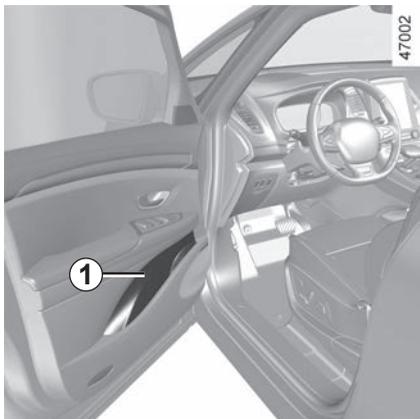
Denken Sie daran, vor dem Schließen der Sonnenblenden vorne die Jalousie **4** zu schließen, um zu verhindern, dass die Jalousie beschädigt wird.



Seitliche Sonnenjalousien

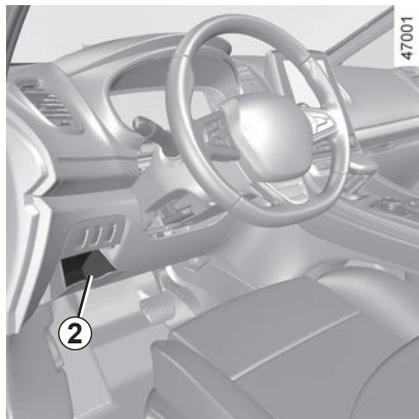
Die Sonnenjalousie an der Lasche **5** fassen und nach oben ziehen, bis die Haken **6** in ihre Halterungen eingeführt werden können (darauf achten, dass sie korrekt einrasten).

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/5)

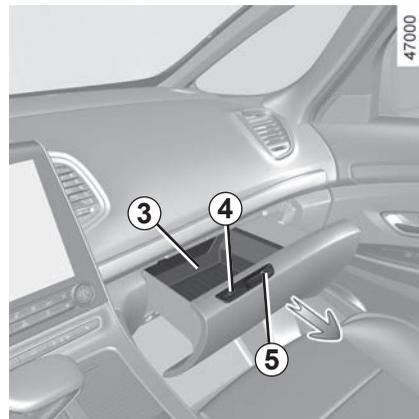


Ablagefächer der Türen 1

Dort kann eine 1,5-Liter-Flasche untergebracht werden.



Ablagefach im Armaturenbrett 2



Schubfach Beifahrerseite 3

Um es zu öffnen, fahren Sie mit dem Finger über den Bereich 4, dann öffnet es sich. Bei starkem Gefälle müssen Sie beim Öffnen des Schubfachs nachhelfen, indem Sie am Griff 5 ziehen. Das Fach kann Dokumente im DIN-A4-Format aufnehmen. Es ist belüftet und gekühlt.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



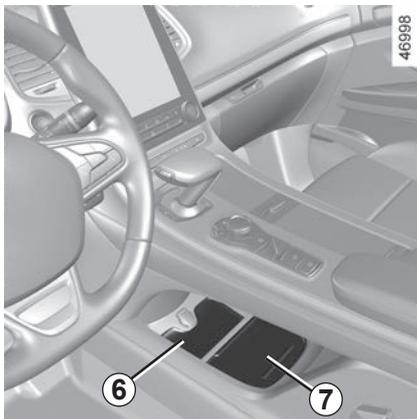
Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.



Achten Sie darauf, dass das Schubfach während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr.

Zulässige Nutzlast des Schubfachs auf der Beifahrerseite: 6 kg gleichmäßig verteilt.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/5)



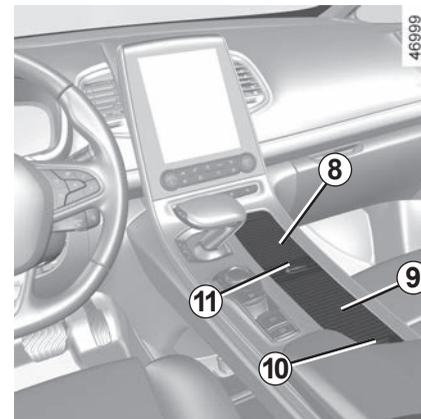
Ablagefach unter der Konsole 6

Ablagefach/Induktionsladezone der Mittelkonsole 7

Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Sie dürfen keine Gegenstände (USB-Datenträger, SD-Speicherkarten, Schlüsselkarte, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) im Induktionsladebereich 7 liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich 7 ablegen.

Im Induktionsladebereich 7 zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).



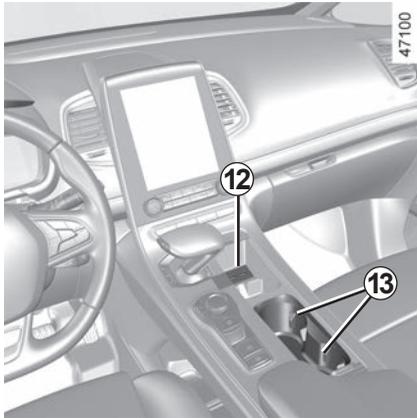
Ablagefach 8

Verschieben Sie die Abdeckung 11, um die Ablage zu öffnen.

Ablagefach 9

Verschieben Sie die Abdeckung 10, um die Ablage zu öffnen.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (3/5)



Multimedia-Anschluss 12

Becherhalter 13

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen usw. ...



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!



Ablagefach in der Mittelkonsole 14

Armlehne anheben 14.



15

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (4/5)



Haltegriff 16

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

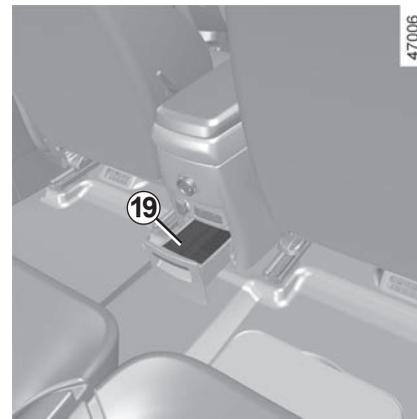
Kleiderhaken 17



Ablagefächer der Hintertür 18



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

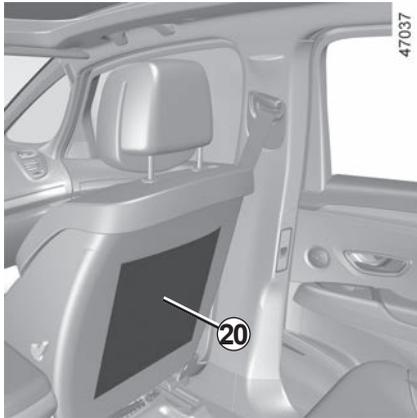


Schubfach 19 unter der Mittelkonsole

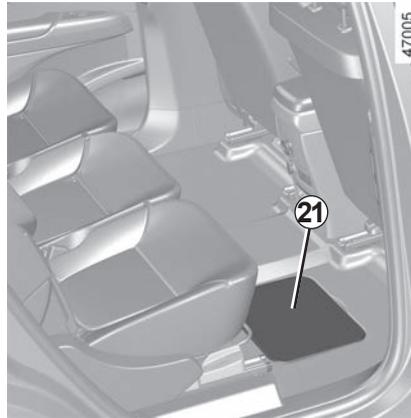


Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (5/5)



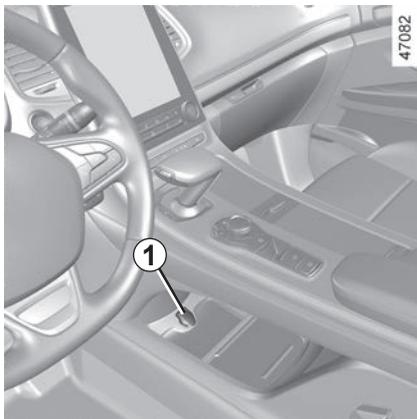
Taschen 20 in den Rückenlehnen der Vordersitze



Klappe im Fußraum der Beifahrer hinten rechts 21

Hier wird das Bordwerkzeug verstaut.
➔ 5.10.

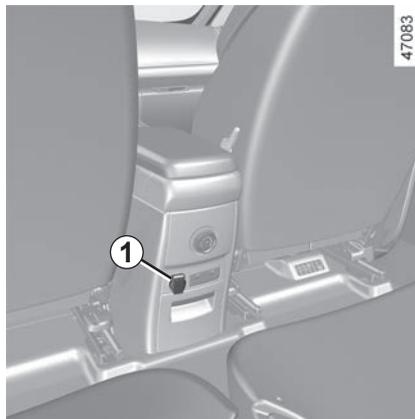
FAHRGASTRaum



Steckdosen für Zubehör

Nutzen Sie eine der Steckdosen **1**. Sie dienen für den Anschluss von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner des Herstellers erwerben.

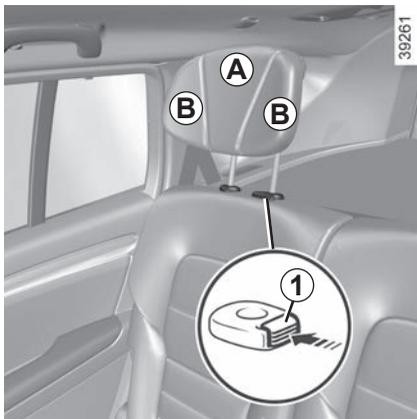


Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

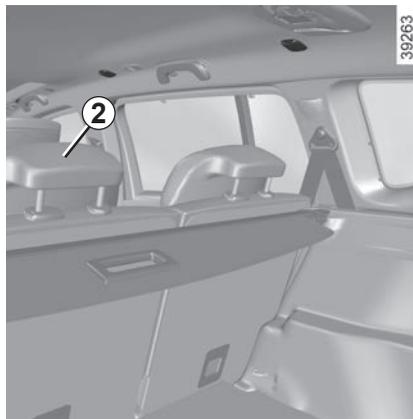
Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen

Drücken Sie auf die Lasche(n) **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre ein, drücken Sie auf die Lasche **1**, und drücken Sie die Kopfstütze nach unten.

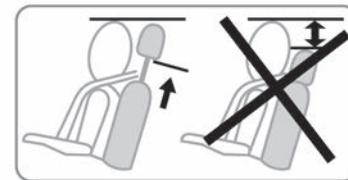


Verstellen der Neigung

Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil **A** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Einstellen der seitlichen Halterungen

Je nach Fahrzeug können Sie die Teile **B** unabhängig voneinander einstellen, um den gewünschten Komfort zu erzielen.



Ablageposition 2 der mittleren Kopfstütze

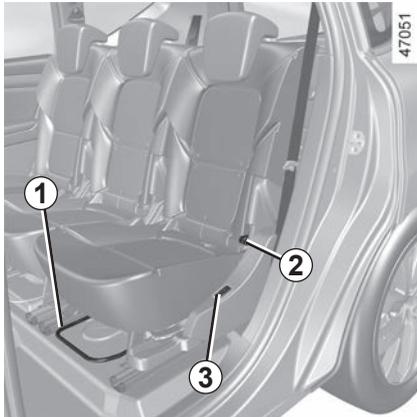
Die Lasche **1** drücken und die Kopfstütze vollständig nach unten drücken.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

RÜCKSITZE (1/5)



Die einzelnen Rücksitze können unabhängig voneinander eingestellt werden.

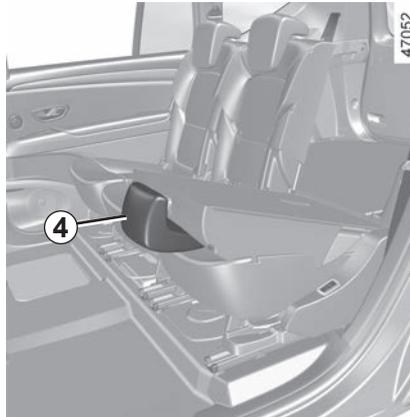
Einstellung vor/zurück

Den Hebel **1** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Neigen der Rückenlehne

Um den Sitz nach vorne zu verstellen, den Hebel **1** hochziehen.

Heben Sie den Griff **2** an und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung. Lassen Sie den Griff **2** in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist.



Umklappen der Sitze (Position „Laderaumerweiterung“)

Die Kopfstütze **4** absenken und den Griff **2** anheben, um den Sitz umzuklappen. Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.

Sitzbankkissen hochklappen

Fassen Sie den Sitz an der Rückenlehne an, ziehen Sie den Sitz nach oben und achten Sie darauf, dass er richtig einrastet.



Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Nur seitliche Sitzplätze.

Bei eingeschalteter Zündung

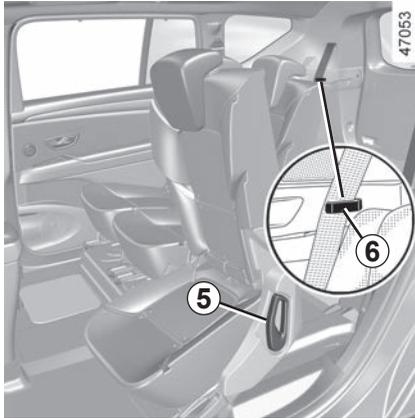
- Beim erstmaligen Drücken auf den Schalter **3** des betreffenden Sitzes wird die Heizung aktiviert und auf hoch eingestellt. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- beim zweiten Drücken des Schalters wird die Einstellung der Heizung in niedrig geändert. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung erfasst wird, leuchten die integrierten Kontrolllampen am Schalter **3** für den betreffenden Sitz auf.

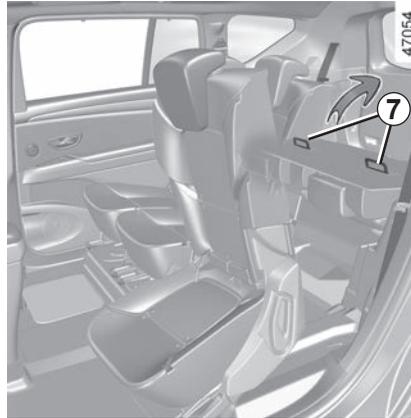
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

RÜCKSITZE (2/5)



Zugang zu den Rücksitzen der dritten Sitzreihe

- Den Griff **5** anheben;
- den Sitz nach vorne führen, bis er einrastet;
- auf den Sitz der dritten Sitzreihe setzen;
- die Rückenlehne des Sitzes der zweiten Sitzreihe halten und den Sitz umklappen;
- Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.



Um einen Sitz der dritten Sitzreihe aufzuklappen

- Zugang zu den Sitzen der dritten Sitzreihe;
- den Sicherheitsgurt an den Haken **6** hängen, um zu vermeiden, dass er beschädigt wird;
- Heben Sie die Rückenlehne mit den Hebeln **7** an, und vergewissern Sie sich, dass sie richtig eingerastet ist.

Bevor Sie einen Sitz der zweiten Sitzreihe nach vorne schieben, vergewissern Sie sich, dass dieser nicht umgeklappt ist.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinen, Lappen, Spielzeug...).

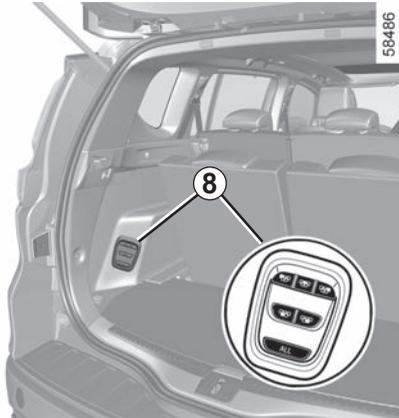


Während des Verstellens der Rücksitze:

- Achten Sie darauf, dass sich niemand in der Nähe der bewegten Teile aufhält
- Achten Sie darauf, dass um den Sitz herum ausreichend Platz vorhanden ist.
- Achten Sie darauf, dass im Gepäckraum der für den Sitz vorgesehene Stauraum frei ist.

Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

RÜCKSITZE (3/5)

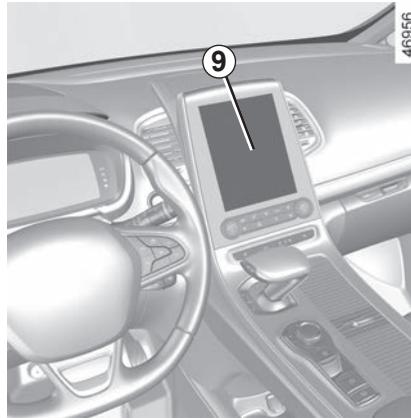


Um die Sitze automatisch umzuklappen (Position „Laderaumerweiterung“)

Die Rücksitze werden elektrisch entriegelt und umgeklappt, um mit dem Laderaumboden eine ebene Fläche zu bilden.

Die Sitze können auf zwei Arten umgeklappt werden:

- ausgehend vom Gepäckraum über das Bedienteil **8**;
- ausgehend vom Multimedia-Display **9**.



Nutzungsbedingungen

Bei stehendem Fahrzeug und mit entriegelten hinteren Sicherheitsgurten:

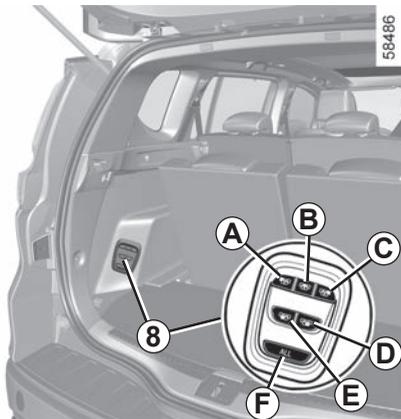
- über das Bedienelement **8**, bei geöffneter Heckklappe;
- über das Multimedia-Display **9**, bei laufendem Motor.

Hinweis: Vor sämtlichen Entriegelungsmaßnahmen zum Einklappen der Sitze müssen die Tablets an der Rücksitze der Vordersitze eingeklappt werden.

Deaktivieren der Funktion

- Bei laufendem Motor deaktiviert ein eingerasteter Gurt die Funktion des entsprechenden Sitzes.
- Befindet sich das Fahrzeug in Bewegung, sind die zwei Betätigungen deaktiviert.

RÜCKSITZE (4/5)



Über das Bedienelement 8

Je nach Fahrzeug, Schalter zum Umklappen:

- A** der Sitz hinten links in der zweiten Sitzreihe;
- B** der Sitz hinten Mitte in der zweiten Sitzreihe;
- C** der Sitz hinten rechts in der zweiten Sitzreihe;
- D** der Sitz hinten rechts in der dritten Sitzreihe;
- E** der Sitz hinten links in der dritten Sitzreihe;
- F** aller Sitzplätze.

48294



Ausgehend vom Multimedia-Display 9

Anweisungen zum Neigen der Sitze finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Drücken Sie auf den Sitz, den Sie umklappen möchten oder alle Sitze und bestätigen Sie.

Auftreten eines Hindernisses

Wenn der Sitze beim Umklappen auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung automatisch gestoppt. Sie müssen den Sitz dann manuell umklappen, nachdem Sie das Hindernis beseitigt haben.

Funktionsstörungen

Wenn alle Nutzungsbedingungen erfüllt sind und das Umklappen nicht erfolgt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steine, Lappen, Spielzeug...).

RÜCKSITZE (5/5)

Nutzungseinschränkungen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Sitz der zweiten Sitzreihe hinten zu fahren, wenn eine Person in der dritten Sitzreihe hinten sitzt.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug ...).



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

GEPÄCKRAUM



Manuelle Betätigungen

Öffnen

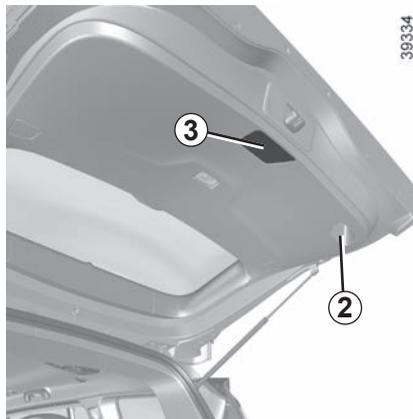
Den Knopf **1** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Fassen Sie die Heckklappe zunächst am Innengriff **2** und führen Sie sie nach unten.

Elektrische Betätigungen

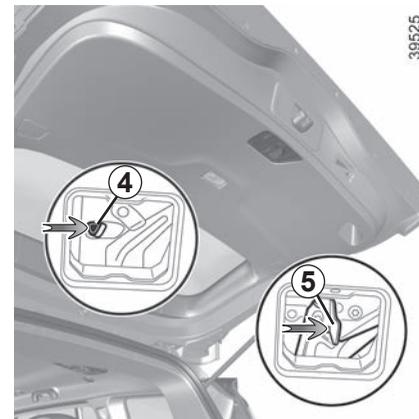
➔ 3.40.



Manuelles Öffnen von innen

Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie den oder die Rücksitze umklappen.
- Rasten Sie die Zugangsklappe des Schlosses **3** aus und entfernen Sie sie.



- Verschieben Sie die Lasche **5** nach rechts bei einem Fahrzeug mit manueller Heckklappe oder die Lasche **4** bei einem Fahrzeug mit elektrischer Heckklappe.
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (1/6)

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird die Heckklappe zusammen mit den Türen verriegelt und entriegelt.

Die folgenden Modi stehen zur Bedienung der Heckklappe zur Verfügung:

- Verwendung der Fernbedienungskarte
- mit den Betätigungen an der Heckklappe;
- durch die Betätigung am Armaturenbrett;
- je nach Fahrzeug, unter Verwendung der Funktion „Keyless Entry & Drive“.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass die Bewegung durch nichts behindert wird.

Nutzungsbedingungen

- Stellen Sie das Fahrzeug ab.
- Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Heckklappe behindert sein; entfernen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Heckklappe öffnen zu können.
- Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Heckklappe geschlossen sein (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Heckklappe wieder herzustellen.



Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Verletzungsgefahr!

Öffnen/Schließen

Die Aktivierung des Öffnens/Schließens der elektrischen Heckklappe durch Drücken auf die Betätigung am Armaturenbrett oder mit Hilfe der Keycard wird durch **drei akustische Signale** bekannt gegeben, kurz bevor die Heckklappe ihre Bewegung beginnt.

Um eine Beschädigung des Heckklappensystems zu vermeiden, erzwingen Sie das Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht manuell, wenn sie in Bewegung ist.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (2/6)



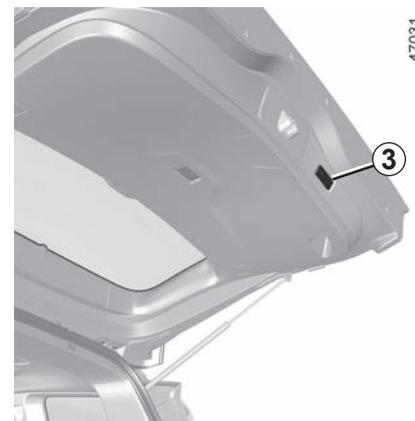
Verwendung der Fernbedienungskarte

Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** auf der Karte, und halten Sie den Schalter gedrückt.



Über die außen befindliche Betätigung der Heckklappe

Drücken Sie die Betätigung **2**.



Über die Betätigung zum Schließen der Heckklappe im Fahrzeuginnern

Drücken Sie die Betätigung **3**.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Verletzungsgefahr!

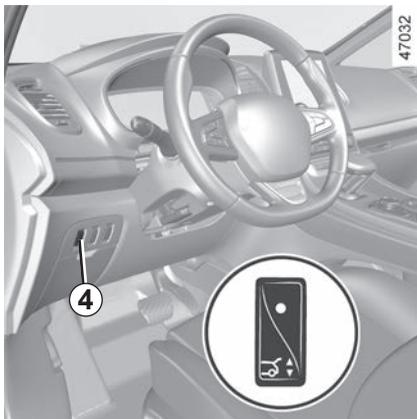


Deaktivieren Sie die Funktion „Keyless Entry & Drive“, bevor Sie:

- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug von Hand reinigen;
- am Reserverad oder an der Anhängerzugvorrichtung hantieren;
- ...

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (3/6)



Über die Betätigung am Armaturenbrett

Üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **4** aus.

Über die Funktion „Keyless Entry & Drive“.

Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht den Zugang zum Gepäckfach, wenn keine Hand frei ist. Sicherstellen, dass sich die Karte in einem Abstand von etwa einem Meter vom mittleren Bereich des hinteren Stoßfängers des Fahrzeugs befindet (Bereich **B**). Stellen Sie sich etwa 45 Zentimeter hinter den Heckstoßfänger und bewegen Sie den Fuß innerhalb des Bereichs **A** vor und zurück.



Der Sensor erkennt die Annäherung und Entfernung Ihres Fußes und löst das Öffnen oder Schließen der Heckklappe aus.

Lassen Sie den Fuß nicht in der Luft. Führen Sie die Bewegung ohne Unterbrechung und ohne Berührung des hinteren Stoßfängers aus.

Hinweis: Bei geöffneter Heckklappe wartet das System nach Empfang des Befehls zum Schließen ca. drei Sekunden, bevor die Schließung ausgelöst wird; währenddessen ertönt jede Sekunde ein Signalton.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Keyless Entry & Drive“

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Besonderheiten bei der Nutzung der Funktion „Keyless Entry & Drive“

- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nicht mehr verfügbar, wenn das Fahrzeug mehrere Tage lang nicht bewegt wurde, bzw. nach ca. 15 Minuten, wenn das Fahrzeug entriegelt ist. Um die Funktion erneut zu aktivieren, verwenden Sie den Entriegelungsknopf an der Karte.
- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug steht und der Motor abgestellt ist (und nicht nur durch die Stop and start-Funktion in den Standby geschaltet wurde).
- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ funktioniert möglicherweise nicht, wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist oder sich in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung befindet.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (4/6)

Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe

Die Bewegung der elektrischen Heckklappe kann jederzeit unterbrochen werden, durch einen kurzen Druckimpuls auf eine der Betätigungen. Je nach Öffnungsposition kann die Ladeklappe jedoch weiterhin manuell geöffnet werden.

Wenn sich die Heckklappe in der mittleren Position befindet, wird beim nächsten Drücken die Heckklappe entgegen der Richtung bewegt, in der Sie die Heckklappe festgehalten haben.

Manueller Modus

Nach einer Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe können Sie, wenn Sie es wünschen, diese manuell bewegen.

Sie können die automatische Bewegung jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie eine der Betätigungen drücken.

Hinderniserkennung

Wenn die Heckklappe in der Bewegung ein Hindernis feststellt (Objekt oder Person), stoppt sie. Je nach Öffnungsposition kann die Ladeklappe jedoch weiterhin manuell geöffnet werden.

Drücken Sie auf eine Betätigung zum Öffnen/Schließen der Heckklappe, um die Bewegung der Heckklappe wieder in die Richtung fortzusetzen, in die die Bewegung ausgeführt wurde, bevor die Heckklappe auf das Hindernis traf.



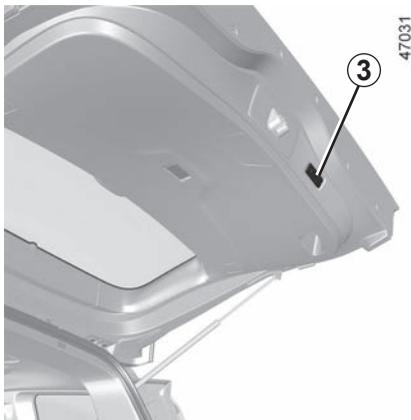
Die Hinderniserkennung ist ein Komfortmerkmal beim Öffnen und Schließen der Heckklappe, ersetzt jedoch keinesfalls die Sorgfaltspflicht des Nutzers.

Beim Öffnen/Schließen der Heckklappe werden kleine Gegenstände möglicherweise nicht erkannt.

Sicherstellen, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe der beweglichen Teile der Heckklappe befinden.

Wenn sich etwas verfängt, das Manöver sofort abbrechen und die Bewegungsrichtung ändern, indem die Steuerung **3** zweimal gedrückt wird.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Begrenzung des Öffnungswinkels der Heckklappe

Sie können die maximale Höhe der Öffnung der Heckklappe einstellen. Die Heckklappe öffnet sich maximal bis zur gewünschten Position:

- öffnen Sie die Heckklappe bis zu einer Zwischenstellung;
- verstellen Sie die Heckklappe manuell bis in die gewünschte Position;
- zum Speichern der Position das Bedienelement **3** für die elektrische Heckklappe länger als drei Sekunden gedrückt halten. Zwei akustische Signale bestätigen Ihnen, dass die Anfrage berücksichtigt wurde.

Vorsichtsmaßnahmen

- Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass der vorhandene Freiraum ausreichend ist, um die Heckklappe öffnen zu können. Andernfalls die Bewegung der Heckklappe mit Hilfe des externen Heckklappenbedienelements stoppen und die Heckklappe von Hand in Position halten (die Heckklappe öffnet sich möglicherweise weiterhin manuell).
- Ist die Heckklappe in Bewegung und der Motor wird gestartet, hält die Bewegung einige Sekunden lang inne und geht dann weiter.
- Vermeiden Sie häufige manuelle Unterbrechungen der automatischen Bewegung der Heckklappe (dadurch kann das System der Heckklappe beschädigt werden).
- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ kann vorübergehend Schwierigkeiten haben, wenn einer der im Stoßfänger hinten integrierten Sensoren verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee, Streusalz usw.). Reinigen Sie die Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (6/6)

Funktionsstörungen

Wenn Sie die elektrische Heckklappe länger als eine Minute lang ständig öffnen und schließen, wird der Mechanismus blockiert, um eine Überhitzung zu vermeiden; nach etwa einer Minute funktioniert die Heckklappe wieder normal.

Die elektrische Heckklappe funktioniert nicht, wenn die Batterie nur schwach geladen ist. Öffnen und schließen Sie die elektrische Heckklappe in diesem Fall bei laufendem Motor.

Bei sehr kalten Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen und Schließen nicht funktioniert, wenn die Dichtungen der Heckklappe eingefroren sind.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Bei sehr niedrigen Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.



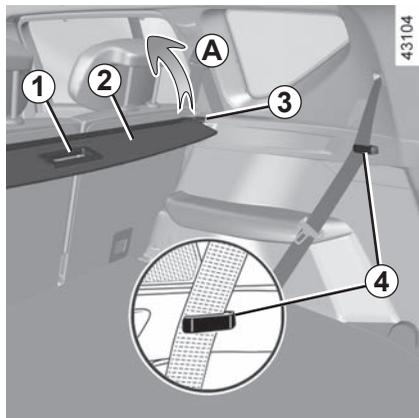
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Das Fahrzeug niemals (auch nicht für kurze Zeit) verlassen, solange sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug oder an der Hinterkante der Heckklappe befindet.

Diese könnten den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die automatische Heckklappe) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

GEPÄCKKRAUMABDECKUNG

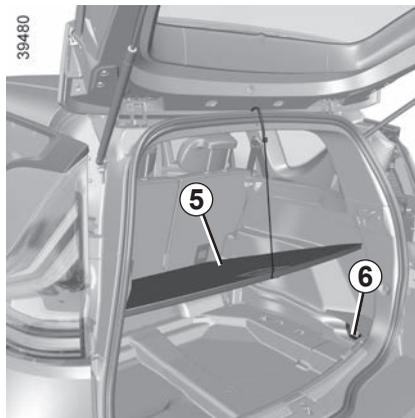


Aufrollen des flexiblen Abschnitts der Heckablage

Sicherheitsgurt an den Haken **4** hängen, um zu vermeiden, dass er beschädigt wird. Ziehen Sie leicht am Griff **1**, um die Stifte aus ihren Befestigungspunkten auf jeder Seite des Gepäckraums herauszuziehen. Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang **2**.

Entfernen der Heckablage

Schwenken Sie die Enden der Gepäckraumabdeckung **2** (Bewegung **A**), und entfernen Sie sie.

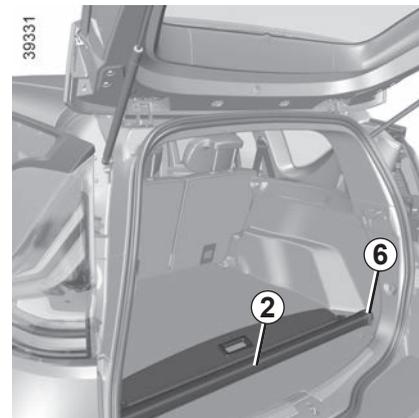


Einbau der Gepäckraumabdeckung

Setzen Sie die Gepäckraumabdeckung **2** in die Schlitze **3** ein.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.



Aufnahme der Gepäckraumabdeckung

Version ohne Zusatzklimatisierung
Heben Sie den doppelten Boden des Gepäckraums **5** an, und setzen Sie die Rolle der Gepäckraumabdeckung **2** in die Aufnahmepunkte **6** ein.

Version mit Zusatzklimatisierung
Setzen Sie die Rolle der Gepäckraumabdeckung **2** in die Aufnahmepunkte **6** ein.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM



Haken für Tragetaschen 1

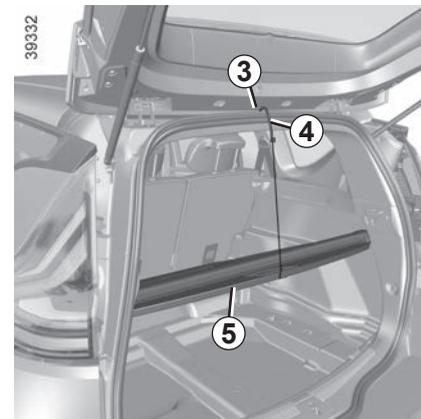
Zulässiges Maximalgewicht je Haken: 5 kg.



Ablage unter dem doppelten Gepäckraumboden

Um darauf zuzugreifen, heben Sie je nach Fahrzeug den doppelten Gepäckraumboden 5 mit Hilfe des Griffs 2 an.

Der doppelte Gepäckraumboden kann mit dem Haken 4 in der Halterung 3 befestigt sein.



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM



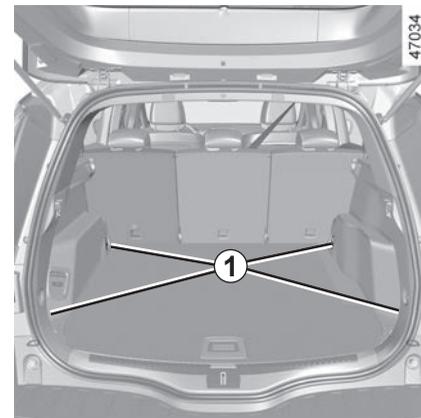
Beladen Sie das Fahrzeug immer so, dass die Gegenstände bei normaler Nutzung des Gepäckraums mit ihrer größten Fläche an der Rückenlehne des Rücksitzes (Beispiel **A**) bzw. bei umgeklappten Rücksitzlehnen an den Rückenlehnen der Vordersitze **B** anliegen.

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.



Verzurrhaken

Die Haken **1**, die sich in jeder Ecke des Gepäckraums befinden, ermöglichen das Verzurren des Ladeguts.

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne des Rücksitzes anliegen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
➔ 6.9.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

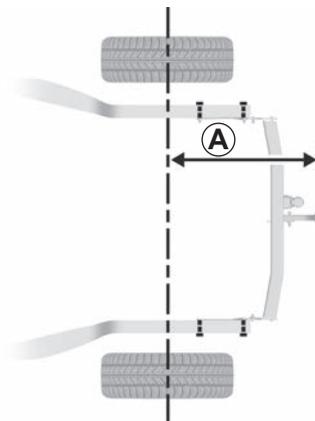
Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung: 32 kg.

Es ist nicht zulässig, eine mechanische Abschleppvorrichtung (Kugel, Haken usw.) anzubringen, die ohne Werkzeug abnehmbar oder einziehbar ist, wenn sie bei Nichtgebrauch nicht einfach entfernt oder neu positioniert werden kann.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

24981



A: max. 1067 mm.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden. Mechanische Abschleppvorrichtungen (Kugel, Haken usw.), die ohne Werkzeug entfernt werden können oder einziehbar sind, müssen entfernt oder neu positioniert werden, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

24982

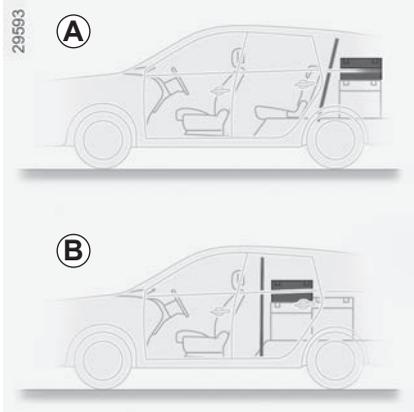


Fahrzeuge mit automatischer Heckklappe mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“

Vor einer manuellen Fahrzeugwäsche oder Aktivitäten am Reserverad oder der Anhängerzugvorrichtung die Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktivieren.

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

GEPÄCKTRENNNETZ (1/2)



Je nach Fahrzeug ist die Verwendung sinnvoll, um den Gepäckraum vom Fahrgastraum abzutrennen (Transport von Tieren oder Gepäckstücken).

Es kann angebracht werden:

- Hinter den Rücksitzen **A**
- Hinter den Vordersitzen **B**.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

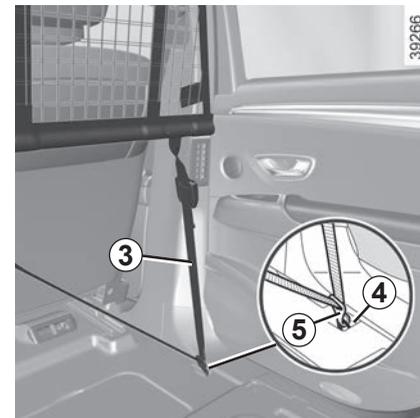
Verletzungsgefahr!



Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Öffnen Sie die Abdeckung **1**, um an die Verankerungen zur oberen Befestigung des Trennnetzes zu gelangen
- Hängen Sie das obere Gestänge des Netzes **2** in die Verankerungen ein

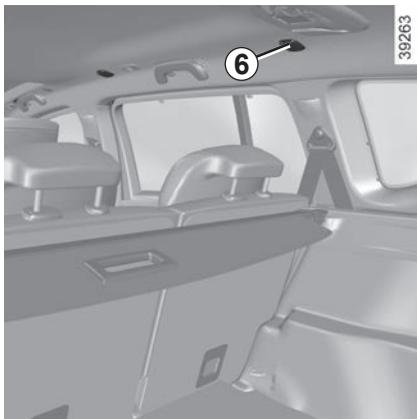


- Befestigen Sie die beiden Haken **5** der Netzgurte **3** an den Verankerungen **4**.
- Spannen Sie den Gurt **3** und damit das Netz.



Montieren Sie das Gepäcktrennnetz nicht in dieser Stellung, wenn ein Beifahrer auf dem hinteren Rücksitz Platz genommen hat.

GEPÄCKTRENNNETZ (2/2)

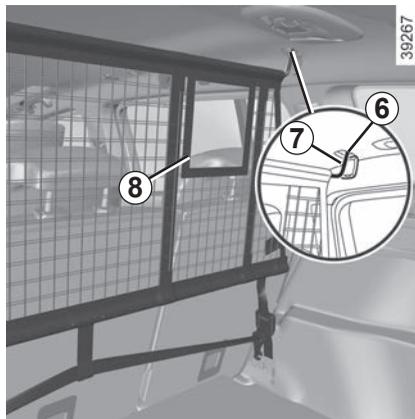


Anbringung des Netzes hinter den Rücksitzen

(hinter der zweiten Sitzreihe bei der Version mit 7 Sitzplätzen)

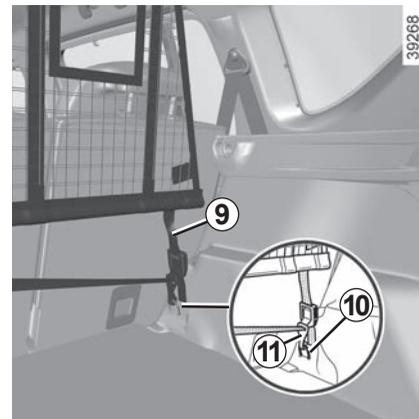
Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Schieben Sie die Sitze der zweiten Reihe ganz nach vorne;
- Öffnen Sie die Abdeckung **6**, um an die obere Befestigungsschiene des Netzes zu gelangen
- Hängen Sie das obere Gestänge **7** des Netzes in die Schiene ein.



- Befestigen Sie den Haken **11** des Spannseils des Netzes an der Verankerung **10**.
- Stellen Sie den Gurt **9** so ein, dass er richtig gespannt ist.
- Stellen Sie die Position der Sitze in der zweiten Sitzreihe ein: Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen der Sitze das Trennnetz nicht berühren.

Anmerkung: Der Ausschnitt **8** muss sich auf der Seite der Gurtdurchführung des mittleren Gurtes befinden.



DACHGALERIE



Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze **1** zu gelangen.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: ➔ 6.9.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 4: Wartung

Fronthaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel	4.5
Motorölwechsel	4.6
Füllstände:	4.7
Kühflüssigkeit	4.7
Bremsflüssigkeit	4.8
Vorratsbehälter Frontscheiben-/Scheinwerfer-Waschanlage	4.9
Filter	4.9
Batterie:	4.10
Reifendruck	4.12
Pflege der Karosserie	4.14
Pflege der Innenverkleidungen	4.17

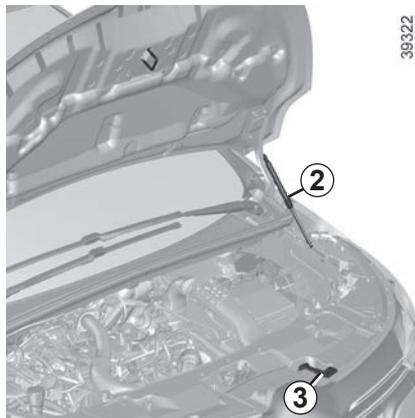
MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.3.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln die Lasche **3** drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von zwei Hydraulikzylindern **2** gehalten.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr.

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen ...).



Nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

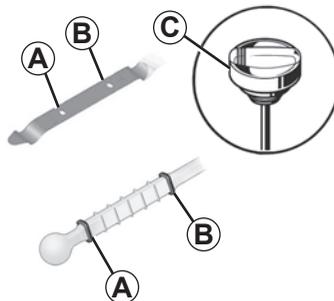
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablezen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablezen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



47585

- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab;
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ C ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- Ziehen Sie den Messstab wieder heraus;
- Lesen Sie den Füllstand ab: Die Flüssigkeit soll nie unter der „MINI“-Markierung A und nie über der „MAXI“-Markierung B stehen.

Achten Sie nach dem Ablezen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Auffüllen von Motoröl

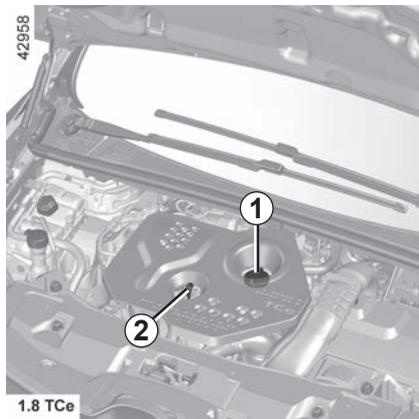
Verwenden Sie einen Trichter oder schützen Sie den Bereich des Einfüllstutzens, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.3.

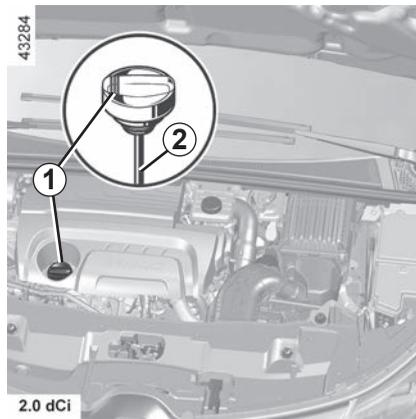
MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel (1/2)



Befüllen/Auffüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand. (Zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen „**MINI**“ und „**MAXI**“ am Messstab **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern.)



- Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**MAXI**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** wieder anzubringen.



Auffüllen von Motoröl

Verwenden Sie einen Trichter oder schützen Sie den Bereich des Einfüllstutzens, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.3.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel (2/2)

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrollieren Sie den Motorölstand immer mit dem Ölmesstab, wie zuvor erläutert (er sollte niemals unter den „MINI“ oder über den „MAXI“ Pegel des Messtabes fallen).



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Starten Sie das Fahrzeug nicht, wenn der Füllstand über der Marke „MAXI“ steht. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren: Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritze auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!

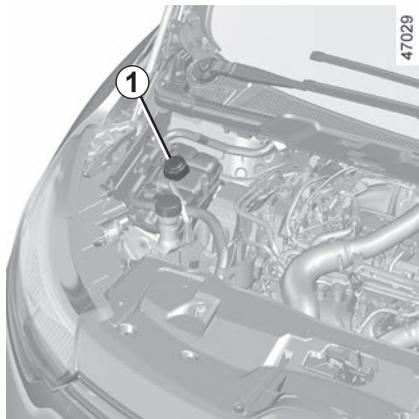


Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen!
Vergiftungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

FÜLLSTÄNDE, FILTER (1/3)



Kühlflüssigkeit

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **1** sein.

Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung „MINI“ korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe

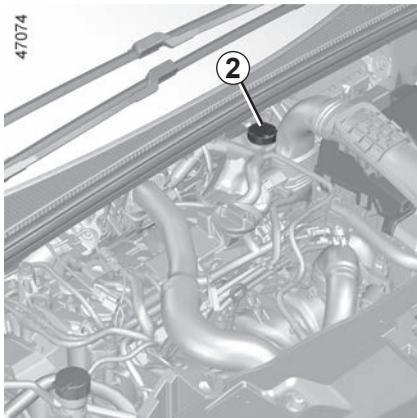


Verletzungsgefahr.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.3.

FÜLLSTÄNDE, FILTER (2/3)



Füllstand der Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

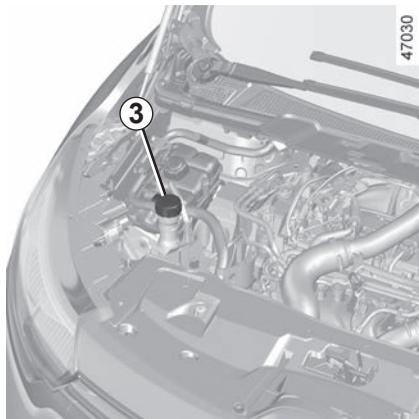
Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.3

FÜLLSTÄNDE, FILTER (3/3)



Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/ Scheinwerfer-Waschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel **3** und befüllen Sie bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Anmerkung: Überprüfen Sie regelmäßig die Füllhöhe des Tanks, indem Sie vor einer Fahrt Flüssigkeit nachfüllen.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz. Verwenden Sie die von einer Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

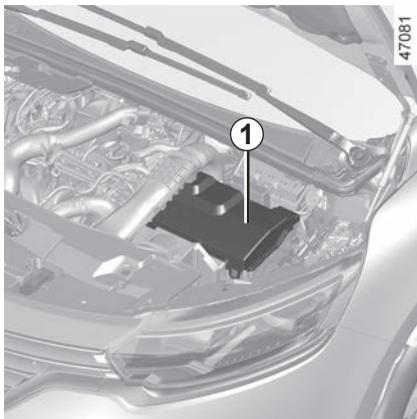
Hinweis: Verwenden Sie kein einfaches Wasser (Gefahr der Beschädigung der Ansaugpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

BATTERIE (1/2)



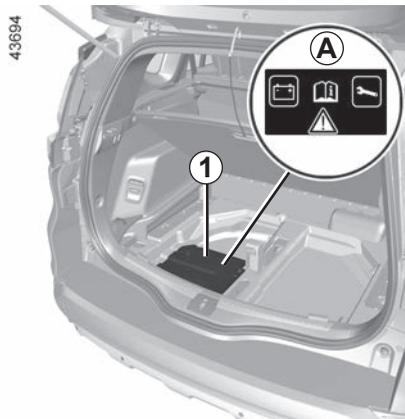
Je nach Fahrzeug befindet sich die Batterie **1** im Motorraum oder unter dem Gepäckraumboden.

Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Aufkleber A

Beachten Sie die Angaben auf dem Aufkleber **A**.

Sie dürfen keinerlei Arbeiten an der Batterie durchführen.



Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie. Bei abnehmendem Ladezustand abnimmt erscheint die Meldung „Batt. fast leer Motor starten“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor und die Meldung an der Instrumententafel erlischt.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur sinkt
- nach längerer Nutzung von Verbrauchselementen (Radio usw.) bei ausgeschaltetem Motor.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.3.



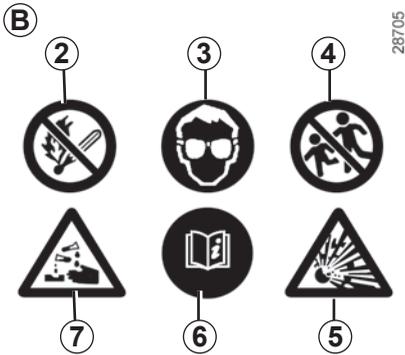
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr.

BATTERIE (2/2)



Aufkleber B

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 von Kindern fernhalten;
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- 7 Vorsicht ätzend.

Austausch der Batterie



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

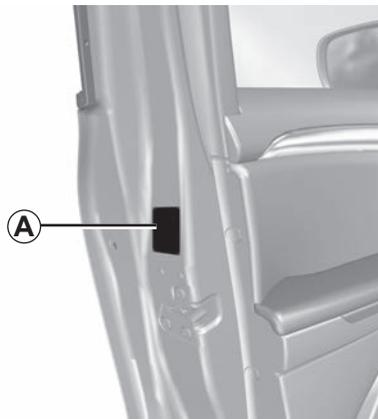
Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

REIFENDRUCK (1/2)

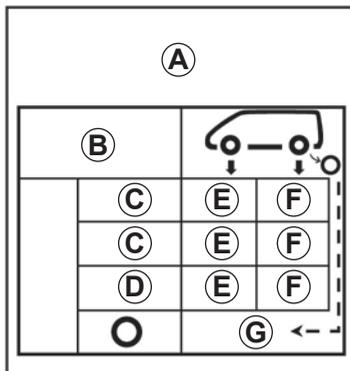
39320



Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen. Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



32705

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Erlaubte Geschwindigkeit.

D: empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

E: Reifendruck vorne.

F: Reifendruck hinten.

G: Reifendruck für das Reserverad.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf. ➔ 2.25.



Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren. ➔ 6.9.

Gefahr von Reifenplatzen.

REIFENDRUCK (2/2)

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: ➔ 5.14 Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren.

Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt.

Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.



Vor einer manuellen Fahrzeugwäsche oder Aktivitäten am Reserverad oder der Anhängervorrichtung die Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktivieren.

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung);
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden).

Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**;

solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;

- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel wieder in die Aus-Position ➔ 1.99.

Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Leicht mit Seifenwasser befeuchten und anschließend immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten:

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Werkzeuge verwenden (z.B.: Schaber).

Kräftig reiben.



Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art **kalte** (oder evtl. lauwarme) **Seifenlauge auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne, Reserverad	5.2
Mobilitätsset	5.6
Werkzeug	5.10
Radkappen - Räder	5.11
Radwechsel	5.12
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.14
Scheinwerfer vorn: Lampenwechsel	5.17
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.18
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.20
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel	5.21
Sicherungen	5.24
Batterie:	5.26
Keycard: Batterie	5.31
Zubehör	5.33
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.34
Abschleppen	5.36
Abschleppöse	5.37
Funktionsstörungen	5.38

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/4)

Reifenpanne

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über eine Gaspatrone zur Reifenreparatur oder ein Reserverad (siehe folgende Seiten).

Besonderheit

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad ersetzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel).

➔ 2.25



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.



Vor einer manuellen Fahrzeugwäsche oder Aktivitäten am Reserverad oder der Anhängerzugvorrichtung die Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktivieren.

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.



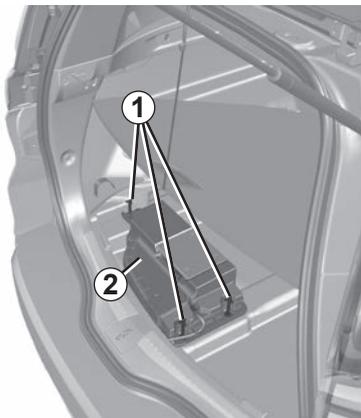
Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/4)

39449



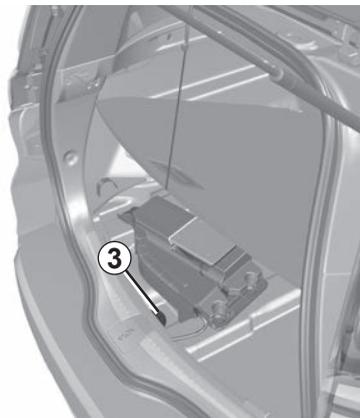
Reserverad

Dieses befindet sich unter dem Fahrzeug.

Vom Gepäckraum aus:

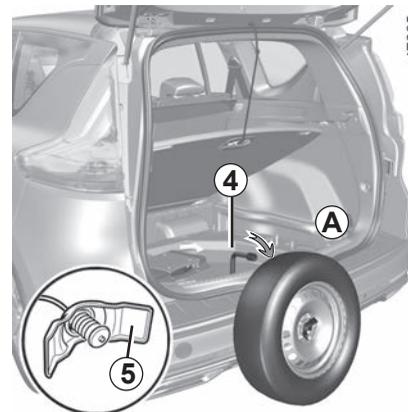
- Bei Fahrzeugen, die mit einem Verstärker ausgestattet sind, lösen Sie die drei Befestigungsschrauben **1** und verschieben Sie den Verstärker **2**, um auf die Abdeckung **3** zuzugreifen.
- Heben Sie die Abdeckung **3** an.
- Entfernen Sie den Stopfen.

39450



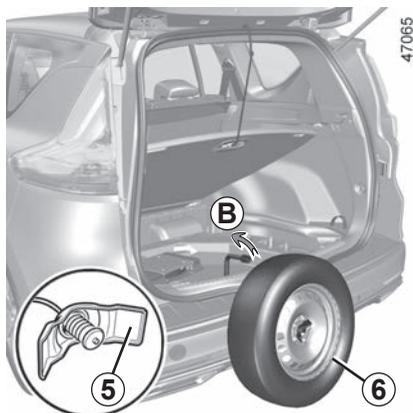
- zum Entrollen des Halteseils ausschließlich den Radschlüssel **4** verwenden (die Verwendung anderer Werkzeuge könnte den Mechanismus beschädigen). Die Mutter im Uhrzeigersinn abschrauben (Bewegung **A**), und das Rad wird auf den Boden abgesenkt;

47065



- Außerhalb des Fahrzeugs, stellen Sie das Rad aufrecht, führen Sie das Kabel und das Bauteil **5** durch die Felge hindurch und lösen Sie so das Rad.

REIFENPANNE, RESERVERAD (3/4)

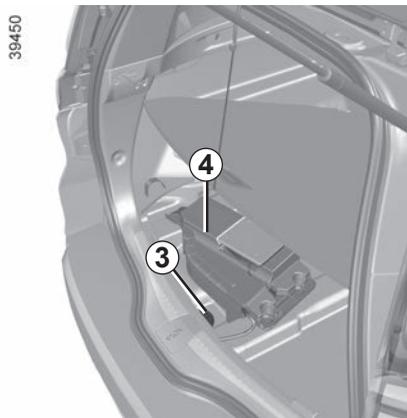


Einbauen des Rades

Zur Durchführung dieser Maßnahme muss der Seilzug abgewickelt sein.

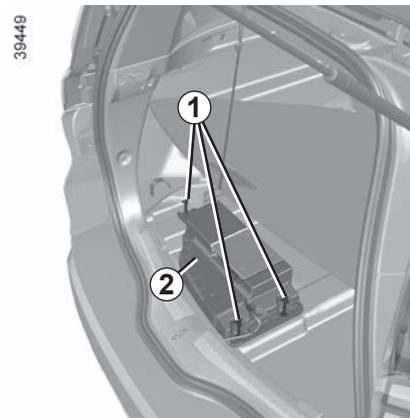
Stellen Sie das Rad auf, Ventil zu Ihnen. Führen Sie das Kabel und das Bauteil **5** durch die Felge. Legen Sie das Rad mit dem Ventil **6** nach unten auf den Boden.

Vom Gepäckraum aus die Mutter entgegen dem Uhrzeigersinn (Bewegung **B**) ganz festziehen, um das Halteseil aufzurollen; dabei sicherstellen, dass das Rad waagrecht und das Seil gespannt bleibt.



Bringen Sie den Stopfen **3** wieder an.

Bei Fahrzeugen, die mit einem Verstärker ausgestattet sind, bringen Sie den Verstärker **2** wieder an. Drehen Sie die Schrauben **1** ein.



Beachten Sie, dass das defekte Rad breiter als das Reserverad ist; wenn das luftleere Rad anstelle des Reserverads montiert wird, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Um jegliche Beschädigung zu vermeiden, sollten Fahrbahnerhöhungen und Gehwegkanten langsam überfahren werden. Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden. Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.

REIFENPANNE, RESERVERAD (4/4)

32788



Fahrzeuge mit selbstreparierenden Reifen

Diese können an einer spezifischen Markierung an der Reifenflanke **A** identifiziert werden (weitere Informationen erhalten Sie vom Fachhändler).

Mit selbstreparierenden Reifen ausgestattete Fahrzeuge können bei einem Loch im Reifen weiter gefahren werden, da der Reifen das Loch abdichten kann.

In manchen Fällen (z. B. Loch von 6 mm Durchmesser oder mehr, Loch in der Reifenflanke) kann der Reifen sich weder selbst reparieren noch repariert oder wieder aufgepumpt werden. In diesem Fall muss er so schnell wie möglich von einem Fachmann überprüft werden.

MOBILITÄTSSET (1/4)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

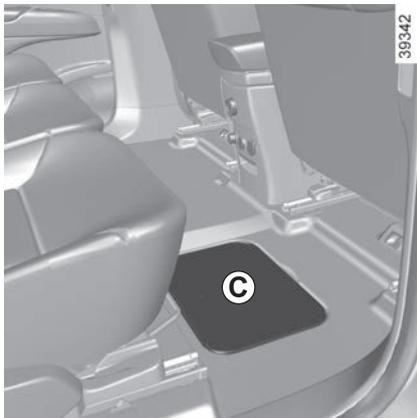
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

MOBILITÄTSSET (2/4)



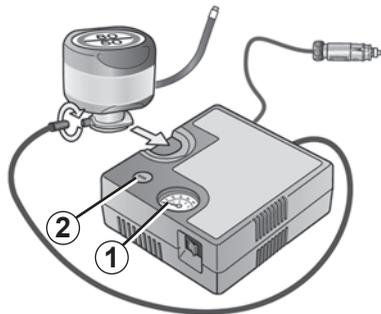
Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne den Reparatursatz in der Klappe **C** im Fußraum des rechten hinteren Sitzplatzes der zweiten Sitzreihe.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle.

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kon-

trolllampe  in der Instrumententafel auf ➔ 2.25.

35749



Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Trennen Sie sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör.
- **Lesen Sie die Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) und befolgen Sie die Anleitungen;
- Befüllen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck ➔ 4.12 ;
- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15 Minuten** und lesen Sie den Druck am Manometer **1** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **1** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.

- Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken **2**.



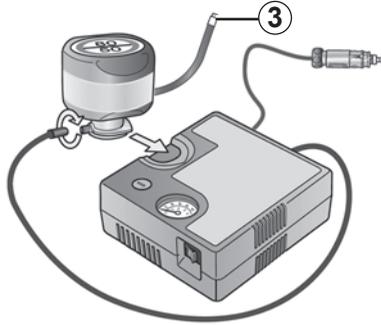
Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

MOBILITÄTSSET (3/4)

35749



Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche **3** ab, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.

- Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

REIFENFÜLLSET (4/4)

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

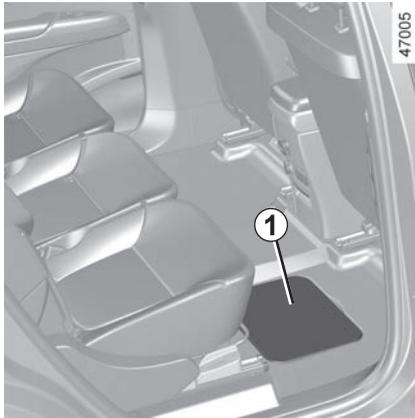
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

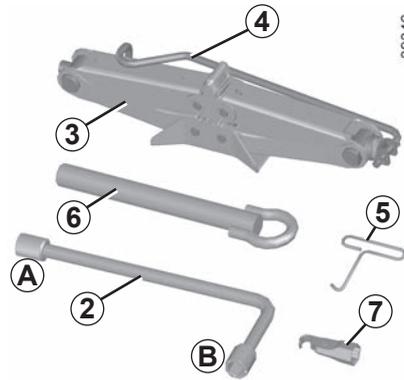
WERKZEUGE, RADKAPPEN (1/2)



Verstauen des Bordwerkzeugs

Das Bordwerkzeug befindet sich in der Klappe **1** im Fußraum des Sitzes der zweiten Sitzreihe rechts.

Um es wieder zu verstauen, das Werkzeug in die Aufnahme einsetzen und den Wagenheber ganz zusammenfallen. Achten Sie darauf, dass alles richtig sitzt (zur Vermeidung von Klappergeräuschen).



Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Radschlüssel 2

Dient zum Festziehen/Lösen der Radschrauben (mit Hilfe des Endstücks **B**).

Ermöglicht das aufrollen/abwickeln des Halteseils für das Reserverad (mit Hilfe des Endstücks **A**).

Wagenheber 3

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel **4**).

Radkappenschlüssel 5

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Abschleppöse 6

→ 5.36.

Schraubenführung 7

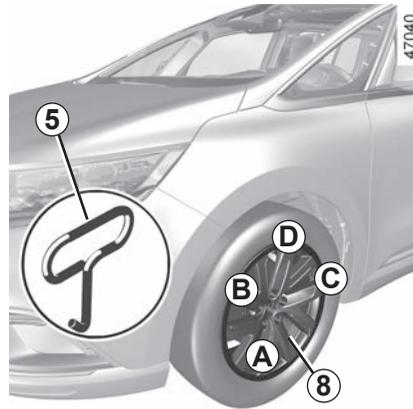
Ermöglicht das Anziehen/Lösen von Radschrauben bei Fahrzeugen mit Aluminiumfelgen.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.



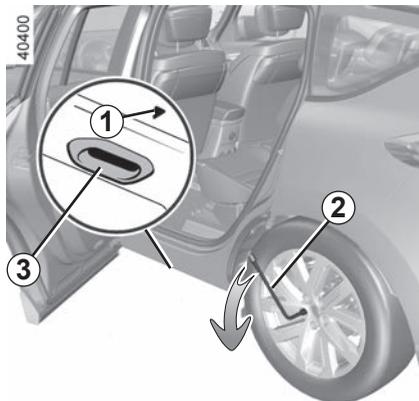
Radzierkappe

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels **5**. Hängen Sie hierzu den Haken in die in Ventilnähe vorgesehene Aussparung **8** (sodass die Metallklemme erfasst wird).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **8** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils **A**, dann an Stelle **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.

Hinweis: Bei Verwendung von Diebstahlschutzschrauben ➔ 5.12.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Die Parkbremse anziehen und den Wahlhebel in Stellung **P** bringen.

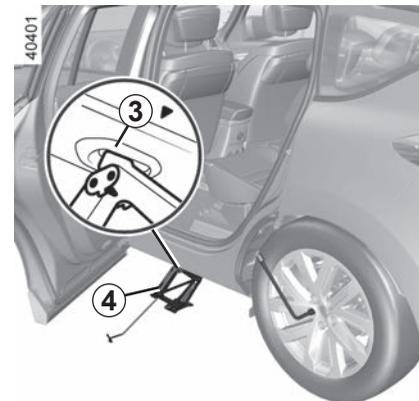
Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel 2. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Öffnen Sie die Tür, die sich so nahe wie möglich am jeweiligen Rad befindet, um den Pfeil 1 zu identifizieren, der die Aufnahme der Karosserie 3 angibt.



Positionieren Sie den Wagenheber 4 horizontal. Es ist **wichtig**, den Wagenheberkopf in der Aufnahme der Karosserie 3 zu positionieren.

Schließen Sie die Tür.

Schrauben Sie nun den Wagenheber zuerst von Hand so weit hoch, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

RADWECHSEL (2/2)

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2:** die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit zu einer schlechten Bodenhaftung auf nassen Straßen führt.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf. ➔ 2.25.

Reserverad

➔ 5.2 und ➔ 5.12.

REIFEN (3/3)

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren. Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.



Auf 19-Zoll-Reifen oder größere Reifen dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Informationen zu geeigneten **Spezialausrüstungen** erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt. Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**

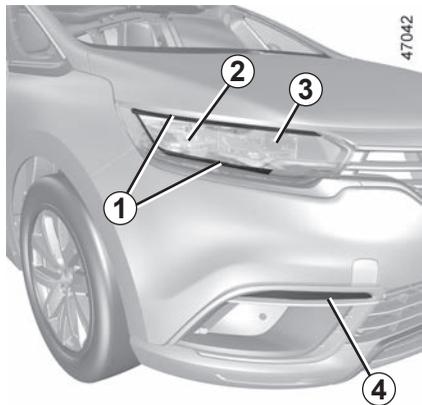
Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.



Radwechsel

Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel



Tagfahrlicht/Standlicht 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Fernlicht 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Abblendlicht 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Blinkleuchten 4

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

SEITEN- UND RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/3)



Standlicht, Bremsleuchten und Blinker 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Rückfahrcheinwerfer

Die Abdeckung an der Innenverkleidung der Heckklappe vom Gepäckraum aus ausrasten.

Lösen Sie die Mutter **2** mit einem Schraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug, um die Leuchte auszubauen und die Lampe zu wechseln.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Ziehen Sie die Leuchteneinheit von außen heraus und lösen Sie den Lampenträger **3** um eine Vierteldrehung.

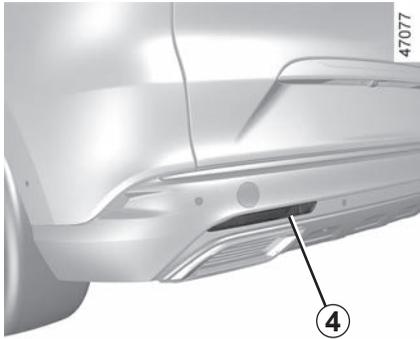
Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: W5W.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

SEITEN- UND RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/3)



Nebelleuchte 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Dritte Bremsleuchte 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SEITEN- UND RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (3/3)



LED-Kennzeichenbeleuchtung 6

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Seitenblinker 7

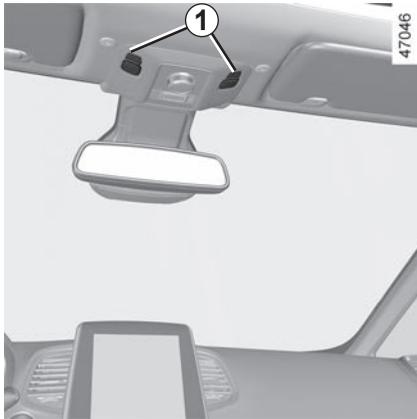
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Türgriffbeleuchtung 8

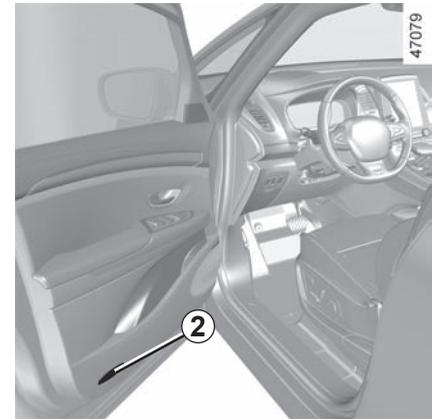
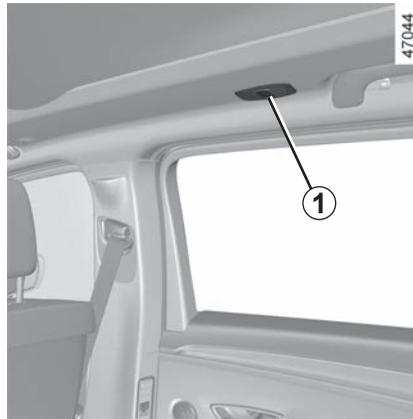
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/3)



Lesespots 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Türbeleuchtung vorn und hinten 2

Die Türleuchte 2 ausrasten (unter Verwendung eines Schlitzschraubendrehers oder vergleichbaren Werkzeugs).

Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/3)



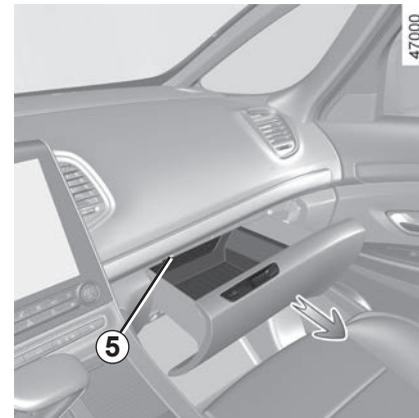
Leuchte des Make-up-Spiegels 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Mittelkonsolenfachbeleuchtung 4

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Handschuhfachleuchten 5

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (3/3)



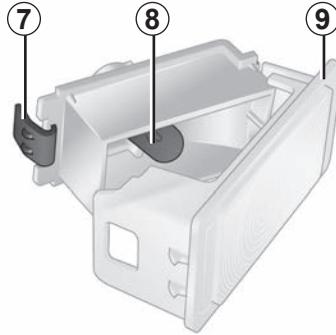
Gepäckraumleuchte 6

Rasten Sie die Leuchte **6** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei die seitlichen Federzungen zusammen.

Den Leuchtenstecker abziehen.

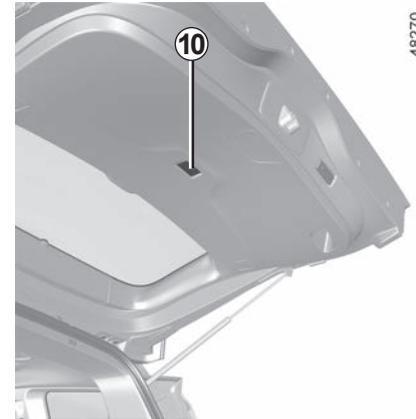
Die Federzunge **7** eindrücken, um den Lampenträger **9** herauszuziehen und die Lampe **8** zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



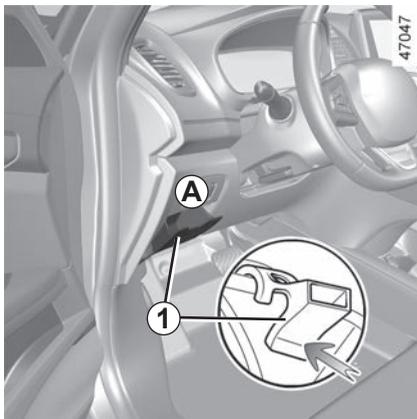
Gepäckraumleuchte 10

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Umgebungsbeleuchtung

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SICHERUNGEN (1/2)



Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Öffnen Sie die Klappe **A**. Drücken Sie unten auf den Clip **1**, und ziehen Sie gleichzeitig an der Lasche **A**, um ihn/sie/es zu entfernen und an die Sicherungen zu gelangen.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Ersatzsicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach **A** zu Hilfe nehmen.

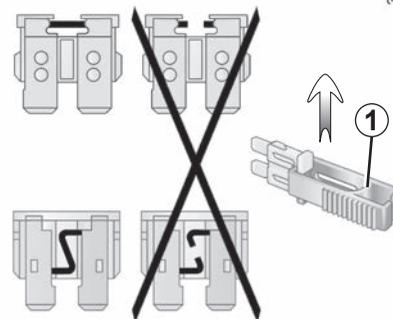
Der Austausch bestimmter Sicherungen muss von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden, diese Sicherungen werden nicht am Aufkleber angegeben.

Sie dürfen nur an denen auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl austauschen**.

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



32868

Klammer 1

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **1** heraus, die sich unter den Sicherungen befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN (2/2)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung
	Scheibenwaschanlage
	Multimedia-Zubehöranschluss, Multimedia-Display
	Zubehörsteckdose vorn und zweite Sitzreihe
	Akustischer Warngerber
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Steckdose für Zubehöranschluss in dritter Reihe und im Gepäckraum
	Bremsleuchten, UCH (Zentralelektronik)
	Zentralelektronik, Heckscheibenwischer, Nebelschlussleuchte
	Blinkleuchten, Warnblinker, dritte Bremsleuchte
	Frontscheibenwischer

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen.

Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt.

Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

BATTERIE: Starthilfe (1/5)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten ...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bei einigen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.3.



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

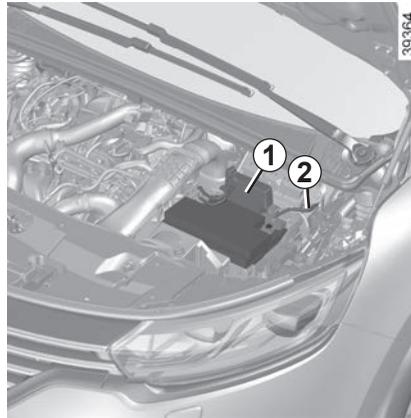
BATTERIE: Starthilfe (2/5)

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

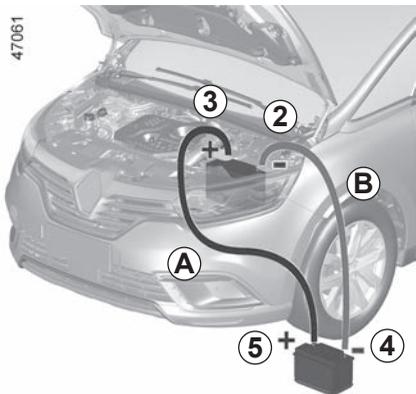
Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Stromnehmenden Fahrzeugs ausschalten.



Batterie im Motorraum

Heben Sie die rote Abdeckung des Moduls **1** hinter der Batterie an.

BATTERIE: Starthilfe (3/5)



Das Pluskabel **A** zuerst am **Pluspol 3 (+)** unter der Abdeckung des Moduls **1** und dann am **Pluspol 5 (+)** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Schließen Sie das Minuskabel **B** an den **Anschluss 4 (-)** der Batterie an, die den Strom liefert, dann an das **Metallkabel 2 (-)** oder, je nach Fahrzeug, an den Bolzen **9** (wenn die Markierung **11** vorhanden ist).

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

Klemmen Sie bei laufendem Motor die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Folge ab (**2 - 4 - 5 - 3**).

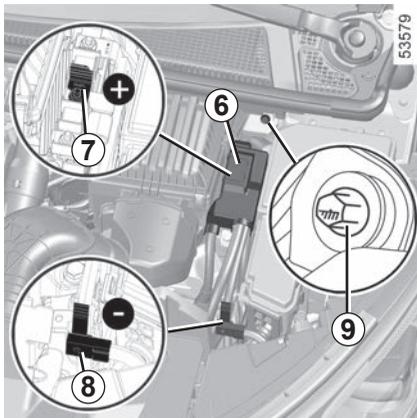
Bringen Sie die rote Abdeckung wieder am **1** an.



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

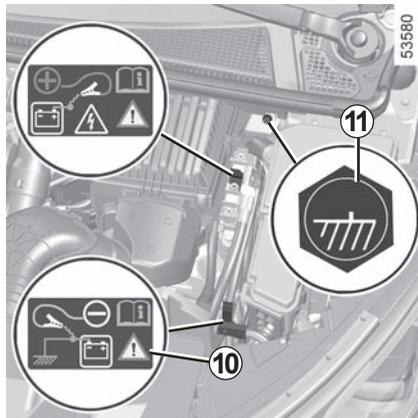
BATTERIE: Starthilfe (4/5)



Batterie im Gepäckraum

Die Batterie ist nicht direkt zugänglich.

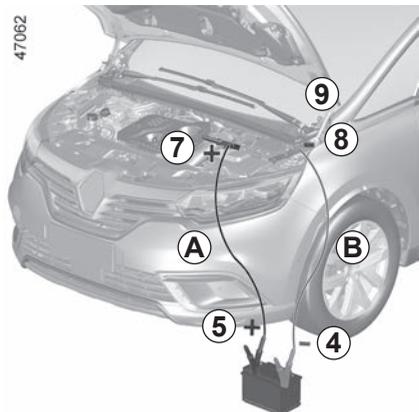
Verwenden Sie den **Anschluss 7 (+)** und den **Anschluss 8 (-)** (wenn das **10** Etikett vorhanden ist) oder, je nach Fahrzeug, den Bolzen **9 (-)** (wenn die **11** Kennzeichnung vorhanden ist) im Motorraum. Die Abdeckung **6** von **Klemme 7 (+)** anheben.



Das Pluskabel im Motorraum darf nicht abgeklemmt werden. **Es besteht die Gefahr eines unbeabsichtigten Starts des Motors.**
Gefahr von Verbrennungen durch Funkenbildung.

BATTERIE: Starthilfe (5/5)

47062



Das Pluskabel **A** zuerst an der **Klemme 7 (+)** und dann an der **Klemme 5 (+)** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Schließen Sie das Minuskabel **B** an den **Anschluss 4 (-)** der Batterie an, der den Strom liefert, und dann an den **Anschluss 8 (-)** oder, je nach Fahrzeug, an den Bolzen **9**.

Um das Minuskabel **B** an die Fahrzeugbatterie anzuschließen, beachten Sie bitte die Angaben auf dem Aufkleber **10** oder, je nach Fahrzeug, die Kennzeichnung **11**.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

Klemmen Sie bei laufendem Motor die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Folge ab (**8 oder 9 - 4 - 5 - 7**).

Bringen Sie die Abdeckung der Klemmen **6** und **7 (+)** wieder an.



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (1/2)

40303

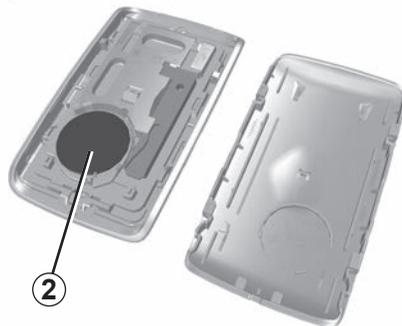


Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard erneuert werden:

- Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**;
- entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie;
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- tauschen Sie es gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Gehäusedeckel angezeigt werden, aus.

43532



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➔ 1.9.

26613



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;
Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.
- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bevor Sie ein Zubehör an eine Steckdose anschließen, stellen Sie sicher, dass Sie die für die Steckdose zulässige maximale Leistung nicht überschreiten. ➔ 3.16 ➔ 3.32. **Brandgefahr!**

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

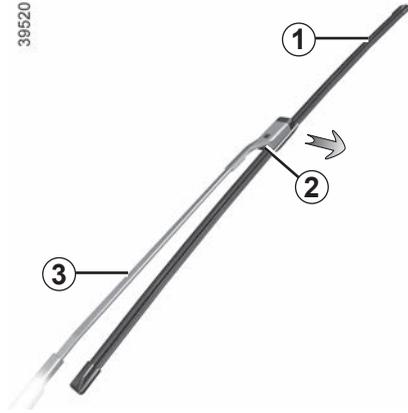
Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

WISCHERBLÄTTER: Austausch (1/2)

39520

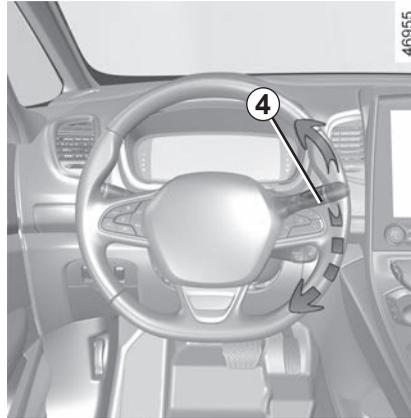


Wischerblatt vorne 1

Ausbau

Stellen Sie **bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor** den Frontscheibenwischerhebel nach unten (schnelles Dauerwischen). Die Wischerarme bleiben von der Motorhaube abgesetzt stehen.

Heben Sie den Wischerarm **3** an, drücken Sie auf den Knopf **2**, um das Wischerblatt zu lösen.



Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung. Klappen Sie den Wischerarm vorsichtig wieder um.

Stellen Sie den Scheibenwischerschalter bei eingeschalteter Zündung wieder in Position Aus. Das Wischerblatt auf der Fahrerseite muss stets über dem Wischerblatt der Beifahrerseite stehen. Wenn dies nicht der Fall ist, erfolgt eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von über ca. 7 km/h erreicht hat.

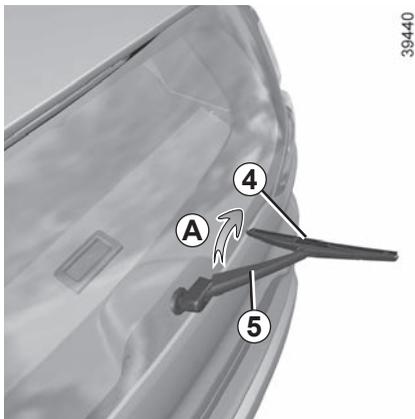
Anmerkung: Bevor Sie das Fahrzeug starten, klappen Sie die Wischerblätter auf die Frontscheibe, um zu vermeiden, dass die Motorhaube oder die Scheibenwischer beschädigt werden.



- Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors oder Beschädigung der Wischerblätter).
- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter.
Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (2/2)



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 4

Ausbau

Hebel in Position Aus (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm 5 an.
- drehen Sie das Wischerblatt waagrecht 4 (Bewegung A), bis es ausrastet;
- Entfernen Sie das Wischerblatt, indem Sie es abziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Prüfen Sie den Zustand der Wischerblätter:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, das der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Vor dem Abschleppen den Schalthebel in Neutralstellung bringen, die Lenksäule verriegeln und die Parkbremse lösen.

Für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe, wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position N zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung der Lenksäule

Drücken Sie ca. **zwei Sekunden lang** die Start-Stopp-Taste, ohne die Pedale zu betätigen.

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Kurvenbeleuchtung, Bremsleuchten...). Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Üben Sie nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf den Startknopf aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, nicht die zulässige Anhängelast für Ihr Fahrzeug zu überschreiten. ➔ 6.9.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

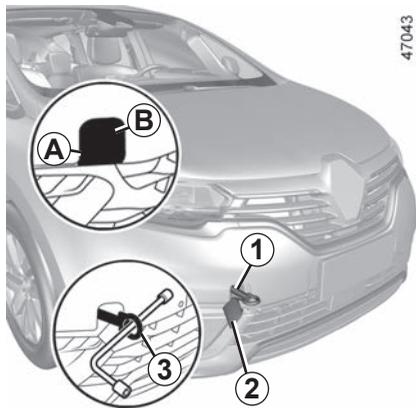
Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung N, über eine maximale Entfernung von 80 km und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

ABSCHLEPPEN : Pannenhilfe (2/2)

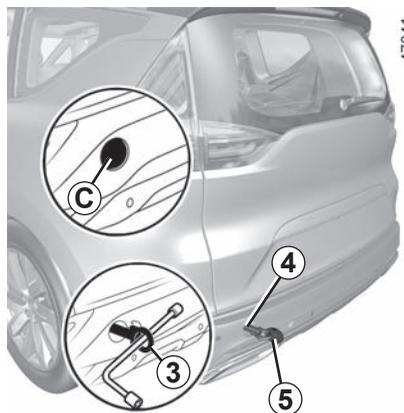


Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne **1** und hinten **4** (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs).

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.



Zugang zu den Abschleppösen

Abschleppflansch vorne

Drücken Sie auf den Bereich **A** und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich **B**, um die Klappe **2** zu öffnen.

Abschleppflansch hinten

Drücken Sie auf den Bereich **C**, dann lassen Sie los, um die Klappe **5** zu öffnen.

Ziehen Sie die Abschleppöse 3 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und dann mit dem Radschlüssel nach.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse **3** und den Radschlüssel, der sich unter der Bodenklappe vor dem rechten Sitz in der zweiten Reihe befindet. ➔ 5.10.



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **50 km/h** nicht überschreiten.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (1/6)

Verwendung der Keycard

Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.

MÖGLICHE URSACHEN

Batterie der Keycard entladen.

Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...).

Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Fahrzeugbatterie ist entladen.

Die Meldung „Karte nahe an Startknopf“ erscheint an der Instrumententafel.

Der Motor des Fahrzeugs läuft.

Desynchronisierung der Karte.

ABHILFE

Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können Ihr Fahrzeug immer noch verriegeln/entriegeln und starten. ➔ 1.9 und ➔ 2.3.

Die Geräte ausschalten bzw. den mitgelieferten Schlüssel verwenden. ➔ 1.9.

Den in die Keycard integrierten Schlüssel verwenden ➔ 1.9.

Halten Sie die Karte vor die Start-Stopp-Taste, bis die Meldung an der Instrumententafel erlischt und drücken Sie innerhalb von ca. zwei Sekunden nach Erlöschen der Meldung auf die gleiche Taste.

Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Karte integrierten Schlüssel in das Türschloss stecken. ➔ 1.9 Platzieren Sie die Keycard dann im Ablagebereich, ➔ 2.3 und drücken Sie START, um die Karte zu synchronisieren.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (2/6)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklammern mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. ➔ 5.26 oder die Batterie bei Bedarf ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	➔ 2.3.
	Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Ausparung in der Mittelkonsole. ➔ 2.3.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Ausparung in der Mittelkonsole. Drücken Sie einmal lange die Start-Stopp-Taste.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie die Start-Taste dreimal schnell, oder halten Sie gedrückt.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Startknopf drücken. ➔ 2.3.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (3/6)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	<p>Bei einem Diesel-Motor handelt es sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch kann bei der Regeneration des Partikelfilters entstehen.</p> <p>Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs Rauchentwicklung verursachen.</p>	<p>➔ 2.12.</p> <p>Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlfüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Nachfüllen von Motoröl ➔ 4.5.
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/6)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt. Kühlflüssigkeitsverlust	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt. Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: er muss Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlflüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/6)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus (oder lassen Sie dies erledigen). ➔ 5.24.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	➔ 5.17.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus (oder lassen Sie dies erledigen). ➔ 5.24.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus (oder lassen Sie dies erledigen). ➔ 5.24.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (6/6)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Leuchten und Scheinwerfern.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.
Die Meldungen: „Stop & Start kontrollieren“ und „Position P defekt“ werden auf der Instrumententafel angezeigt.	Das System zur Kontrolle des Befestigungszustands der Sicherheitsgurte ist defekt	Sicherheitsgurt lösen/befestigen. Wenn eine der beiden Meldungen weiterhin angezeigt wird, an einen autorisierten Händler wenden.

Kapitel 6: Technische Daten

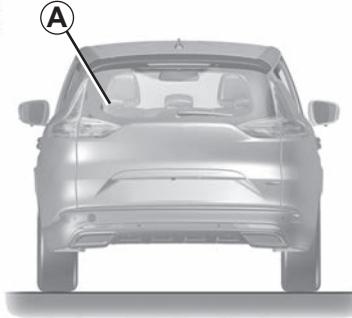
Fahrzeugtypenschilder	6.2
Technische Informationen für die Einsatzkräfte	6.3
Motor-Identifikation	6.4
Fahrzeugabmessungen	6.5
Motordaten	6.6
Gewichte	6.9
Anhängelasten	6.9
Teile und Reparaturen	6.10
Kontrollnachweise	6.11
Kontrolle gegen Durchrostung	6.17

TECHNISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE EINSATZKRÄFTE

57296



57297



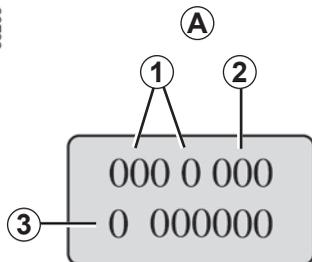
Der QR-Code am **A**-Etikett ermöglicht es den Einsatzkräften, mit einem Tablet oder Smartphone sofort auf die technischen Informationen zuzugreifen, die für die Maßnahmen am Fahrzeug bei einem Unfall nützlich sind.

Stellen Sie sicher, dass das **A**-Etikett auf der Windschutzscheibe sowie der Heckscheibe immer vorhanden und sichtbar ist.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

MOTOR-IDENTIFIKATION

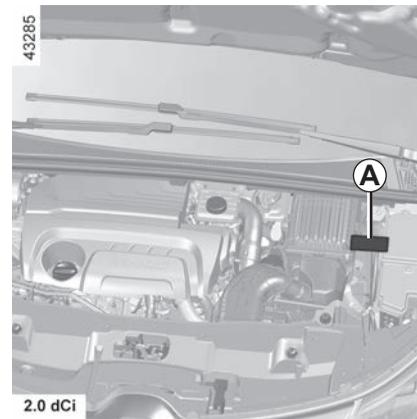
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

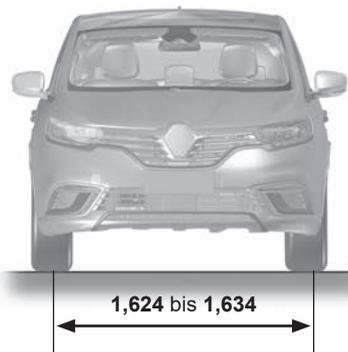
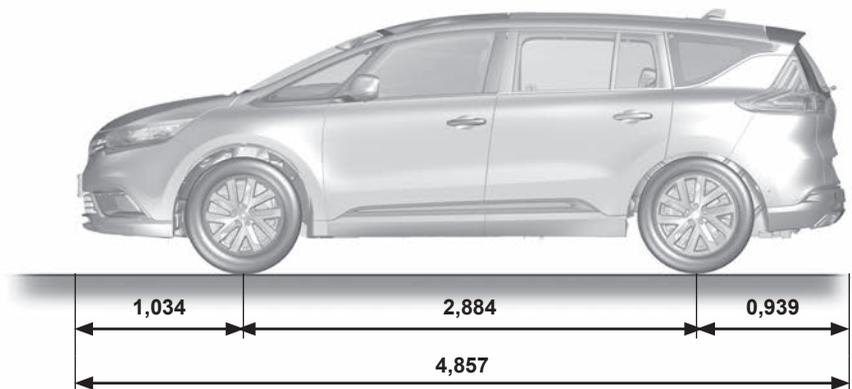
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp.
- 2 Motorkennzahl.
- 3 Seriennummer des Motors.

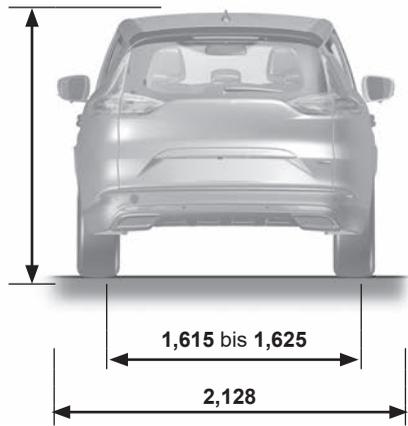


FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

47036



1,677*



* Unbeladen

MOTORDATEN (1/3)

Modelle	1.8 TCe	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M5P Turbo	M9R
Hubraum (cm ³)	1 798	1 997
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Sie müssen bleifreien Kraftstoff verwenden, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. ➔ 1.107.	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.

MOTORDATEN (2/3)

Modelle	1.8 TCe	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M5P Turbo	M9R
Hubraum (cm ³)	1 798	1 997
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	<div data-bbox="435 408 556 527"> </div> <p data-bbox="576 449 904 496">Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.</p> <div data-bbox="435 609 556 728"> </div> <p data-bbox="576 638 904 685">Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.</p>	<div data-bbox="926 408 1047 527"> </div> <p data-bbox="1067 437 1428 507">Dieselkraftstoff gemäß EN 590 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.</p> <div data-bbox="926 609 1047 728"> </div> <p data-bbox="1067 627 1428 696">Dieselkraftstoff gemäß EN 16734 enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester.</p> <div data-bbox="926 796 1047 915"> </div> <p data-bbox="1067 814 1428 883">Dieselkraftstoff gemäß EN 15940 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.</p>

MOTORDATEN (3/3)

Modelle	1.8 TCe	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M5P Turbo	M9R
Hubraum (cm ³)	1 798	1 997
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten.</p> <p>Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen.</p>	

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR) Zulässige Achslast (MMTA)	Auf dem Typenschild angegebene Gewichte ➔ 6.2
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: $MTR - MMAC$
Anhängelast, ungebremst*	750
Zulässige Stützlast*	80
Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	80 kg (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Boatsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung $MTR - MMAC$ Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Sie müssen das gesamte Zuggewicht um 10 % bei einer Steigung von 1.000 Metern reduzieren und um zusätzliche 10 % bei allen weiteren 1.000 Metern.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

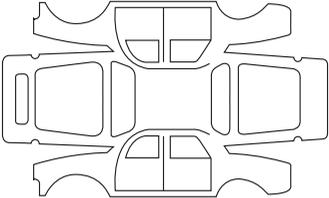
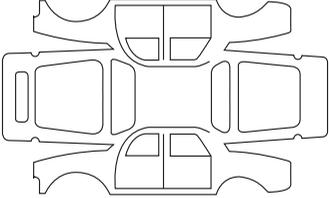
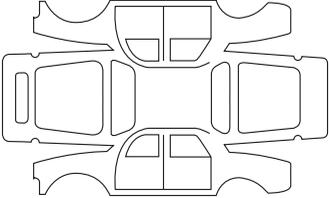
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

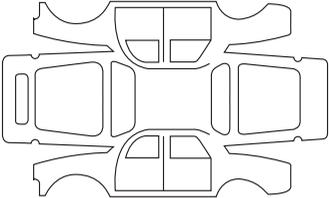
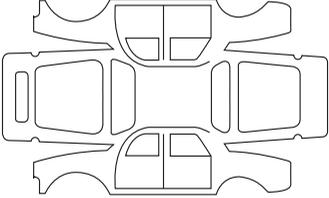
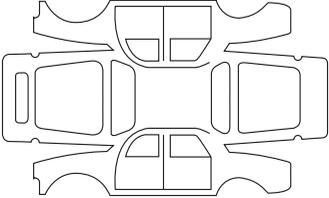
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

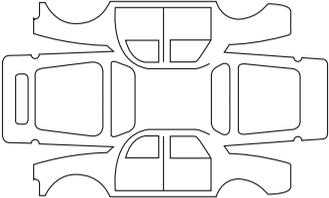
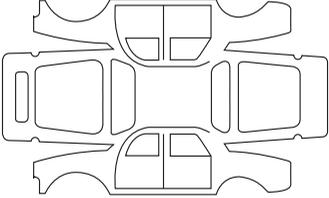
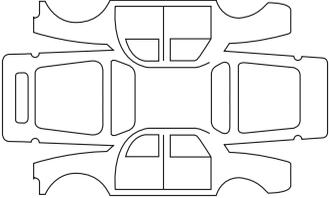
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

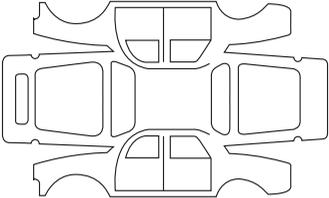
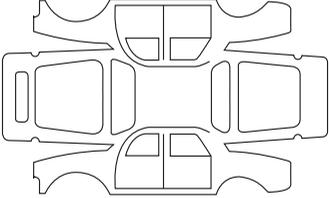
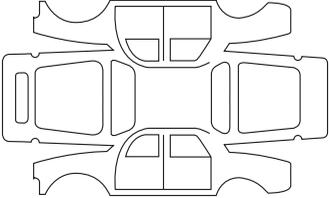
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

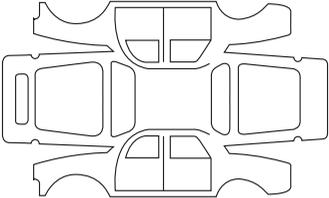
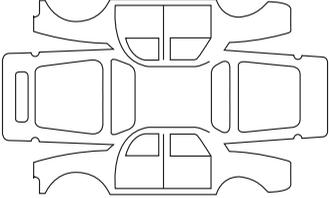
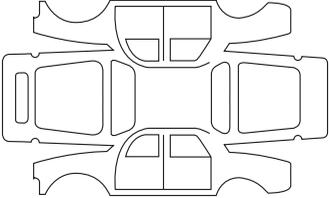
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		



STICHWORTVERZEICHNIS (1/8)

A

Ablage hinten.....	3.46
Ablage/Unterteilung	
Gepäckraum.....	3.47
Ablage/Unterteilung.....	0.3
Ablagefach.....	3.27 → 3.31
Ablagefächer.....	3.27 → 3.31, 3.47
ABS.....	1.64 – 1.65, 2.30 → 2.37, 2.33
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung.....	3.49
Fahrweise.....	2.35
Pannenhilfe.....	5.36 – 5.37
Abschleppen.....	0.9
Abschleppösen.....	5.10 – 5.11, 5.36 – 5.37
Abstandswarnung.....	2.55 → 2.58
Abstellen des Motors.....	2.5, 2.13 → 2.16
Adaptive Geschwindigkeitsregelung.....	2.82 → 2.95
AdBlue.....	1.111 – 1.112
Airbag	
– deaktivierten Beifahrerairbag vorne.....	1.57 → 1.59
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.45, 1.57 → 1.59
Airbag ..0.6, 1.28 → 1.36, 1.43, 1.45 → 1.50, 1.57 → 1.59, 1.62, 1.66, 1.81	
Airbags	
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz.....	1.35
Airbags.....	2.5
Aktiver Bremsassistent.....	1.65, 2.33, 2.59 → 2.66
Anhängelasten.....	6.9
Anhänger: Fahrassistenz.....	2.35
Anhängerbetrieb.....	3.48 – 3.49, 6.9
Anhängerbetrieb: Assistenz.....	2.35
Anhängierzugvorrichtung	
Einbau.....	3.49
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.12 – 5.13
Antibeslag-/Entfrosteinrichtung	
Frontscheibe.....	3.6 → 3.10
Antiblockiersystem: ABS.....	2.30 → 2.37
Antriebsschlupfregelung.....	1.65, 2.30 → 2.37, 2.34
Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.30, 2.32, 2.34

Anzeigen

Multimedia-Display.....	1.94, 2.19, 2.45 → 2.47, 2.49, 2.56, 2.62, 2.70, 2.114, 2.118 – 2.119, 2.121, 2.125, 3.2
-------------------------	--

Anzeigen.....	1.62 → 1.75, 1.89
---------------	-------------------

Anzeigen:

der Außentemperatur.....	1.89
--------------------------	------

Armaturenbrett.....	0.4, 1.60 – 1.61
---------------------	------------------

Armaturenbrett und Betätigungen.....	0.4, 1.60 → 1.66
--------------------------------------	------------------

Armlehne

Front.....	3.29
------------	------

Aschenbecher.....	3.32
-------------------	------

Aufkleber

Kraftstoff.....	6.6 → 6.8
-----------------	-----------

Außenluftqualität.....	3.15
------------------------	------

Außentemperatur.....	1.89
----------------------	------

Austausch

Reifen.....	2.27, 5.16
-------------	------------

Autobahn- und Stauassistent.....	2.96 → 2.111
----------------------------------	--------------

Autohold.....	2.17
---------------	------

AUTOMATIKGETRIEBE

Pannenhilfe.....	5.36
------------------	------

Verwendung.....	2.16
-----------------	------

Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.130 → 2.135
-------------------------------------	---------------

Automatische Reifendruckkontrolle.....	1.64, 2.25 → 2.29
--	-------------------

Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.14
---	------

automatischer Kofferraumdeckel.....	3.40 → 3.45
-------------------------------------	-------------

B

Batterie

Austausch.....	4.11
----------------	------

Pannenhilfe.....	5.26 → 5.30
------------------	-------------

Batterie.....	0.8, 1.63, 4.10 – 4.11, 5.26 → 5.30
---------------	-------------------------------------

Batterien

Keycard-Batterie.....	5.31 – 5.32
-----------------------	-------------

Batterien.....	5.31 – 5.32
----------------	-------------

Bedienelemente

Türen, Hauben, Klappen.....	1.5 → 1.8
-----------------------------	-----------

Befestigung des Kindersitzes => Kinder.....	1.45 → 1.50
---	-------------

Beförderung von Kindern.....	1.37 – 1.38, 1.40 → 1.56
------------------------------	--------------------------

STICHWORTVERZEICHNIS (2/8)

Befüllen des Behälters => Tank	1.109
Behälter	
Bremsflüssigkeit	4.8
Kühlflüssigkeit	4.7
beheiztes Lenkrad	1.87
Beleuchtung	
außen	0.2
Beleuchtung aus der Ferne	1.2 → 1.4
Handschuhfach	5.22
Beleuchtung:	
außen	1.90 → 1.98
Funktion „Show me home“	1.83
innen	3.23 → 3.25, 5.21 → 5.23
Instrumententafel	1.91
Beleuchtung: Funktionalität	
Nebelleuchten	1.98
belüftete Sitze	1.19
Belüftung	
Lüftung	3.3 → 3.5
Belüftung	3.3 → 3.12, 3.12
Berganfahrhilfe	2.30 → 2.37, 2.35 – 2.36
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.10 – 2.11
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.12
Betätigungen	0.4, 1.60 – 1.61, 2.73, 2.77, 2.83
Bewegliche Kurvenbeleuchtung	1.94 – 1.95
Blinker	
an der Instrumententafel	1.73 → 1.75
Fahrstil	1.67, 1.69
Blinker	1.90, 5.17
Bodenhaftungskontrolle	2.34
Bordcomputer	1.62 → 1.67, 1.70, 1.73 → 1.82
Bordwerkzeug	5.10 – 5.11
Bremsassistent	1.65, 2.30 → 2.37, 2.33, 2.59 → 2.66
Bremse	2.17
Bremsflüssigkeit	4.8
C	
Continuous Damping Control (CDC) System	2.129

D

Dachgalerie	3.52
Deckenleuchte	3.23 → 3.25, 5.21 → 5.23
der Warntöne	
Erinnerungsalarm „Beleuchtung“	1.13, 1.96
Erinnerungssignal „Türen und Klappen schließen“	1.13
Display	
am Multifunktions-Display	2.28
an der Instrumententafel	2.28
Display	
Anzeigen der Navigation	3.16 – 3.17
Navigationsbildschirm	3.16 – 3.17
Display	1.62 → 1.72, 1.81, 3.16
Display	2.28, 2.84

E

ECO-Modus	5.7
Einfahren	2.2
Einparkhilfe	2.112 → 2.117, 2.115, 2.118 – 2.119
Einparkhilfe: Parkassistent	2.112 → 2.119, 2.124 → 2.128
Einschalten der Beleuchtung	2.33
Einschalten der Zündung	2.4
Einstellen der Sitzposition	1.23 → 1.26, 1.92
Einstellen der Vordersitze	
Elektrische Betätigungen	1.18
Einstellen der Vordersitze	1.16 → 1.19, 1.21 – 1.22
Einstellung	
der Fahrersitzposition	1.15 → 1.19
Einstellung	1.83
Einstellungen	
des Sicherheitsgurts	1.23
Einstellungen	
Konfigurations-Menü	1.83
Elektrische Heckklappe	3.40 → 3.45
Elektronische Stabilitätskontrolle ESC	2.30
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC	2.30 → 2.37
Empfehlungen für Schadstoffminderung	1.81, 2.23
Empfehlungen zur Fahrweise	2.18 → 2.22
Energie	
ECO-Modus (Batteriesparmodus)	1.65

STICHWORTVERZEICHNIS (3/8)

Energiesparende Fahrweise.....	1.65, 2.18 → 2.22
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe	3.10
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe	3.10
Entriegelung der Fahrzeugtüren.....	1.2 → 1.11, 1.14
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	1.64 – 1.65, 2.30 → 2.37

F

Fahrassistenz	0.5, 2.30 → 2.66, 2.69 → 2.95, 2.112 → 2.128, 2.136 → 2.138, 3.2
Fahrassistenz Anhängerbetrieb	2.35
Fahren .0.5, 1.83, 2.2 → 2.5, 2.10 → 2.22, 2.25 → 2.66, 2.73 → 2.76, 2.74, 2.77 → 2.81, 2.78, 2.82 → 2.95, 2.112 → 2.119, 2.124 → 2.128, 2.130 → 2.138, 3.2	
Fahrgestellnummer (VIN)	0.7
Fahrhilfen.....	0.5, 1.65, 2.30 → 2.128, 2.136 → 2.138, 3.2
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.130 → 2.135
Fahrzeugautonomie.....	1.70, 1.113
Fahrzeugerkennung	2.59 → 2.66
Fahrzeugtypenschilder	0.7
Fälligkeit des Ölwechsels.....	1.73 – 1.74, 1.78 – 1.79
Federung	2.129
Fenster/Scheiben	0.2
Fensterheber	3.18 – 3.19
Fernbedienung	
Karte.....	1.2 → 1.4
-Karte	1.2 → 1.4
Fernbedienung	1.5 → 1.8
Filter	
Dieselfilter	1.81, 4.9
Filter:	
Fahrgastraum	4.9
Luffilter	4.9
Ölfilter.....	4.5 – 4.6, 4.9
Partikelfilter	1.64, 2.11
Flüssigkeiten	
Scheibenwaschanlage	4.9
Frontscheibenbeheizung	3.6 → 3.10
Füllen mit Reagens.....	1.111 → 1.114
Füllmenge	
Motoröl	4.5 – 4.6

Füllmenge des Kraftstofftanks	1.107 → 1.110
Füllstände	0.8, 4.7 → 4.9
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.9
Bremsflüssigkeit	4.8
Kühflüssigkeit	4.7
Motoröl	4.4
Funktion Außenluftqualität	3.15
Funktion Stop and Start	
Funktionalität.....	2.9
Funktion Stop and Start.....	2.6 → 2.9, 2.13, 2.17 – 2.18
Funktionen.....	1.96 – 1.97
Funktionsstörungen	
automatische Reifendruckkontrolle	2.28
Keycard-Batterie	5.31 – 5.32
Funktionsstörungen	1.14, 1.17, 1.30, 1.59, 1.62 → 1.66, 1.72 → 1.75, 1.81, 1.93, 1.96, 1.101, 1.113 – 1.114, 2.4, 2.9 → 2.12, 2.16, 2.31 → 2.37, 2.40, 2.45, 2.52, 2.63, 2.72, 2.89, 2.115, 2.122, 2.135, 2.138, 3.13, 5.24 – 5.25, 5.38 → 5.43
Funktionsweise ECO-Modus	1.65
Fußgängererkennung	2.59 → 2.66

G

Gaspatronen zur Reifenreparatur.....	2.27
Gepäckraum	1.2 → 1.4, 1.11, 1.13, 3.39 → 3.45, 3.47 – 3.48
Gepäckraumabdeckung	3.46
Gepäckraumbeleuchtung	
Lampenwechsel	5.23
Gepäckraumhaube	1.2 → 1.4, 1.11, 1.13, 3.39 → 3.45
Geschwindigkeit	
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.75
Tempomat (Regler-Funktion)	2.80
Geschwindigkeit	2.75
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung.....	1.63, 1.88
Geschwindigkeitsüberschreitung: Warnung „Geschwindigkeitsüberschreitung“	2.86
Gewichte.....	6.9
Gurtkraftbegrenzer	1.34
Gurtstraffer	
vorne	1.28 → 1.33

STICHWORTVERZEICHNIS (4/8)

Gurtstraffer	1.28 → 1.33
H	
Haltegriff	3.29
Handbremse	2.13
Head-up-Display	1.71
Heckklappe	3.39 → 3.45
Heizung-Belüftung	3.6 → 3.10
Hinterachslenkung	2.30 → 2.37, 2.37
hintere elektrische Sonnenblenden	3.26
Hubraum)	6.6 → 6.8
I	
Identifizierung des Fahrzeugs	0.7
Informationen und allgemeine Empfehlungen	
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs	0.1
innen	0.3
Innenbeleuchtung:	
Lampenwechsel	5.21 → 5.23
Inneneinrichtung	3.27 → 3.31
Innenverkleidungen	
Wartung	4.17 – 4.18
Insassensicherheit	
Airbags	0.6
Instrumententafel	0.4, 1.62 → 1.82, 1.91, 2.6 → 2.9, 2.13 → 2.23
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.16 – 3.17
Isofix	1.40 → 1.42, 1.44, 1.51 → 1.56
K	
Kapazität Zusatztank	1.73 – 1.74, 1.79
Karte	
Batterie	5.31 – 5.32
Funktionsstörungen	1.9 → 1.11
Keycard, Notschlüssel	1.9 → 1.11
Keyless Entry & Drive	1.5 → 1.13, 2.3
Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive	1.9 → 1.11
Starten/Abstellen des Motors	2.4
Verwendung	1.2 → 1.8
Katalysator	2.10 → 2.12
Keycard Handsfree: Batterie	5.31 – 5.32

Keycard mit Fernbedienung: Batterie	5.31 – 5.32
Keyless Entry&Drive	2.3
Kinder	0.3, 1.37 – 1.38, 1.43 → 1.59
Kinder (Sicherheit)	1.13, 3.18, 3.20
Kindersicherung	0.3, 1.3, 1.5, 1.13, 1.33, 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.59, 3.18, 3.20
Kindersitze	1.37 – 1.38, 1.40 → 1.56
Klappe	
Tankklappe	0.2
Klimaanlage	3.6 → 3.14
Klimatisierung	
Informationen und Empfehlungen	3.13 – 3.14
Komfortmodus (persönliche Einstellungen am Fahrzeug)	1.95
Konfigurations-Menü	1.83
Kontrolle auf Korrosion	6.17 → 6.21
Kontrolllampen	1.62 → 1.82, 2.50
Kontrolllampen:	
Blinker	1.90, 5.18
Instrumententafel	1.62 → 1.75, 1.113 – 1.114, 2.6 → 2.9, 2.11 → 2.23
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.11 → 6.16
Kopfstützen	
HINTERER BEREICH	3.33
Kopfstützen	1.15, 3.33
Korrosionsschutz	4.14
Kraftstoff	
Auffüllen	1.107 → 1.110
Empfehlungen, Kraftstoff	2.18 → 2.22
Füllmenge	1.107
Qualität	1.108 → 1.110
Verbrauch	2.18 → 2.22
Kraftstoffersparnis	2.18 → 2.22
Kraftstoffqualität	1.108
Kraftstoffreichweite Reichweite	1.65, 1.67
Kraftstoffsorte	6.6 → 6.8
Kraftstoffstand	1.65, 1.67 – 1.68, 1.70, 1.107
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.107 → 1.110
Kraftstoffverbrauch	1.73 – 1.74, 2.18 → 2.22, 3.13
Kühlfüssigkeit	1.69, 4.7

STICHWORTVERZEICHNIS (5/8)

Kurbel	5.10 – 5.11
-	
-Karte	1.5 → 1.13
L	
Lack	
Wartung	4.14 → 4.16
Lampen	
Austausch	0.9, 5.17 → 5.23
Lampenwechsel	5.17 → 5.20
Lenkhilfe	1.88
Lenkrad	
Einstellung	1.87
Lesespots	3.23 → 3.25, 5.21
Leuchten:	
Abblendlicht	1.62, 1.91 – 1.92, 1.97, 5.17
Blinker	1.62, 1.90, 5.17 – 5.18
Bremslicht	5.18
Fernlicht	1.62, 1.91 → 1.93, 5.17
Kennzeichenbeleuchtung	5.20
Nebelscheinwerfer	1.62, 1.91 → 1.98, 5.18 – 5.19
Positionslampen	1.91, 1.97, 5.17 – 5.18
Rückfahrcheinwerfer	5.18
Warnblinkanlage	1.90
Lichthupe	1.90
Lösen der Parkbremse	2.14
Luftdüsen	3.3 → 3.5
Luftreinigung	3.15
M	
Make-up-Spiegel	3.26, 5.22
Massage: Massagesitz	1.20
Massagesitz	1.20
Maße	6.5
Meldungen an der Instrumententafel	1.73 → 1.82, 1.113 – 1.114, 2.6 → 2.9, 2.11 → 2.16
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs	1.73, 1.83
Modelle mit Benzinmotor	
Kraftstoffsorte	1.108

Kraftstofftank	1.108
Modelle mit Benzinmotor	1.108 – 1.109
Modus AUTO	1.91 → 1.93, 1.95, 1.97
Motor	
Technische Daten	6.6 → 6.8
Motordaten	6.4, 6.6 → 6.8
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motor Kühlfüssigkeit	1.64 – 1.65, 1.68
Motoröl	4.4 → 4.6
Motoröl (Füllmenge)	4.6
Motoröl-Messstab	4.4 – 4.5
Motorölstand	1.63, 1.72, 4.5 – 4.6
Motorölwechsel	4.4, 4.6
Motorstart	2.3 → 2.9
Motortyp	6.6 → 6.8
Müdigkeitserkennung	2.67 – 2.68
Müdigkeitserkennung – Warnung	2.67 – 2.68
Multimedia-Geräte	1.83, 1.89, 3.16 – 3.17
Multimedengeräte (Ausstattung)	3.16 – 3.17
Multi-Sense	1.88, 2.37, 3.2
N	
Navigation	3.16 – 3.17
Navigationssystem	3.16 – 3.17
Nicht-verstellbares Glasdach	3.22
Notruf	2.136 → 2.138
Notschlüssel	1.2 → 1.4
Ö	
Öffnen der Türen	1.9 → 1.14
Öffnen/Schließen	
Türen	1.9 → 1.13
Öffnen/Schließen	
Türen/Hauben/Klappen	1.9 → 1.13
Ölwechsel	
Motor	4.5 – 4.6
P	
Pannenhilfe	0.9
Parkassistent	1.65, 2.112 → 2.119, 2.124 → 2.128

STICHWORTVERZEICHNIS (6/8)

Parkbremse	2.13 → 2.17
Parken: Einparkhilfe	2.126
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs	1.83
Pflege:	
Innenverkleidungen	4.17 – 4.18
Karosserie	4.14 → 4.16
Mechanik	4.2 → 4.4, 4.10 – 4.11, 6.11 → 6.16

Q

QR-Code	6.3
Qualität des Motoröls	4.6

R

Radarsensor	2.112 → 2.117, 2.120 → 2.123
Räder (Sicherheit)	5.14 → 5.16
Radio	3.16 – 3.17
Radschlüssel	5.10
Radwechsel	5.12 – 5.13
Reagens (Behälter)	1.81, 1.111 → 1.114
Reagensbehälter	1.81, 1.111 → 1.114
Reagensbehälterdeckel	1.111 → 1.114
Reagensbehälterkapazität	1.73, 1.111 → 1.114
Reagensqualität	1.111 → 1.114
Reifen	0.2, 2.22, 2.25 → 2.29, 2.34, 4.12 – 4.13, 5.14 → 5.16
Reifendruck	0.7, 1.73 – 1.74, 1.77, 2.22, 2.25 → 2.29, 2.27, 4.12 – 4.13, 5.6 → 5.9, 5.7 – 5.8, 5.15
Reifendruckverlust-Warnung	1.95, 2.18, 2.20, 2.22, 3.13
Reifenpanne	0.9, 2.28, 5.2 → 5.13
Reifenreparatur	2.27
Reinigung:	
Fahrzeug außen	4.14 → 4.16
Fahrzeug innen	4.17 – 4.18
Reserverad	2.27, 5.2 → 5.5
Rückfahrkamera	2.118 – 2.119
Rückhaltesysteme für Kinder	1.37 – 1.38, 1.40 → 1.56
Rückleuchten	1.98
Rücksitz	1.27, 1.42
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.34 → 3.38
Rücksitze	1.44, 3.34 → 3.38

Rückspiegel	0.2, 1.84 → 1.86, 1.88
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.130 → 2.135

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.23
Schaltvorgang	1.64, 2.130 → 2.135
Schaltwippe	2.130, 2.132
Scheibenentfrosterung	
Frontscheibe	3.6 → 3.10
Heckscheibe	3.6 → 3.10
Scheibenwaschanlage	1.103
Scheibenwaschanlagen	1.105 – 1.106, 4.9
Scheibenwischer	
Wischerblätter	1.99, 1.102, 1.105 – 1.106, 5.34 – 5.35
Scheibenwischer	1.105 – 1.106
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage	
Auswechseln der Wischerblätter	5.34 – 5.35
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage	1.83, 1.99 → 1.104, 5.34 – 5.35
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.105 – 1.106, 1.106
Scheinwerfer	
Lampenwechsel	5.17
Vorne	5.17
Scheinwerferwaschanlage	1.104
Schiebedach	3.20 → 3.22
Schließen der Fahrzeigtüren	1.2 → 1.14
Schlüssel für Radzierkappen	5.10 – 5.11, 5.11
SCR: Selektive katalytische Reduktion	1.111 → 1.114
Seitenblinker	5.20
Sensoren	
Reifendruckkontrolle	2.28
Servolenkung	1.88
Servo-Parkbremse	1.64, 2.13 → 2.17
Sicherheit der Kinder	1.13
Sicherheitsabstände	2.55 → 2.58
Sicherheitsgurte	
Sicherheitsgurte, Höheneinstellung	1.26

STICHWORTVERZEICHNIS (7/8)

Sicherheitsgurte.....	0.6, 1.23 → 1.33, 1.36, 1.40 → 1.42, 1.45 → 1.56, 1.66
Sicherungen	0.9, 5.24 – 5.25
Signal Gefahr.....	1.90 – 1.91
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.90 → 1.98
Signalhorn	1.90
Sitzeinstellungen	
HINTERER BEREICH.....	3.33
Sitzheizung.....	1.17, 1.19
Vordersitz mit elektrischer Verstellung	1.18 → 1.22
Vordersitz mit Massagefunktion	1.20
Vordersitz-Verstellmöglichkeiten	1.21 – 1.22
Sitzeinstellungen	0.3
Sitzheizung.....	3.34
Sitzposition	
Einstellungen.....	0.3, 1.23 → 1.26, 1.87 – 1.88
Sonnenblenden	3.26
Sportmodus	1.95
Spur halten: Assistent.....	2.42 → 2.47
Spur zentrieren	2.102 → 2.111
Spurhalteassistent	2.42 → 2.47
Spurwechselwarnung	1.65, 2.38 → 2.47
Standby Motor	1.65, 2.6 → 2.9
Standlicht	
Leuchtmittelaustausch	5.20
Start/Stop-Taste des Motors	2.3 → 2.5
Starten	
Motor	2.3
Starten	2.130, 2.132
Starten des Motors	2.3 → 2.5
Steckdose für Zubehör	3.17, 3.32
Stop and Start.....	1.88, 1.109, 1.111, 2.6 → 2.9, 2.17 – 2.18
Störungen	
Funktionsstörungen.....	1.81, 1.113 – 1.114, 2.10 → 2.12, 2.16, 2.31 → 2.37, 2.40, 2.45, 2.52, 2.63, 2.72, 2.115, 2.135, 2.138, 3.13, 5.24 – 5.25, 5.38 → 5.43
Störungen => Funktionsstörungen.....	1.110
Stoßdämpfer.....	2.129

T

Tagfahrlicht	1.2 → 1.4, 1.91
Tankverschlussstopfen	1.107 → 1.110
Technische Daten	6.5 → 6.10
Teile	6.10
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	2.27, 5.6 → 5.9
Telefon.....	3.16 – 3.17
Temperaturregelung	3.6 → 3.10
Tempomat.....	1.65, 2.73 → 2.81
Tempomat (Regler-Funktion).....	1.65, 2.73 → 2.95
Toter Winkel: Warnsystem	2.48 → 2.54
Toter Winkel-Assistent	2.48 → 2.54
Transport	
Gegenstände auf dem Dach	6.9
Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum.....	3.48
Trennnetz	3.50 – 3.51
Trennnetz	3.50 – 3.51
Türen	1.12 → 1.14, 1.83
Türen/Gepäckraumhaube.....	1.2 → 1.11, 1.14
Türen/Hauben/Klappen	1.5 → 1.8
Typenschilder	6.2, 6.4

U

Uhr.....	1.89
Uhrzeit	
Einstellung.....	1.73 – 1.74, 1.77
Uhrzeit	1.73, 1.89
Umweltschutz	2.24

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.2 → 1.4, 1.9 → 1.13
Verkehrszeichenerkennung: Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit.....	2.69 → 2.72
Verriegeln der Türen.....	1.2 → 1.14, 1.83
Verzurrösen	3.48, 3.51
Vordersitz	
mit Fahrerpositionsspeicher	1.22
Vordersitze	
Einstellung.....	1.15 → 1.19, 1.23

STICHWORTVERZEICHNIS (8/8)

mit manueller Betätigung	1.16
Vorratsbehälter	
Scheibenwaschanlagen	4.9
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.35
Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung.....	1.99 → 1.104

W

Wagenheber	5.10 – 5.11
Warnblinkanlage.....	1.90
Warngeber für Geschwindigkeitsüberschreitung.....	1.67, 1.69
Warnung	
Akustische und optische Warnungen.....	1.90
Parkassistent.....	2.120 → 2.123
Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit.....	1.65, 1.67, 2.69 → 2.73
Wartung	
Reifen.....	5.14 → 5.16
Strecke bis Ölwechsel.....	1.74, 1.78 – 1.79
Wartung	0.8, 1.113, 2.23, 3.13
Waschen.....	4.14 → 4.16
Wechseln	
Gang	2.18
Werkzeug	5.10 – 5.11
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs	0.1
Winterbetrieb	5.16
Wischerblätter	
Verwendung	1.101
Wischerblätter.....	0.9, 1.99 – 1.100, 1.102, 1.105 – 1.106, 5.34 – 5.35

Z

Zierleisten	5.11
Zigarettenanzünder	3.32
Zubehör	2.4, 5.33
Zugriff	
Fahrzeug	0.2, 1.2 → 1.8, 1.12 – 1.13
Zulässige Dachlast.....	6.9
Zündschloss	2.13 → 2.16
Zusatzklimatisierung.....	3.3 → 3.14
Zusätzliche Klimaanlage.....	3.11 – 3.12
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
seitlich	1.35

seitliche Rammschutzleiste	1.35
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.28 → 1.33
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.36
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.28 → 1.34
Zusätzliche Rückhaltesysteme.....	1.28 → 1.33
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten .	1.28 → 1.36



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 122-122 BIS, AVENUE DU GENERAL LECLERC
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / renaultgroup.com

NU 1258-7 - 99 91 051 29S - 08/2022 - Edition allemande



9 99 1 051 29 S

UN